Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 4. Januar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No 2

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Mißtrauisch.

Die Cubaner und das neue Regime.—Allerlei Militärisches.

Santjago de Cuba, 4. Jan. Die hiesigen Cubaner sind sehr entrüstet über die amerikanische Ordre aus Havana, jede Woche alle Zoll-Einnahmen dorthin abzuliefern. Dies würde eine Verzichtleistung auf alle örtlichen Verbesserungen bedeuten, welche jetzt hier im Gange sind, und für deren Durchführung diese Einnahmen bestimmt waren; ähnlich hatte ja auch die spanische Verwaltung gewirthschaftet, und gerade diese finanzielle Zentralisirung hatte den Spaniern so viele Feinde gemacht. Eine allgemeine Bewegung gegen obige Ordre ist jetzt im Gange, und man hofft, daß die amerikanische Bundesregierung veranlaßt werden könne, sie rückgängig zu machen.

Havana, 4. Jan. General Maximo Gomez, Oberbefehlshaber des cubanischen Insurgentenheeres, hat eine Einladung der hiesigen Cubaner, nach der Stadt zu kommen, abgelehnt und erklärt, sein Platz sei vorläufig an der Spitze des Heeres.

Gomez hat auch eine Proklamation an das Heer und das Volk von Cuba erlassen, worin er dazu auffordert, alles Mögliche behufs baldiger Gründung einer eigenen Regierung des cubanischen Volkes zu thun; denn so lange dies nicht geschehen sei, könne die militärische Besatzung der Insel durch die Amerikaner nicht aufhören und sei auch nothwendig. Im Uebrigen wiederholt er, daß er an der Spitze der cubanischen Armee bleiben werde und nicht für Niederlegung der Waffen sei, so lange bis die amerikanische Regierung den cubanischen Soldaten den in Aussicht gestellten Sold gezahlt habe, und die cubanische Regierung begründet sei.

Manila, 4. Jan. Nach den letzten Nachrichten aus Iloilo sind die Aussichten doch nicht sehr friedlich! Anfangs der Woche wenigstens hatten die Führer der Eingeborenen nur ein Landen der Amerikaner ohne Waffen für zulässig erklärt, und sie wollten andernfalls für nichts stehen. Auch wurde bemerkt, daß die Eingeborenen exerzierten und anscheinend noch sonstige Vorbereitungen zum Widerstand trafen.

Washington, D. C., 4. Jan. Der Extra-Ausschuß, welcher im Namen des Kriegsministers und der Kriegs-Untersuchungskommission die Anschuldigungen wegen der Lieferung „einbalsamirten Rindfleisches“ an die Truppen untersucht, hielt gestern eine Sitzung ab, will jedoch den Inhalt der Verhandlungen vorerst nicht bekannt geben. Diese Spezial-Untersuchung dürfte noch zwei oder mehr Wochen in Anspruch nehmen.

Madrid, 4. Jan. Die spanischen Behörden weisen entschieden die, amerikanischerseits verbreitete Behauptung zurück, daß die Stadt Iloilo von den Spaniern in der Absicht an die Philippinen-Insurgenten übergeben worden sei, den Amerikanern Verlegenheiten zu bereiten. Sie sagen, die Spanier hätten ihr Bestes gethan, um weiteres Blutvergießen zu verhüten und den Wünschen der Amerikaner entgegenzukommen; aber die Amerikaner seien jetzt einfach das Opfer der Unterstützung, welche sie den Insurgenten gewährt hätten. Die Spanier behaupten auch, es seien viele spanische Gefangene von den Insurgenten schrecklich behandelt, und Mönche seien z. B. mit Ringen in der Nase, an Stricken durch die Straßen geführt worden.

Kongreß.

Washington, D. C., 4. Jan. Dem Senat ging heute der amerikanisch-spanische Friedensvertrag nebst einer begleitenden Botschaft des Präsidenten zu. Letztere hat indeß nur eine formelle Bedeutung. Da der Vizepräsident Hobart nicht zugegen war, so führte Frye im Senat den Vorsitz. Aus Achtung für den dahingeschiedenen Senator Morrill von Vermont vertagte sich der Senat bald, nachdem er noch eine Exekutivsitzung von kaum 4 Minuten abgehalten hatte.

Das Abgeordnetenhaus befaßte sich unter schwacher Theilnahme mit der Kriminal-Gesetzvorlage für Alaska.

Mordgeschichten.

Spring Valley, Ill., 4. Jan. Samuel Hennig, ein wohlhabender Landwirth von Granville, wurde vor einer Wirthschaft dahier als Leiche gefunden. Sein Schädel war gebrochen, und man glaubt, daß ein Meuchelmord vorliegt.

Springfield, Ill., 4. Jan. Spätere Ermittelungen in Sachen der Frau Kent, welche in ihrem Heim in der Vierten Straße als Leiche, in einem Klappbett eingeklemmt, gefunden wurde, haben die Polizei auf die Vermuthung geführt, daß die Frau von ihrem angeblichen Liebhaber, John Fuchs, ermordet worden sei. Fuchs befindet sich in Haft, doch hat man ihm noch kein Geständniß entlocken können. Die Theorie der Polizei geht dahin, daß sich Fuchs mit der Frau gezankt und sie geschlagen habe, und daß im Kampf das Bett umgefallen, und die, auf dem Boden liegende Frau unter dasselbe ge[illegible] und geklemmt worden sei, [illegible] Fuchs davonrannte.

Die Illinoiser Legislatur.

Heute geht's in Springfield wieder los.

Springfield, Ill., 4. Jan. Unter außergewöhnlichen Umständen ist heute die 41. General-Assembly von Illinois eröffnet worden. Die Hauptfrage, welche alle anderen überschattet, ist diejenige eines Widerrufs des Allen'schen Straßenbahngesetzes, resp. der Annahme eines Substituts für dasselbe.

Ohne Zweifel wird während dieser Legislatur-Tagung auch die Frage eines Verfassungs-Zusatzes betreffs Abschaffung der „Townships“ mit Allem was drum und dran hängt (Reform des kleinen Gerichtswesens u. s. w.) zur Sprache kommen. An vielen anderen Arbeiten fehlt es auch nicht; doch haben dieselben bis jetzt sehr wenig Beachtung gefunden gegenüber der erstgenannten Frage.

Bereits gestern hatten die Senatoren und Abgeordneten der republikanischen Mehrheit eine Fraktionsberathung und einigten sich über die Aemter-Besetzung in beiden Häusern.

Eine große Menge Besucher von allen Theilen des Staates hatte sich eingefunden, um der Eröffnung der Tagung beizuwohnen; Chicago war besonders gut vertreten. Erhöht wurde der Zudrang noch dadurch, daß auch die meisten Staats-Behörden und Direktorien hier in Sitzung waren, um ihr vorjähriges Konto abzuschließen, und daß 'auch der demokratische Staats-Ausschuß hier zusammentrat, — gar nicht zu reden von der großen Anzahl Kandidaten für minderwichtige Aemter und ihren vielen Freunden. Daß das Sprecher-Amt im Abgeordnetenhaus dem Kandidaten Tanner's, Lawrence Y. Sherman, zufällt, war schon früher im Kaukus ausgemacht worden. Im Senat scheint übrigens nicht Alles so glatt zu gehen, wie es in der republikanischen Fraktionsberathung vereinbart worden war. Die Botschaft des Gouverneurs Tanner soll etwa 10,000 Worte lang sein.

Springfield, Ill., 4. Jan. Dem Beschluß der republikanischen Fraktion gemäß erwählte das Abgeordnetenhaus den Richter Sherman zum Vorsitzer, nachdem W. J. Guffin provisorisch den Vorsitz geführt hatte. Sämmtliche von den Republikanern vereinbarte Beamte für die übrigen Stellen wurden gleichfalls gewählt.

Große Besorgniß um Dingley.

Washington, D. C., 4. Jan. Der Zustand des Kongreß-Abgeordneten Dingley (Vaters des jetzigen Zollgesetzes), welcher im „Hamilton Hotel“ dahier an der Lungen-Entzündung darniederliegt, hat sich bedeutend verschlimmert, und man hegt jetzt die schwersten Befürchtungen bezüglich seines Aufkommens!

Feuerschaden.

Troy, N. Y., 4. Jan. Unsere Stadt wurde von der schlimmsten Feuersbrunst seit über einem Jahre heimgesucht. Dieselbe brach in dem Möbelgeschäft von J. & A. Meyers aus, und trotz verzweifelter Gegenbemühungen der Feuerwehr wurden drei Gebäude völlig zerstört; ja zeitweilig schien das ganze Straßengeviert von Vernichtung bedroht zu sein. Gesammtverlust mindestens 200,000 Dollars.

Quincy, Ill., 4. Jan. In Perry, Ill., ist beinahe ein ganzes Straßengeviert an der Hauptstraße niedergebrannt. Die Verluste lassen sich noch nicht abschätzen; die Versicherung ist eine sehr geringe.

Bahnunglück.

Philadelphia, 4. Jan. Auf der Baltimore- & Ohiobahn, gerade außerhalb der Stadtgrenze, stießen zwei Züge zusammen, und ein Bremser des Güterzuges, John Frill von Philadelphia, wurde getödtet.

St. Louis. 4 Jan. Es ist die Nachricht hier eingetroffen, daß ein ostwärts bestimmter Post-Schnellzug auf der Missouri-Pacificbahn unweit Jefferson City, Mo., infolge einer Ausschwemmung des Geleises verunglückt sei, und zwei Angestellte wahrscheinlich umgekommen seien. Ein Hilfszug ist nach dem Schauplatz abgegangen.

(Später:) Die Getödteten sind der Lokomotivführer Charles Clausen von Sedalia und der Heizer Wm. Zoll von St. Louis.

Höllenmaschinen-Sensation.

New Albany, Miss., 4. Jan. Im Bahnhof der Kansas City-, Memphis- und Birmingham-Bahn explodirte eine Höllenmaschine, und 5 Männer wurden dabei schwer verletzt, und der Bahnhof zum Theil zertrümmert. Man hat keine Spur von dem Absender des unheimlichen Frachtstückes. Dasselbe war an Jesse Swain abgesandt worden, welcher unter der Anklage steht, vor mehreren Monaten einen Mann getödtet zu haben. Swain und vier Freunde desselben öffneten das Kistchen, in der Meinung, es enthalte ein Feiertags-Geschenk. Eine Explosion folgte, und alle Fünf hatten es schwer zu bereuen, sich mit dem Ding befaßt zu haben.

Das böse Gasolin.

Princeton, Ill., 4. Jan. Durch eine Gasolin-Explosion wurde die Wohnung von John Pryor in Sheffield zerstört. Frau Pryor erlitt Verletzungen, denen sie bereits erlegen ist, und ihr Sohn Percy wurde so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich ebenfalls nicht aufkommen kann. Das Dienstmädchen rettete mit knapper Noth ihr Leben.

Bestahl den Gouverneur.

Springfield, Ill., 4. Jan. Der, erst zehnjährige Eddie Reader wurde unter der Anklage verhaftet, den Diebstahl in der Amtsstube des Gouverneurs Tanner begangen zu haben, wobei $850 verschwunden waren. Reader behauptet, ein anderer Junge, der 13jährige Duffy, habe das Geld „im Staatskapitol erlangt“ und es ihm gegeben; Näheres will er selber nicht darüber wissen. Duffy ist verschwunden. Beide Knaben sind schon mehrere Male verhaftet gewesen, aber jedesmal der Reformschule entgangen.

New Yorker Legislatur.

Albany, N. Y., 4. Jan. Die 122. Tagung der New Yorker Staatslegislatur wurde heute eröffnet, und Gouverneur Roosevelt sandte sandte seine erste Bootschaft ein. Es herrschte großer Zudrang von Neugierigen.

Die Zeit der Grippe!

Cincinnati, 4. Jan. Man berichtet, daß jetzt ein Viertel der Bevölkerung der Stadt die Grippe hat. Viele Lehrkräfte der öffentlichen Schulen und über 10 Prozent der Schulkinder haben sie auch.

Ausland.

Kronprinz und Kaiserin.

Berlin, 4. Jan. Daß der Kronprinz den Kaiser bei den Hoffestlichkeiten am Neujahrstage vertrat, wurde bereits erwähnt. Es war dies das erste Mal, daß der Kronprinz selbstständig in der Oeffentlichkeit erschien. Im Uebrigen spielte sich Alles in der üblichen Weise ab.

Allgemein wird das blühende Aussehen der Kaiserin, für welche, wie es hieß, die Palästinareise doch etwas zu strapaziös gewesen sein soll, und ihre bezaubernde Liebenswürdigkeit bei der Gratulationskour hervorgehoben. Als ersten Gratulanten empfing die Kaiserin den Reichskanzler Hohenlohe.

Aus München war der General der Infanterie Prinz Arnulf von Baiern am kaiserlichen Hoflager erschienen, um die Neujahrsglückwünsche des Prinzregenten Luitpold und der bairischen Generalität zu überbringen. Dann begab sich der Prinz nach Kottbus und besichtigte dort das Infanterie-Regiment von Alvensleben (6. Brandenburgisches) N. 52, dessen Chef er ist. Nach der Besichtigung speiste der Prinz mit den Offizieren des Regiments im dortigen Offizierskasino.

Militär-Verdeutschungen.

Berlin, 4. Jan. Gemäß kaiserliche Kabinetsordre werden jetzt in der Armee folgende Ausdrücke gebraucht: Fahnenjunker für Avantageur, Fähnrich für Portepee-Fähnrich, Leutnant für Sekonde-Lieutenant, Oberleutnant für Premier-Lieutenant, Oberst-Leutnant für Oberstlieutenant, Generalleutnant für Generallieutenant, Dienstgrad für Charge, Dienststellung für Kommando, Beförderung für Avancement, Dienstalter für Anciennität.

Deutschland und England.

Berlin, 4. Jan. Hr. v. Bülow, der Staatssekretär des Reichsamtes des Auswärtigen, will im Frühjahr nach London gehen, um im Auftrag des Kaisers das herzliche Einvernehmen zwischen Deutschland und England noch fester zu schmieden.

Deutschlands Alters- und Invalidenpensionen.

Berlin, 4. Jan. Wie das Reichs-Versicherungsdepartement berichtet, sind 30 Millionen Mark an Alters- und Invalidenpensionen im verflossenen Jahre ausbezahlt worden.

„So geht es zu in Serbien.“

Moskau, Rußland, 4. Jan. Man glaubt hier, daß die Dynastie Obrenowitsch, welche gegenwärtig in der Person des jungen Königs Alexander über Serbien herrscht, bald fallen muß. Neuerliche Nachrichten aus der serbischen Hauptstadt Belgrad besagen, daß dort eine wahre Schreckensherrschaft besteht. Rußland hat durch seinen Gesandten soeben Serbien gezwungen, die Zahlung der kolossalen Schulden des früheren Königs Milan zu garantiren, welcher gegenwärtig Höchstkommandirender der serbischen Armee ist; dabei ist das serbische Volk noch immer über die Mißwirthschaft des Ministers Ristitsch erbittert (Milan's Werkzeug und während der minderjährigkeit Alexanders stellvertretender Regent). Fürst Nikolaus von Montenegro soll eifrige Vorbereitungen zum Sturze der serbischen Regierung treffen, und er ist auch bei einem Theil der serbischen Bevölkerung sehr beliebt. Die Schießwaffen, mit denen Fürst Nikolaus seine, stets wachsende Gebirgs-Armee ausrüstet, hat er meistens von Rußland.

Mord- und Selbstmord-Tragödien.

Breslau, 4. Jan. In Loslau, Schlesien, hat der Amtsrichter Meyerhoefer Selbstmord begangen.

Frankfurt, a. M., 4. Jan. Der verarmte Sattlermeister Reineboth hat seine beiden Söhne getödtet und dann sich selbst entleibt.

Berlin, 4. Jan. Berlin ist wieder um eine neue Mordthat reicher. Der Verwalter des Hauses Nr. 15 Tegelerstraße, Franz Haselow, wurde von Dieben, die in das Haus eingebrochen waren, erstochen. Die Mörder entkamen und sind bis jetzt nicht ausfindig gemacht worden.

Anarchistisches.

Berlin, 4. Jan. Die Berliner Polizei hat wieder ein Mal in der Expedition des Anarchistenblattes „Der Sozialist“ eine Haussuchung gehalten und einen ganzen Stoß Papiere konfiszirt.

Berlin, 4. Jan. Der Minister des Innern hat die Polizeibehörden in ganz Preußen angewiesen, das Bertillon'sche System der Messung von Körper und Körpertheilen von Verbrechern auch auf alle Personen anzuwenden, welche als Anarchisten bekannt sind. Adolf Brand, der Redakteur einer anarchistischen Zeitung, war der Erste, der nach diesem System gemessen wurde, obgleich er heftig dagegen protestirte.

Die sozialistische Reichstags-Fraktion will die Regierung über diese Angelegenheit im Reichstag befragen.

London, 4. Jan. Eine Meldung der „Evening News“ aus Paris bestätigt, was längst befürchtet wurde, nämlich: daß die zunehmende Besorgniß vor einem französischen Militär-Despotismus, mit oder ohne Zerstörung der äußeren republikanischen Staatsform, stark dazu beigetragen hat, der anarchistischen Bewegung neue Anhänger zuzuführen. Es heißt sogar, daß 200,000 Franken für die Gründung eines täglichen anarchistischen Blattes zur Verfügung gestellt worden seien.

Nicht sehr passend.

Berlin, 4. Jan. Aus Paris wird gemeldet, daß der, im Militärgefängniß in der Rue Cherche-Midi befindliche Oberstlieutenant Picquart auch aus Deutschland Neujahrsgeschenke bekommen habe. Das kann der Sache von Picquart und Dreyfus bei den Franzosen keineswegs nützten.

Der Dreyfus-Streit.

Paris, 4. Jan. Die Feinde von Dreyfus behaupten, es sei ein großer Gewinn für sie, daß General Chanoine, der frühere Kriegsminister, im Kassations-Gericht während der Vernehmungen bezüglich des geheimen „Dossiers“ anwesend war. Dies, sagen sie, mache thatsächlich die Armee zu einem Theil dieses Gerichtshofes und bilde ein weiteres Hemmniß für das Revisionsverfahren; es sei daher kein besonderer Staatsstreich der Armee erforderlich., denn die Zivilbehörden hätten gutwillig den Vorrang der Militär-Jurisdiktion anerkannt.

Die neue Liga „La Patrie Française“, die weder Dreyfus-freundlich ist, noch zu den extremen Brüllern der Patrioten-Liga gehört, scheint einen mäßigenden Einfluß zu üben, aber auch ein Hemmschuh für das Kassations-Gericht zu sein. Paris ist wieder ruhig.

Der Wiener „Jack the Ripper.“

Wien, 4. Jan. Die Polizei glaubt, daß der, jüngst verhaftete 21jährige Fleischergeselle Simon Schosteritz, welcher geständig ist, die Prostituirte Franziska Hofer ermordet und der Leiche den Leib aufgeschlitzt zu haben, auch der Mörder der Protistuirten Anna Spilka ist. Der in Verbindung mit letzterer Mordthat verhaftete jugendliche Mensch wird wahrscheinlich wieder in Freiheit gesetzt werden.

Endlich kassirt.

Budapest, Ungarn, 4. Jan. Der vielgenannte Lieutenant Graf Mattachich Kegelvich, welcher mit der Gattin des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha (älteste Tochter des Königs Leopold von Belgien) durchbrannte und vor Kurzem wegen großer Fälschungen zu 5 Jahren Strafhaft verurtheilt wurde, ist zu Agram als Lieutenant und Soldat infam kassirt worden. Er versichert noch immer, daß er unschuldig sei, und seine erwähnte Geliebte, die sich in einem Wiener Sanitarium aufhält, will ihn, wie sie sagt, schließlich doch noch heirathen.

Unternehmende Falschmünzer.

London, 4. Jan. Eine Depesche an die „Evening Post“ aus Paris meldet, daß eine neues 50 Centimes-Silberstück, das soeben von der französischen Regierung ausgegeben und kaum in Zirkulation gekommen ist, bereits erfolgreiche Nachahmung durch Falschmünzer gefunden hat.

Des Sultans Neujahr.

Konstantinopel, 4. Jan. Der Sultan Abdul Hamid begann das neue Jahr mit einer schwungvollen Selbstverherrlichung. Sein amtliches Organ „Servet“ schreibt: „Der Sultan ist der größte Herrscher auf der Erde. Alle Mächte sind gezwungen seine Freundschaft zu suchen.“

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Albano von Hamburg. (Mit 123 Passagieren.)

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Neapel u. s. w.; Westernland nach Antwerpen; Britanic nach Liverpool; Paris nach Southampton.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Unter der Anklage, mit zwei Gefährten den Kohlenhändler C. B. Massen in dessen Wohnung an der Ecke von Adams und Peoria Str. überfallen und um $25 beraubt zu haben, befindet sich ein gewisser Jos. McDermott in Haft.

Dezember 1898.

Witterungsstatistik für den vergangenen Monat.

Herr H. T. Cox, der Vorsteher der hiesigen Wetterwarte, macht über die Witterung im Monat Dezember die folgenden statistischen Mittheilungen:

Die Durchschnitts-Temperatur für den Monat stellte sich auf 24 Grad und blieb um 5 Grad hinter der für die letzter 28 Jahre festgestellten Durchschnitts-Temperatur zurück. Am höchsten stand das Thermometer, mit 46 Grad, am 29. Dezember, am niedrigsten, auf Null, am 31. Dezember. Die größte Temperaturschwankung — 32 Grad — machte sich am 30. Dezember bemerklich. Am gleichmäßigsten hielt sich die Temperatur am 21. Dezember, wo die Temperaturschwankung sich auf nur 2 Grad belief.

Der Wind kam während des Monats zumeist aus dem Westen, am heftigsten aber wehte am 26. ein Südwind, der 47 Meilen per Stunde zurücklegte.

Der feuchte Niederschlag betrug während des ganzen Monats nur 1.11 Zoll; er ist um 1.24 Zoll hinter dem in 28 Jahren festgestellten Durchschnitt zurückgeblieben. Geregnet oder erwähnenswerth geschneit hat es im letzten Monat an nur acht Tagen. Klare Tage gab es 12, bewölkte eben so viele und zum Theil bewölkte 7.

Stadt und County.

Hospitalvorsteher Graham bestreitet die Anschuldigungen des Dr. Reynolds.

Der Hospital-Ausschuß des Countyraths, aus den Kommissären Beer, Lindsten, Dahlgren, Kallis und Hoffmann bestehend, stattete heute Vormittag dem Vorsteher Graham vom County-Hospital einen Besuch ab, und besprach mit ihm die Sachlage in der Isolir-Abtheilung. Es werden jetzt vorläufig neun weitere Betten daselbst aufgestellt werden, während späterhin möglicherweise ein geräumiger Anbau errichtet werden soll, damit allen Patienten, die von ansteckenden Krankheiten befallen sind, Aufnahme gewährt werden kann. Im Uebrigen erklärte Vorsteher Graham den County-Kommissären, daß die an anderer Stelle wiedergegebenen Anschuldigungen, die der städtische Gesundheitskommissär gegen die Hospitalverwaltung erhebt, durchaus grundlos und ungerecht seien.

O. W. Nash, von Oak Park, der neu-ernannte Ausschuß-Clerk des Countyraths, hat heute sein Amt angetreten. Dasselbe ist ihm nicht mehr neu, da Nash bereits vor zwanzig Jahren denselben Posten bekleidet hat. Mit Letzterem ist ein Jahressalär von 2500 Dollars verbunden.

Der Verwaltungs-Ausschuß des städtischen Schulraths wird beim Plenum heute Abend befürworten, dem Lehrer Frank A. Houghton, von der Nachtschule zu Englewood, das Diplom eines Schulvorstehers zu ertheilen, im Einklang mit der Empfehlung des Vorstehers Andrews, vom städtischen Schulwesen. In Lehrerkreisen wird heftig hiergegen protestirt, und man spricht es ganz offen aus, daß Houghton eventuell nur politischem Einfluß seine Beförderung zu verdanken habe, da er nicht einmal angehalten werde, durch Ablegung einer Prüfung den Befähigungsnachweis für die neue Stelle zu erbringen.

Der städtische Ober-Baukommissär McGann hat heute die Straßenbahn-Präsidenten Yerkes und Bowen schriftlich auf Bestimmungen in den resp. Freibriefen ihrer Gesellschaft aufmerksam gemacht, laut welchen die Straßenbahnen gehalten sind, auf allen ihren Linien so viele Waggons laufen zu lassen, wie zur Bequemlichkeit des Publikums erforderlich sein mögen. Zuwiderhandlungen sollen für jeden einzelnen Fall mit einer Geldbuße von $25 geahndet werden. Die Stadtverwaltung, schreibt Herr McGann, sei nunmehr entschlossen, diesen Bestimmungen Geltung zu verschaffen. Geantwortet haben die Herren Bowen und Yerkes bisher noch nicht.

Alderman Brennan stellte heute die von $5000 auf $4000 verminderte Bürgschaft für John Collins, den ehemaligen Werkführer im städtischen Feueralarm-Amt, der bezichtigt wird, Kupferdraht im Werthe von $100 stibitzt zu haben. Der Fall selbst wird am 12. Januar vor Richter Martin zur Verhandlung kommen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Des Straßenraubs beschuldigt.

Unter der Anklage des Straßenraubes befinden sich drei Männer, Namens Edward Kelly, Edward Wallace und J. F. Caffabury in der Englewood Polizeistation in Haft. Die Arrestanten sind beschuldigt, den in Warren, Ill., ansässigen Milchhändler E. T. Clements an Wentworth Ave. und 63. Straße überfallen und beraubt zu haben.

Der 14 Jahre alte Bernhard Schwartz und der um ein Jahr jüngere Karl Jensen sind gestern unter der Anklage des Straßenraubes verhaftet und in der W. Chicago Ave.-Polizeistation eingesperrt worden. Die Jungen sollen den 12 Jahre alten Adolf Johnson, von Nr. 302 W. Ohio Str., in der Nähe der elterlichen Wohnung am hellen Tage überfallen und ihm außer einer Geldsumme auch die Kravatte geraubt haben.

Verwegener Ueberfall.

Der Bremser J. W. Kelly das Opfer gefährlicher Raubgesellen.

Er wird durch einen Revolverschuß tödtlich verwundet.

Drei halb betrunkene Strolche drangen heute zu früher Morgenstunde in die Wohnung des Eisenbahnbremsers J. W. Kelly, Nr. 336 State Str., ein, schossen diesen, als er sich zur Wehr setzte, nieder und entkamen mit $160, die sie beim Durchsuchen des Schlafgemachs in einer Kommoden-Schublade vorgefunden hatten. Kelly liegt jetzt, auf den Tod verwundet, im St. Lukas-Hospital darnieder und die Aerzte daselbst erklären, daß sein Ableben stündlich zu erwarten sei. Seine Angreifer hat man bisher noch nicht dingfest machen können, doch hat die Polizei eine gute Personalbeschreibung von ihnen und hofft, das verwegene Trio bald hinter Schloß und Riegel zu haben.

Es war um die sechste Morgenstunde, als Frau Kelly plötzlich durch ein lautes Gezänk auf dem Hausflur aus tiefem Schlummer erwachte. Sie stand sofort auf, um dem Krakehl nachzuforschen, und traf dann im Korridor die drei Kerle an, die angetrunken waren und heftig miteinander zankten. In dem Einen glaubt Frau Kelly einen Mann wiedererkannt zu haben, mit dem sie kürzlich erst bekannt gemacht wurde, dessen Namen ihr aber leider entfallen ist. Dieser Strolch — denn als solcher entpuppte er sich nur zu bald — ersuchte Frau Kelly, die Kostgänger hält, ihm und seinen Kameraden ein Zimmer zu vermiethen, was aber abschlägig beschieden wurde. Daraufhin zog der Kerl ohne Weiteres einen Revolver und drohte, die Frau sofort über den Haufen schießen zu wollen, sollte sie seinen Wunsch nicht erfüllen. Als dann Frau Kelly, laut um Hilfe rufend, in ihr Schlafgemach zurückrannte, folgten ihr die drei Halunken auf dem Fuß und fielen zuerst über Kelly selbst her, der sich ihnen in den Weg stellte. Plötzlich krachten Wehr setzen wollte. Plötzlich krachten zwei Revolverschüsse, und der Bremser brach unter lautem Aufschrei tödtlich getroffen zusammen. Beide Kugeln waren ihm in der Magengegend eingedrungen!

Während inzwischen die zu Tode erschreckte Gattin des Verwundeten auf die Straße hinausstürzte, um die Polizei herbeizurufen, durchstöberte das Gesindel schnell die Wohnräume, wobei den Raubgesellen $160, die gesammten Ersparnisse der Familie, in die Hände fielen. Als wirklich ein Blaurock auf der Bildfläche erschien, waren die Kerle aber schon längst über alle Berge.

Kelly wurde schleunigst nach dem St. Lukas-Hosital gebracht, doch ist, wie gesagt, keine Hoffnung vorhanden, ihn am Leben erhalten zu können.

In Schwulitäten.

Unter der Anklage des Widerstandes gegen die Staatsgewalt ist gestern M. Berger, ein Nr. 379 31. Straße wohnhafter Schneidergeselle, verhaftet und in der Cottage Grove Ave.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Der Konstabler J. W. Ronksley betrat gestern Abend in Begleitung dreier Gerichtsvollzieher die Schneider-Werkstätte einer Frau Marie Schweimner, Nr. 175 31. Str., um auf Grund eines gegen deren Gatten erwirkten Rückerstattungsbefehls die Einrichtung zu pfänden. Als die Gerichtsbeamten ihres Amtes walten wollten, versuchte sie angeblich der Schneidergeselle daran zu hindern und soll auch den Konstabler wiederholt in's Gesicht geschlagen haben.

Effie Garners Roman.

Die 14jährige Effie Garner ist die Tochter eines Franzosen und einer Indianerin vom Stamme der Irokesen. Wo der Vater steckt, ist unbekannt. Ihrer Mutter war Effie vor Jahresfrist abhanden gekommen. Dieselbe hat ihr nachgeforscht und sie hier in Chicago als Liebchen eines Negers wiedergefunden, der in dem Hause Nr. 2934 State Straße mit ihr zusammenlebte. Jetzt ist der schwarze Mann, William Maddox heißt er, eingesteckt worden, und mit ihm sind auch Fannie Manuel und Frau Stella Trent in Haft genommen, welche das Verhältniß ihres Stammesgenossen zu dem Kinde der Indianerin begünstigt haben.

Büßte den Arm ein.

Beim Versuche, gestern Abend einen schon im Fahren begriffenen Eisenbahnzug an Stewart Ave. und 21. Straße zu besteigen, verfehlte der 39 Jahre alte Getreideinspektor James H. Knaub, von Nr. 7248 Wentworth Ave., das Trittbrett und gerieth unter die Räder. Der Unglückliche, welchem dabei der linke Arm abgefahren wurde, fand im Mercy-Hospital Aufnahme.

* Heute ist vierteljährlicher Zahltag für Uncle Sams Pensionäre. Das Pensions-Bureau im Rand-McNally-Gebäude war deshalb schon vom frühen Morgen an von einer förmlichen Armee belagert.

* Der 2jährige John Walsh wurde heute Mittag vor der Wohnung seiner Eltern, Nr. 233 West Congreß Str. durch einen Kohlenwagen überfahren und getödtet.

Unklare Fassung.

Erben des Millionärs Munger verlangen eine gerichtliche Auslegung des Testamentes.

Das Richterkollegium des Kreisgerichts von Cook County ist heute von Ozro G. Auger, Allison W. Auger, Warner C. Auger, Celia A. Squier und Lula A. Squier angegangen worden, verschiedene Stellen in dem Testamente des verstorbenen Millionärs Albert A. Munger rechtsgiltig auszulegen. Von dieser Auslegung wird es abhängen, ob die genannten Personen zusammen $250,000 oder nur $50,000 aus der Nachlassenschaft Mungers erhalten.

Im siebenten Paragraphen des Munger'schen Testamentes heißt es: „Ich gebe und vermache hiermit Alexander A. McKay, George A. McKay, Cornelia Thomas, Isadore C. Munger, den gesetzlichen Erben der verstorbenen Lucy Auger, Arthur Munger, Gussie Munger Evans, Kate Munger Honn und Charles Munger je $25,000, welcher Betrag ihnen nach meinem Ableben auszuzahlen ist. In einem Kodizill hat Herr Munger dann verfügt, daß die Legate für vorgenannte Personen von $25,000 auf $50,000 erhöht werden sollen. Die Testamentsvollstrecker erklären nun, daß „die gesetzlichen Erben von Lucy Auger“ — da sie in dem Testamente nicht einzeln namhaft gemacht sind und es in dem Dokumente auch nicht heißt „jedem einzelnen gesetzlichen Erben“, sondern „den gesetzlichen Erben“—nur zu insgesammt $50,000 berechtigt seien. Die fünf Bittsteller nun, welche die fraglichen Erben sind, beanspruchen je $50,000.

Falls die Richter die Auffassung der Fünf anerkennen sollten, so würde Geld genug zur Befriedigung derselben vorhanden sein. Der Werth der Munger'schen Nachlassenschaft beziffert sich auf über $2,500,000, und davon werden nach Auszahlung aller Legate noch mindestens $700,000 übrig bleiben.

Jugendliche Angeklagte.

Vor Polizeirichter Kersten waren heute die beiden Knaben Josef Cassalagi und Josef Cassazzo angeklagt, in die leerstehenden Häuser Nr. 134 Siegel Straße, Nr. 27 Illinois Str. und Nr. 241 Orleans Straße eingebrochen zu sein und dort die Wasserleitungsröhren ausgeschnitten und gestohlen zu haben. Die Verhandlung der Anklage wurde bis zum 14. Januar verschoben.

Unter der Anklage des Diebstahls hatte sich heute ferner der 16 Jahre alte John Roche im Chicago Ave.-Polizeigericht zu verantworten. Der Restaurateur F. Hennisch, Nr. 85 LaSalle Ave., identifizirte einen Schinken, welcher in dem Besitze des Burschen aufgefunden wurde, als sein Eigenthum. Der Richter vertagte die Verhandlung bis zum 11. Januar.

Bekannten sich nicht schuldig.

Vor Richter Waterman bekannten sich heute der dreizehnjährige Thomas G. Crosby und seine Adoptivmutter, Frau Marjorie Helen Crosby, welche der Ermordung des Gerichtsvollziehers Frank A. Nye angeklagt sind, nicht schuldig. Der Gerichtsdiener verlas zuerst die gegen den Knaben gerichtete Anklageschrift. Als er geendet hatte, sah der Knabe seine Mutter mit flehenden Augen an und antwortete dann in leisem Tone „Nicht schuldig“. Ebenso leise gab bald darauf Frau Crosby dieselbe Antwort. Hierauf wurde Emil Michael Rollinger, welcher beschuldigt ist, seine Frau umgebracht zu haben, dem Richter vorgeführt. Er trug das selbe gleichgiltige und kaltblütige Wesen, wie früher zur Schau und sprach die Worte „Nicht schuldig“ in einem Tone, als handelte es sich um das gewöhnlichste Ding in der Welt für ihn.

Tödtlicher Ausgang.

In seiner Wohnung, Nr. 8209 Houston Ave., South Chicago, ist heute der bei der „Illinois Steel Co.“ angestellt gewesene Arbeiter Josef Smith an den Folgen eines Unfalls, welcher ihm vor drei Wochen zustieß, verschieden. Während der Unglückliche in den Werken der genannten Gesellschaft arbeitete, fiel eine schwere Gußpfanne auf ihn und zerschmetterte ihm beide Beine.

Todt aufgefunden.

Neben den Geleisen der „Chicago & Northwestern Bahn“ ist während der letzten Nacht an 15. und Lincoln Str. die Leiche eines unbekannten, ungefähr 35 Jahre alten Mannes aufgefunden worden. In den Kleidern des Todten, welcher jedenfalls von einem Eisenbahnzuge überfahren wurde, entdeckte man nichts, was zu seiner Identifizirung hätte dienen können. Die Leiche wurde vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenstürme, gegen Abend Schneegestöber und zunehmende Kälte; morgen theilweise bewölktes Wetter, die Temperatur dürfte bis morgen auf 15 Grad über Null zurückgehen.

Illinois, Indiana und Missouri: Regnerisch, gegen Abend Schneegestöber; kälteres Wetter; der Wind wird morgen nach Nordwesten umschlagen.

Wisconsin: Drohendes, kälteres Wetter; morgen klar und kalt. Der Wind schlägt nach Nordwesten um.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 46 Grad und Mittags 12 Uhr 47 Grad über Null.

WINE OF CARDUI

Wirkt wie ein Zauber.

Moß Point, Miss., 14. Juli.

Ich habe Wine of Cardui und Black-Draught gegen weibliche Leiden angewandt. Es wirkt wie ein Zauber und gewährte mir vollständige Erleichterung.

Candis McFail.

McElree's Wine of Cardui

Es liegt kein Zauber in McElree's Wine of Cardui, obgleich es so scheint. Wenn es von Frauen, die mit „weiblichen Leiden" behaftet sind, genommen wird, heilt es sie ganz natürlich. Diese Erlösung aus den Krallen der schrecklichen Krankheiten gibt ihnen ein solches Gefühl der Erleichterung und Freude, daß sie den Wein für verzaubert halten. Die Wahrheit ist, daß dies genau die Medizin ist, die die Natur für die Linderung vorgesehen hat, wenn die weiblichen Organe durch Schwäche oder Krankheit angegriffen werden. Es wirkt direkt auf diese zarten Theile. Es geht direkt nach den Sitz des Leidens und beseitigt die Schmerzen, verleiht Kraft und Stärke und verhindert Entzündung und Vereiterung. Dann verschwinden Kopfweh, Rückenschmerzen und Nervösität auf immer. Es bringt Behagen und Sicherheit für Damen, die ihrer Niederkunft entgegen sehen.

Ladies' Advisory Department.
Wegen Rathes in Fällen, welche besondere Anweisungen erfordern, adressire man, unter Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department. The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Große Flaschen von Apothekern verkauft für $1.00.

WINE OF CARDUI

Die offene Thür.

Wie lesen in der „Voss. Zeitung": Seit einigen Monaten ist in unseren politischen Sprachgebrauch ein neues Wort eingedrungen, das man früher niemals gehört hat. Es wird verlangt, daß in China, auf den Philippinen und anderswo die „Politik der offenen Thür" getrieben werde. Ein Bedürfniß für diese Bereicherung des Sprachschatzes lag eigentlich nicht vor; dasjenige, was hier bezeichnet werden sollte, hätte man mit einem Worte, das allen geläufig ist, sehr wohl bezeichnen können. Die Politik der offenen Thür ist nichts als Freihandelspolitik. Es gibt Leute, die das Wort „Freihandel" nicht gern hören. Es gibt Verhältnisse, in denen sie den Freihandel nicht entbehren mögen. Um diesen Zwiespalt ihrer Gefühle zu verdecken, bezeichnen sie den Freihandel je nach der Lage der Sache mit verschiedenen Namen. Wo der Freihandel ihnen unbequem ist, bezeichnen sie ihn als ödes Manchesterthum; wo sie ihn nicht entbehren wollen, bezeichnen sie ihn als die Politik der offenen Thür.

Vor unseren Augen vollzieht sich heute ein Ereigniß, dessen Gleichen die Weltgeschichte noch nie gesehen hat. Ein ungeheures Gebiet, von 10 Millionen Quadratkilometern, mit einer Bevölkerung von 300 Millionen Seelen, beginnt sich der europäischen Kultur zu erschließen. Nach Bevölkerungszahl und Gebietsausdehnung übertrifft China das gesammte Europa. Das Land hat eine uralte Kultur, wahrscheinlich die älteste auf der Erde. Aber diese Kultur ist seit Jahrhunderten nicht vorgeschritten; der Grund davon liegt darin, daß das Land sich beharrlich von jeder Berührung mit dem Auslande abgeschlossen hat. Die Vorsehung hat nun einmal allen Fortschritt der Kultur an die Vorbedingung geknüpft, daß die einzelnen Glieder der Menschheit mit einander in Wechselwirkung treten. Sie sollen ihre Güter und ihre Gedanken mit einander austauschen. In Folge der langen Abschließung ist China der Erstarrung verfallen und kann sich gegen das Eindringen neuer Gedanken nicht mehr wehren.

Wir stehen an dem Anfang einer neuen Epoche. Es wird ein Waarenaustausch zwischen Europa und den Ländern europäischer Kultur einerseits und China andererseits beginnen. Einweilen handelt es sich darum, europäische Schienen, Wagen und Lokomotiven nach China zu bringen, welche Hilfsmittel sein sollen, den Chinesen ihre eigenen Reichthümer zu erschließen. Von diesen Reichthümern sollen sie im friedlichen Austausche den europäischen Völkern dasjenige abgeben, was sie selbst nicht brauchen können, und sollen dafür dasjenige eintauschen, was die europäische Industrie im Ueberflusse hervorbringt. Es wird sich der Hergang wiederholen, der einst, vor drei bis vier Jahrhunderten, Ostindien der europäischen Kultur erschlossen hat, nur wiederholt er sich auf einem ausgedehnteren Gebiete. Wenn vor etwas mehr als zehn Jahren der Anschein entstand, als sei der dunkle Welttheil das interessanteste Gebiet, der Haupttummelplatz für den friedlichen Wettstreit der Völker gewesen, so tritt Afrika diese Rolle heute an China ab. Welche Gestalt der Vorgang annehmen wird, der heute sich zu vollziehen beginnt, kann heute noch kein menschliches Auge absehen.

Von dem Preise, der hier zu gewinnen ist, will jedes europäische Kulturvolk, jede europäische Industrie ihren Antheil haben. Wir haben vor zwölf Jahren dem Beginn einer deutschen Kolonialpolitik zögernd und zweifelnd gegenübergestanden; es ist uns nicht gewiß gewesen, daß uns dort ein Preis winkt, der die Anstrengungen lohnt. Der chinesischen Politik stehen wir anders gegenüber. Die Besitznahme von Kiautschau haben wir mit ungetheilter Freude begrüßt und darin einen großen Erfolg unseres Auswärtigen Amtes bereitwillig anerkannt. Hier eröffnet sich für eine kolonisirende Thätigkeit ein Gebiet, wie es seit Indien und Java kein so günstiges und ausgedehntes gegeben hat. Den ungetheilten chinesischen Verkehr kann keine europäische Nation einer anderen gönnen, und keine ist anmaßlich genug, ihn für sich in Anspruch zu nehmen. Auch das wogenbeherrschende England ist von Anfang an bereit gewesen, mit anderen, auch mit uns zu theilen. Es liegt aber auf der Hand, daß der Keim zu den schwersten Zerwürfnissen, zu blutigen Kriegen gelegt werden würde, wenn die einzelnen Nationen, die sich in China ansiedeln, die Absperrungsgewohnheiten, die sie zu Hause gepflegt haben, auf das neugewonnene Gebiet übertragen wollten. Die Voraussetzung dafür, daß die großartige Eroberung, welche die europäische Kultur zu machen sich anschickt, sich in friedlichen Formen vollziehe, liegt darin, daß die Politik des Freihandels dort befolgt werde, und damit diese Politik nicht durch ihren Namen unangenehme Betrachtungen errege, hat man dafür den Namen der Politik der offenen Thür gewählt.

Derjenige Staat, der am bereitwilligsten ist, diese Politik durchzuführen, ist England, weil er an diese Politik gewöhnt ist und ihre Segnungen zu Hause bereits erprobt hat. Wo das englische Banner weht, gilt auch der Grundsatz, daß der Fremde dasselbe Recht hat, Handel und Industrie zu betreiben, wie der Engländer. Es gibt Nationen, die den Engländern viele ihrer Besitzungen beneiden und sie lieber in eigenen Händen sähen. Aber es gibt kaum eine Nation, die nicht die Besitzungen, die sie selbst nicht haben kann, lieber in englischen Händen sähe, als in denen anderer. Die Franzosen hätten lieber Egypten selbst, als daß sie es in englischen Händen sehen. Allein England hat über seine Absichten, Egypten zu behalten, und über seine Macht, seine Absicht durchzusetzen, keinen Zweifel gelassen, und Frankreich fügt sich in den Gedanken, Egypten den Engländern zu belassen.

Der staatsrechtliche Titel, unter dem England das Land Egypten besitzt, ist ein höchst dunkler, aber daß es thatsächlich die Macht dort ausübt, ist unzweifelhaft, und keine Nation hat das unter dem Gesichtspunkt ihrer wirthschaftlichen Interessen zu beklagen. Allerdings macht man jetzt geltend, daß in der englischen Kolonie Canada die Politik der offenen Thüre verlassen sei. Doch ist Englands Macht nicht groß genug, um seiner nordamerikanischen Kolonie die wirthschaftliche Selbstständigkeit zu versagen, und es bleibt abzuwarten, wie lange Canada den jetzt von ihm betretenen Weg wird verfolgen können. Wie es scheint, wird Canada unter dem Druck seines nächsten Nachbarn von seiner differentiellen Behandlung des Handels zurücktreten müssen.

Dasjenige Land, das am wenigsten geneigt ist, sich der Politik der offenen Thür anzuschließen, sind die Ver. Staaten von Amerika. Sie sind dasjenige Land, wo der Trieb, sich politisch auszudehnen, im Augenblick am mächtigsten ist und wo zweifellos am meisten die Neigung herrscht, die wirthschaftlichen Grundsätze, die sie jetzt verfolgen, über neu erworbene Länder ausdehnen. An dieser Neigung wird voraussichtlich der in England zu Tage getretene Wunsch, mit den Ver. Staaten in ein innigeres Verhältniß zu treten, scheitern. Und hieraus erklärt es sich, wenn sich in England jetzt eine lebhafte Neigung zeigt, mit dem Deutschen Reiche, gegen das es seine Eifersucht nicht verhehlen konnte, in freundschaftlichere Beziehungen zu treten. Dieser Neigung wird das Deutsche Reich entgegenkommen, so lange England an der Politik der offenen Thür festhält, und zu dieser Politik sich zu bekennen, wird aus das Deutsche Reich nicht umhin können.

Die „akademischen" Bierhallen.

Wer in Berlin die Universität besucht hat und nicht gerade zu den obersten Fünfzig gehörte, der kennt auch das eigenartige Lokal in der Dorotheenstraße, die Akademischen Bierhallen, wo die hungrigen akademischen Bürger gespeist und die durstigen gelabt werden. Zur Mittagsstunde ziehen sie in Schaaren zum „akademischen Dressel", wie die Musensöhne sagen; sie kommen mit jugendlichem Appetit, der häufig gar nicht in Einklang mit dem mageren Inhalt der Börse zu bringen ist. Nur noch wenige Monate, und diese in gewissem Sinne ebenfalls historische Stätte wird vom Erdboden verschwinden. Die nachfolgenden Generationen der Universität werden dann vielleicht kaum noch wissen, wo ihre Vorgänger für wenig Geld ihre leiblichen Bedürfnisse befriedigen konnten. Die letzten 28 Tage eines jeden Monats werden nicht nur vom Bruder Studio als schlechte bezeichnet, auch andere Sterbliche klagen wohl in jenen Tagen über Ueberfluß an Geldmangel, und da halfen denn die Akademischen Bierhallen aus — wer noch über eine Summe von 30 bis 50 Pfennig verfügte, der konnte frohgemuth und gesättigt die gastliche Stätte verlassen. Allerdings wurde ihm kein Diner von zehn Gängen servirt, aber er erhielt eine warme Schüssel, und das große Geheimniß der Akademischen Bierhallen bestand darin, daß der hungrige Gast soviel Brot zu seinem Mittagessen konsumiren durfte, als sein leerer Magen zu bergen im Stande war. Da verschwanden denn auch ganze Berge knusperiger Brödchen und „Knüppel", es wurden Brote servirt, welche die Länge von Telegraphenstangen hatten, das letzte Bischen Sauce wurde wie der Sachse sagt, „geditscht", und die „Stipperei" nahm kein Ende, bis sich die Teller wieder im Urzustande natürlicher und blendender Weiße befanden. Freilich eine Siesta konnte dem Gaste nicht gestattet werden, denn wenn irgendwo, so galt hier die Parole: „Die Masse muß es bringen." Auf den Speisekarten stand ein Vermerk, welcher den Gast in höflicher aber bestimmter Weise aufforderte, nach genossener Mahlzeit den Platz und das Feld zu räumen, um nachdrängenden Schaaren Raum zu gewähren. In der ersten Etage befand sich ein Café, wo die haute volée für fünfzig Pfennig den braunen Trank der Levante schlürfen konnte. Es sollen in den Akademischen Bierhallen jährlich für Brot Beträge bis zu 24,000 Mark verausgabt worden sein — ein Zeichen dafür, daß bei rationellem Betrieb selbst bei solchen Unkosten immer noch ein bedeutender Gewinn erzielt werden kann. Indessen suchte nicht nur die akademische Jugend diese Stätte, die namentlich im Sommer etwas ungemein kleinstädtisches Gemüthliches von außen hatte, auf, sondern alle möglichen Stände sandten ihre weniger bemittelten Mitglieder aus, um die engen Räume noch dichter zu bevölkern. Vielleicht fährt heute mancher reiche Handelsherr bei dem bescheidenen Hause vorbei zur Börse, der als Jüngling seine wenig opulenten Diners in den Akademischen Bierhallen eingenommen hatte. Kleine Beamte, die sich schließlich zu großen auswuchsen, mögen massenhaft ihre ersten kulinarischen Studien in den Akademischen Bierhallen begonnen haben; wie viel Techniker, Ingenieure und sonstige Leute, die im Beginn ihrer Laufbahn nicht über allzu viel Mammon verfügen, sind dort gesättigt worden. — Der Mensch vergißt leicht die unangenehmen Stunden seiner Jugend, die angenehmen Erinnerungen haften dauernd im Gedächtniß; so denken denn die, welche einst die Akademischen Bierhallen besucht haben, gerne an die frohen Stunden zurück, die sie in Bergen von Brot in den traulichen Räumen am Kastanienwäldchen verlebt haben. Wenn sich vielleicht an jenem Ort längst ein anderes Gebäude erhebt, wird in den Herzen Vieler immer noch fortleben das Andenken an die Akademischen Bierhallen.

Auf der Kanzel.

Im „Donaueschinger Wochenblatt" finden wir folgenden umständlichen Bericht aus St. Märgen: Ein abscheuliches, verdammungswürdiges und thierisches Verbrechen wurde in den letzten Tagen in unserer altehrwürdigen und auch aus dem Leserkreise des „Donauerschinger Wochenblatt" stark von Wallfahrern besuchten, der Muttergottes geweihten Wallfahrtskirche verübt. Als nämlich unser allverehrter, friedlicher und wohlthätiger Herr Pfarrer Albicker die Kanzel besteigen wollte, machte er die nicht zu glaubende Entdeckung, daß ein Scheusal von Mensch ex animo, d. h. mit Vorsatz, in satanischer Weise seine Nothdurft auf der Kanzel verrichtet hatte. Eine Zeit lang blieb der gute Herr Pfarrer, der schon 15 Jahre hier ist, zögernd vor der etwas ungewöhnlichen, höchst übelriechenden Visitenkarte stehen, verlor seine Fassung jedoch nicht und führte seine Predigt mit gewohntem christlichem Eifer durch. Doch mußte sich der Prediger in der Wüste, um nicht verunreinigt zu werden, in die Ecke der Kanzel drücken. Nach dem Hauptgottesdienste nun wurden der Ortsbürgermeister und die Gendarmerie gerufen, um das satanische Verbrechen an Ort und Stelle aufzunehmen. Allgemeine Aufregung beherrscht die Gemüther, und allseitige Verwünschungen werden gefällt. Das Traurigste an der teuflischen That ist aber — man höre und staune — daß sogar eine Frauensperson als die Thäterin im Verdacht ist, wirklich ein famoses Muster vom sogen. schönen Geschlechte. Hoffentlich gelingt es der eingeleiteten Untersuchung, die gottvergessene Tempelschänderin vor den Strafrichter zu zitiren und sie für ihr noch nie dagewesenes Sakrilegium hinter Schloß und Riegel zu setzen. Pereat! d. h. sie verderbe.

Des Großen Ladens großer Januar-Weißwaaren-Verkauf erregt immer Aufmerksamkeit.

Es ist nicht nöthig, wenn man hier kauft, daß man die Waaren zu beurtheilen versteht, um Geld zu sparen. Wir bestellten diese Waaren während der flauen Zeit, als die Fabrikanten gerne Bestellungen auch ohne Profit ausführten, nur um ihre Arbeiter beschäftigen zu können. Die Folge davon ist, daß wir alles Dagewesene in Preisherabsetzungen weit unterbieten.

Gute und reelle Bargain-Beispiele im

Leinen- u. Weißwaaren-Verkauf

welche den Großen Laden zum Mekka für sparsame Einkäufer machen.

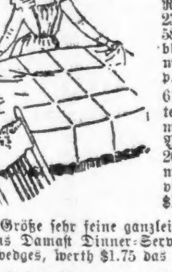
1 Yard breiter weich appretirter Lonsdale Muslin, werth 6¼c, Yard 4c

9-4 (2¼ Yds. breit) sehr schweres ungebleichtes Betttuchzeug—werth 15c die Yard 8c

18zöll. extra schwer ganzleinener Stevens brauner Crash, werth 8c die Yard 4c

18zöll. sehr feines ganzleinenes roth und blau karrirtes Handtuchzeug, feste Selvedges, werth 11c Yard 7c

16-34 feine Qualität ganzleinene Damast-Handtücher, geknotete Fransen, werth 12½c 8c



19×44 feine ganzleinene Damast-Handtücher geknotete Fransen, einfach weiße und farbige Ränder, werth 25c das Stück . . 15c

58zöll. gute Qualität gebleichter Tafel-Damast, werth 30c p. Yd.—per Yd . . 19c

61zöll. ganzleinener gebleichter Atlas-Damast, wth. 60c die Yard—per Yd. . . 35c

20zöll. voll gebleichter Damast-Dinner-Servietten, werth $1.10 das Dtz. . . 75c

3-4 Größe sehr feine ganzleinene gebleichte Atlas Damast Dinner-Servietten, volle Selvedges, werth $1.75 das Dutzend . . $1.25

36×48 sehr schwere ungebleichte türkische Handtücher, befranst oder gesäumt—werth 25c das Stück 12½c

72zöll. extra feine Qualität gebleichter Atlas-doppelter Damast, sämmtl. neue und hübsche Muster, werth $1.25 die Yard 95c

5-8 große Servietten, die dazu passen, werth $3.00 d. Dtz., $1.98—3-4 große, werth $4.00 das Dutzend . . . $2.98

8-10 (2½ Yds. lange) sehr schwere ganzleinene ungebleichte hohlgesäumte Tafeltücher, werth $2.25 . . . . $1.69

54zöll. Tafel-Padding, gutes Gewicht, werth 35c, die Yard 17c

30zöll. einfache weiße, fancy karrirte u. gestreifte Lawns und Dimities, und einfache Welt und Fancy Piques und Ducks, werth bis 25c die Yard 5c

Außergewöhnlicher

Blanket- und Bettzeug-Verkauf.

Dies sind wahrscheinlich die niedrigsten Preise, von denen Ihr jemals gehört habt.

8-4 72×90 schwere fertiggemachte Betttücher, extra gut ausgearbeitet, gebügelt und gerissen — guter Werth zu 45c 30c

11-4 große schwere gehäkelte Marseilles Muster Bettdecken — gesäumt — werth 69c 40c

11-4 extra große und sehr schwere schöne Marseilles Effekt Bettdecken — in Pearl, gesäumt oder schwer befranst, werth $1.35 . . . . 89c

Große schwer gefließte Bett-Blankets — in weiß, grau oder lohfarbig — werth 85c 59c

10-4 weiße californische wollene Bett-Blankets — werth $3.00 . . . . $1.98

Volle Größe fancy überzog. Chintz Comforters — weiße Wattefüllung — werth $1.25 . . . . 89c

72×78 extra große Comforters, auf beiden Seiten mit Sateen bezogen, feine weiße Carded Cottonfüllung—wth. $2.00 $1.39

7-Pfd. — ein gutgemischtes Federkissen — absolut frei von Staub und Geruch, überzogen mit bestem satingestreiften Tick Covering — werth $2.00 — das Paar $1.25

Januar-Verkauf von

Spitzen und Stickereien.

Tausende von Yards sehr feiner Spitzen und Stickereien — alles reine, gute, beliebte Waare — zu Bargain-Preisen.

5c Yd. für 25c Spitzen—Torchons, Medici, Valenciennes Edges und Einsatz — alle Sorten und Breiten — werth 25c die Yard — spezieller Januar-Preis, 5c die Yd.

10c Yd. für 50c Spitzen—Torchons, feine Normandy, Valenciennes, Edges und Einsatz — ebenfalls eine Partie feine Net Top orientalische Spitzen—ein Bargain für 10c die Yd.

15c Yd. für feine Valenciennes, leinene Torchons —feine Muster — extra Qualität orientalische Spitzen—Spitzen, die bis zu 75c die Yd. werth sind—spezieller Januar-Preis, 15c die Yd.

Fancy Halstrachten für Damen.

Stock Kragen, Jabots, seidene Fronts—die neue Front für „tailor-made" Kleider—in großer Mannigfaltigkeit.
15c für überzogene Stock-Kragen — alle Farben — werth 35c.

Stickereien.

Hunderte von verschiedenen Mustern, um davon zu wählen — Einfassungen und Einsätze — in Rainsook, Hamburg und Swiß — dieses sind die größten Bargains, die der „Große Laden" jemals offerirte — Ihr dürft diesen Stickerei-Verkauf unbedingt nicht versehlen.

5c Yard für Stickereien, Edges und Einsätze — werth 15c.

9c Yd. für 25c Stickereien, breite Flouncings und Einsätze.

11c Yd. für extra Qualität breite Margin Waaren—werth 35c.

15c Yd. für 50c Stickereien, Denim Flouncings, Einsätze, feine Edges — ein großes Assortment — Januar-Preis 15c die Yard.

Einige Bargain-Preise offerirt in unserem

25 Stücke deutsche Flannelette, werth 10c, per Yard 5c

Amoskeag Schürzen-Gingham, werth 7c 5c

Waschstoffe-Dept.

Sehr schwerer indigoblauer Flanell, werth 50c 35c

Extra feiner einfacher weißer Outing Flanell, werth 5c . . 3c

100 Stücke gestreifter Outing Flanell, werth 7c 5c

Siegel Cooper & Co.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Große und reichliche Werthe in

Muslin-Unterzeug für Damen,

Qualität und Preiswürdigkeit in sich vereinigend.

Muslin Umbrella Hosen für Damen — breite Cambric Flounce, werth 25c . . 12c

Muslin-Korset-Ueberzüge für Damen, felled Nähte, perfekt passend, 3c

Gute Muslin Gowns für Damen — Hubbard-Style, tucked Yoke, Cambric Ruffle an Hals und Aermeln — ein gutes, volle Größe Kleidungsstück 19c

Cambric- und Muslin-Corset Covers für Damen, bestickt und mit Spitzen besetzt, Perlmutterknöpfe, perfekte Facons, billig für 25c 15c

25 Moden in vollen franz. Covers, aus Cambric und gutem Muslin, hoher Hals und niedriger Hals, besetzt mit Valenciennes Spitzen, Torchon-Spitzen und Stickereien, reguläre 45c Covers 25c

Feine Partie zu 69c — wir machen diesen Preis eine Spezialität—fancy besetzte Skirts mit Reihen von Einsatz und Spitzen; mit Stickerei besetzte Skirts; hohlgesäumte Skirts; dazu passende besetzte Gowns, hoher Hals, Bishop, Empire und all die neuen kurzen Joch-Facons; Unterhosen, extra lange Chemises und feine Corset Covers, werth bis zu $1.25 . . . . 69c

Muslin Umbrelle-Unterhosen für Damen, breiter Cambric Flounce, mit Spitzen besetzt, werth 39c 17c

Auswahl von zehn Moden in Unterhosen, bestickt, mit Spitzen besetzt und einfache tucked Effekte, werth 45c 22c

Unterhosen für Damen, feiner Cambric und guter Muslin, besetzt mit Einsatz aus Spitzen und Stickereien, ruffled, tucked und hohlgesäumt, werth 69c 39c

Empire Gowns für Damen, guter Muslin, Shield aus Stickerei, Kragen kantirt mit Stickerei, ein 75c Gown für 39c

Ausgezeichnetes Empire Gown, Reveres und Shield aus Stickerei, Kragen und Aermel mit Stickerei besetzt, werth $1.25 . . . . 59c

Auswahl von zehn Moden in Gowns, Bishop, Empire, square Hals, guter Muslin, Cambric und Rainsook, passend besetzt, werth bis zu $2.00, für 87c

Auswahl von zwölf speziell ausgewählten Gowns, sämmtl. neue Moden, neue Trimmings, beste Arbeit und Stoffe, wirkliche $2.50 Werthe $1.15

Skirts für Damen, einfache Ruffles, hohlgesäumte Ruffles, die Sorten, die mit Stickerei und Spitzen besetzt sind, prachtvolle und einfache niedliche Effekte—

50c Röcke 25c	$1.00 Röcke 49c	$2.25 Röcke 95c
75c Röcke 39c	$1.75 Röcke 79c	$4 Röcke $1.97

Flannelette Unterröcke — breiter Saum, Yoke-Band 17c

Flannelette-Unterröcke — Umbrella-Facon, mit Spitzen-Ruffle 39c

Outing Flanell Dressing-Sacques, hübsche Styles u. Farben, waren aufwärts bis zu 97c 39c

Januar-Mäntel-Verkauf.

$10 und $12 Damen-Jackets, $5.00.

Diese Auswahl von Coats übertrifft alle Verkäufe dieser Saison — ohne Ausnahme. Sie bestehen aus seidengefütterten Kerseys, schwarz und farbig; seidengefütt. Coverts, seidengefütterten Boucles, nur in schwarz; seidengefütterten Cheviots $5.00

Neue 1899 Newmarkets für Damen.
$25 Newmarkets, $9.90.

Die sämmtlichen Muster-Garments eines bekannten New Yorker Fabrikanten, gekauft zu einer Rabatt von 50 Proz.—gerade einer von einer Sorte—gem. v. imp. Wollstoffen, nette, modische $25 Coats . $9.90

Wrappers und Tea Gowns für weniger als die Hälfte.

$1.25 Flanelette Gowns, braidbesetzt, volle Röcke 55c

$2.00 Gowns, die feinsten in unserem Lager—allerbeste Sorte Flanelette, gute Farben und sehr hübsch besetzt — 95c

$3.75 für $7.50 Tea Gowns — Eure Auswahl von 5 verschiedenen guten Facons, effektvoll besetzt, in ganzwoll. Cashmere und Flanell, schwarz und farbig $3.75

Verschleuderungs-Waist-Verkauf.
Wolle und Seide.

33c für $1.00 Flanell und wollene schottische Plaid Waists — durchweg gefüttert, neu und frisch.

98c für $2.00 Flanell Waists, braided, in allen Farben, und feine Plaids—etliche bis $2.75 verkauft—alle verschleudert.

Januar-Verkauf von Pelz-Scarfs, Sturm-Pelzkragen, Pelz-Tab-Collarettes und Pelz-Muffs zu 50c am Dollar.

Amerikanisches Steinmarder Fur Tab Scarf $4.98

Echtes Mink Scarf, Prima Qualität, mit Schwänzen besetzt — $15 Werth . . . $7.50

Echtes Marder Scarf, beste Qual. mit Schwänzen besetzt Werth $7.50 . . . . $3.90

Unser beste Qualität Astrachan oder Electric Seal Muff. Werth $5.00 $2.48

Echte schwarze Marder Muffs— $10.75 Werth $5.48

Fur-Sets für Kinder — Eure Auswahl von unseren $2.25 und $3.50 Angora- und Thibet-Sets in weiß oder farbig $1.48

Zuverlässige Zahnarbeit.

Zahn-Set	$5.00
Bestes Zahn-Set (S. S. White)	$8.00
22k Gold-Crowns von	$3 bis $5
Brückenarbeit, per Zahn, von	$3 bis $5

E. P. Haynes, D. D. S.

Wir sind Agenten für Butterick Muster zu herabgesetzten Preisen.

Januar-Gardinen-Verkauf.

Eine Anhäufung von Bargains, die ihresgleichen in Amerika nicht hat. Große Gelegenheit für Hotels, Boardinghaus-Keepers und kluge Käufer.

Einzelne Spitzengardinen — Ein Tausend von allen Größen und Qualitäten von Nottinghams, leicht beschädigt, Werthe bis zu $1, das Stück 29c

Einzelne Spitzengardinen—Echte handgemachte Gardinen von jeder Beschreibung, viele von den allerschönsten, alles tadellose Waaren, werth bis zu $20, das Stück $2.98 und 98c

Nottingham Gardinen — 1500 Paar Partie — schöne $5.00 Werthe, Paar $1.98 — hübsche $3.00 Werthe, Paar $1.25—60 Zoll breite feine Qualität, $1.75 Gardinen, das Paar 79c

Fish Net Spitzen ruffled Gardinen—2½, 3 und 3½ Yards lang, aus absolut feinster Qual. Nets, zum Halbpreis und weniger—Paar $1.98, $1.48 und $1.29

Irish Point Gardinen—Feine Nets, mit 9 bis 15 Zoll breiten, elegant gearbeiteten Rändern—$4, $5.00 und $6.00 Gardinen—Paar $2.48

Brussels, Renaissance und arabische Gardinen — Eine Auswahl von zwei und drei Paar-Partien, einige etwas zerknittert, elegante $8.00, $10.00 und $12.00 Gardinen—Paar $4.87

Chenille Portieres—600 Paar der feinsten Qualität Stoffe—werth von $3.00 bis $7.00—in zwei Partien—Paar $2.69 und $1.98

Tapestry-Portieres—800 Paar der neuesten franz. Geweben, mit eleganten Fransen, eine großartige Auswahl v. Farben, sämmtl. neu, Werthe von $4.00 bis $10.00—Paar $3.50 und $2.75

Farbiger gemusterter Muslin—sehr hübsch, 15c Qualität — Yard 7c

Januar-Korset-Verkauf.

Thomson's Glove Fitting, die echten, original Schachteln, $1.00 bis $2.50 . . . . 69c

P. D.— Empire Gored Bust u. Hip, regulär $2.75 . . . . $1.19

W. C. C.— Für beleibte Personen, regulärer Preis $3.00, in diesem Verkauf, etwas beschmutzt 98c

W. B.— $2 und $3 Samples . . 59c

American Lady— Neue $1.50 Samples, gored 89c

Unerhörte Bargains— In Odds und Ends, wenn Eure Nummer 29c

Kleider-Stoffe.

Bei der Unmasse von eifrigen Käufern hier am Dienstag war es leicht zu ersehen, daß der „Große Laden" das Kleiderstoff-Zentrum von Chicago ist. Unsere Räumungs-Preise morgen unterbieten die Welt.

Eine 4-Kisten Partie von ganzwoll. engl. Coating — Tweeds und Fancy Bayadere Suitings, Muster, die Ihr in den Dollar-Waaren findet — morgen 19c

Eine 200-Stück Partie von zweifarbigen Bengaline Bayaderes, in den modernen Schattirungen von roth und schwarz, grün und schwarz, braun und schwarz und blau und schwarz, Stoffe die gemacht wurden um für $1.25 per Yard verkauft zu werden — morgen 49c

Schwarze Stoffe.

Auswahl von 500 Stücken von ganzwoll. Clay Coating Serges, garantirt für Farbe, oder Novelty und Fancy schwarze Gewebe, mit einfacher und rauher Oberfläche, werth bis 75c — geräumt zu 35c

300 Stücke von Granite Crepons, Bourette Checks, Mohair Crepons, engl. Boucles, Nun's Serges und Novelty Stoffen, die bis zu $1 per Yard verkauft wurden — Räumung morgen 48c

200 Stücke von 50zöll. seidengemusterten import. Silesias und Mohairs, Fancy gewebte Jacquards, Mohair Novelties und seidene und wollene Fancies, sie wurden im Retail verkauft zu $2 per Yard — werden geräumt zu 75c

Kostspieligere schwarze Stoffe sind ungefähr auf die Hälfte ihrer ursprünglichen Preise herabgesetzt.

Bargains in Futterstoffen.

Preise die Dollars aus Vierteldollars schaffen.

1000 Stücke 36zöll. Atlas gestreifter Rhadame-Taffeta, werth 15c per Yard—Räumung zu 5c

500 Stücke Plaid rauschende Moreen Skirtings, Fancy Farben, wurden für 20c verkauft—Räumung zu 8c

Alles, was gut zum Essen ist.

Cerealien:

Feinste Qualität geschnittene Cocoanut, per Pfund 10c

Ceresota bestes Patentmehl, ¼ Brl. Sack, $1.00—½ Brl. Sack $1.98

Siegel, Cooper & Co. bestes 4× Patentmehl, ¼ Brl. Sack $1.00—½ Brl. Sack . . $1.98

Aunt Jemimas Pfannkuchen-Mehl, 2 Pfd.-Packet 7c

Foulds Wheat Germ Meal oder Wheat Manna, per 2 Pfd.-Packet 9c

Hoffmans import. Reis Stärke-Pulver, oder Cools Flaked Reis, regulär für 15c verkauft, per Packet 8c

10 Pfund bester franz. gerollter Hafer oder handgepflückte Navy Bohnen 17c

Procter & Gambles Lenox Seife, Kiste mit 100 Stücken $2.29—10 Stück 23c

Hazel Fancy Gemüse, in Gläsern, feine Spargeln, Tomatoes, Süß-Erbsen, Süßkorn, fadenlose Bohnen, regul. Preis 26c, per Jar 19c

Milford oder Nr. 1 Frühstücks-Speck, per Pfd. 9½c

Armours Shield oder Milford reines Schmalz, 3, 5 und 10 Pfd. Eimer, per Pfd. 7c

Armours Nr. 1 California Schinken, 6 bis 8 Pfd. durchschnittlich, per Pfd. 5½c

Guter gemischter Thee, per Pfd. 20c, 5½ Pfd. $1.00

„Peri" India Ceylon Thee, weiße Marke, 1-Pfd. Büchse 48c, ½ Pfd. Büchse 25c

Ein feinschmeckender Rio oder Santos Kaffee, per Pfd. 11c, 9½ Pfd. $1.00

Unser hochfeiner Java und Mokka Kaffee, oder Peaberry Mokka Kaffee, per Pfd. 30c, 3½ Pfd. $1.00

Milford Fancy Tomatoes und frühe Juni-Erbsen, per Büchse 9c, per Kiste . . . $2.00

Hazel zerschnittene Pineapple, Stachelbeeren und schwarze Himbeeren, per 2 Pfd. Büchse 17c

Marie Thumas import. belgische Erbsen, per Büchse, extra Büchsen 16c, Büchsen 12c

Siegel Cooper & Co.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.

Schiffskarten mit allen Dampfschiffs-Linien.

Weihnachts- u. Geldsendungen durch die deutsche Reichspost.

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von **Vollmachten**, notariell und konsularisch, **Erbschaften**, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent **K. W. KEMPF.** Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.

Wenn Sie ein Anregungs- oder Stärkungsmittel, oder ein Heilmittel für die Leber brauchen, — und wer thut das nicht? — so nehmen Sie

Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine.

Pints 70c, Quarts $1.25.

ARENDS DRUG STORE, Madison Str., Ecke Fifth Ave.

Freies Auskunfts-Bureau.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Ehrliche Leute gewünscht!

um sich die beliebteste Attraction für den Familienkreis anzuschaffen. Wir verkaufen

Olympia und schweizer Spieldosen

aller Art auf Abzahlung. 50 Cents die Woche.

MERMOD BROS.,
240 Wabash Ave.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen. Gottfried Brewing Co. Tel.: SOUTH 429.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wir haben jeden Abend offen bis 9 Uhr.

227 & 229 Wabash Ave. — Hartman Furniture & Carpet Co. — 227 & 229 Wabash Ave.

Jedermann hat Kredit.

Es ist unser jetzt berühmter Plan: Häuser, Wohnungen oder Hotels auf unbeschränkten Kredit für Alle auszustatten, der dies zum Mittelpunkt des Geschäfts gemacht hat.

289 prachtvolle massiv konstruirte Couches, volles Set von gehärteten Stahl Sprungfedern, eleganter Ueberzug von importirten, schweren Stoffen, tief getupft und ganz herum befranst — bei diesem Verkauf.................... 3.76

227 & 229 Wabash Ave. — Hartman Furniture & Carpet Co. — 227 & 229 Wabash Ave.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Minier, westlich von Bloomington, Ill., erschoß John Lytton aus Eifersucht seine Frau, seine zwei Kinder und dann sich selbst.

— Die New Yorker Schnittwaarenhändler Arnstein & Bonn machten mit 80,000 Dollars Schulden Bankerott. Die Höhe der Bestände ist noch nicht bekannt gegeben.

— Die „Great Western“-Spritbrennerei in Peoria, Ill., die größte ihrer Art in der Welt, ist jetzt wieder im Betrieb. Sie war bekanntlich im vorigen Juni abgebrannt.

— Der jüngst verstorbene Ex-Bundessenator Calvin S. Brice, der allgemein für einen Millionär galt, hat, wie sich jetzt herausstellt, nur ein Vermögen von etwa 600,000 Dollars hinterlassen.

— Bei Macomb, Mo., wurde ein Zug der Kansas City, Fort Scott & Memphis-Bahn gegen 9 Uhr Abends von Bahnräubern angehalten, welche den Geldschrank im Expreßwagen aufsprengten und, nachdem sie angeblich reiche Beute gemacht, sich in Sicherheit brachten.

— In New York wird der Billardtafel- und Wirthschaftsmobiliar-Fabrikant David Rothschild (zuletzt in Cincinnati etablirt gewesen) unter der Anklage prozessirt, eine Anzahl Banken in New York und anderen Theilen des Landes durch faule Wechsel und Schuldscheine um mehr als eine halbe Million Dollars beschwindelt zu haben!

— Die Einnahmen der Ver. Staaten im letzten Monat des verflossenen Jahres betrugen im Ganzen $41,404,793, die Ausgaben $41,864,807. Verbleibt also ein Unterschuß von $460,000, was für sehr mäßig gilt. Die öffentliche Schuld, abzüglich des Baargeldes im Schatzamt, betrug am 31. Dezember $1,129,176,286, eine Zunahme um $1,702,799 während des Monats.

Ausland.

— Der Zar hat dem Kaiser Wilhelm als Neujahrsgeschenk ein Paar prachtvolle Hirsche für den königlichen Wildpark in Potsdam geschenkt.

— Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden im Laufe dieses Monats dem Berliner Hof einen Besuch abstatten.

— Es sind noch weitere 30 Dänen aus Nord-Schleswig ausgewiesen worden, weil, wie es heißt, ihre Arbeitgeber einer Versammlung beiwohnten, in welcher der dänenfreundliche Reichstags-Abgeordnete eine Rede hielt.

— Einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge sind zu Hia, in der chinesischen Provinz Schang Ze, wieder deutsche katholische Missionäre von Christen in's Gefängniß geworfen worden.

— Die Kynoch-Gesellschaft in Birmingham, England, hat mit der Anfertigung von 10 Millionen Patronen für die Ver. Staaten begonnen; ein amerikanischer Inspektor führt die Aufsicht.

— Zu Newgate bei London wurde gestern der polnische Landstreicher Schneider hingerichtet, welcher am 11. November einen deutschen Bäckergesellen ermordet hatte, indem er ihn erst betäubte und alsdann in den Backofen schob.

— Der Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ in Rom meldet: Der Papst wird es dem Erzbischof Ireland verbieten, die Ver. Staaten auf der Abrüstungskonferenz zu vertreten, weil der Vatikan auf derselben nicht vertreten sein wird.

— Die Meldung, daß der Zar dem Kaiser von Oesterreich-Ungarn in Wien einen Besuch im März abstatten werde, wird in Berlin als ein neuer Beweis dafür angesehen, daß zwischen Rußland und Oesterreich intime Beziehungen herrschen, die von größerer Bedeutung sind, als man bisher bekannt gegeben hat.

— Der holländische Dampfer „Vorwärts“, der am 15. Dezember von Amsterdam abgefahren war und am 20. Dez. bei Cardiff angelegt hatte, ist an der Küste von West-Cornwallis, von seiner Bemannung verlassen, nachdem er gestrandet war. Elf Mann von der Besatzung, die in Rettungsbooten vom Schiff abstießen, ertranken. Noch andere Schiffsunfälle werden gemeldet.

— Bei der gestrigen Wiedereröffnung des ungarischen Reichsrathes wurde der Premierminister Banffy (der von dem, resultatlos verlaufenen Duell mit dem Abg. Horansky zurückkam) von seinen Anhängern mit Hochrufen begrüßt. Die Führer der Opposition haben kühn ihre Entschlossenheit kundgethan, ihre Opposition fortzusetzen, um die Erledigung von Geschäften unmöglich zu machen und Baron Banffy zum Rücktritt zu zwingen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Aurania von Liverpool.
Liverpool: Teutonic von New York; Cambroman von Boston (verlor unterwegs im Sturm 493 Stück Schafe, und seine Boote wurden zerschmettert).
Southampton: Palatia, von New York nach Hamburg. (Die Meldung von der Ankunft dieses Dampfers in Hamburg war eine verfrühte.)

Viele Dampfer haben über sehr stürmisches Wetter auf dem Atlantischen Ozean und im Britischen Kanal zu berichten. Der Dampfer „Bovic“, der von Liverpool nach New York abgefahren war, mußte wieder umkehren.

Lokalbericht.

Die Abwasserbehörde.

Durch ein Uebereinkommen, welches gestern der Ingenieurs-Ausschuß der Drainage-Behörde mit der betreffenden Bahngesellschaft getroffen hat, ist der Bau der Chicago & Western-Indiana-Bahnbrücke über den Kanal gesichert und dadurch auch ein weiteres Hinderniß für die schnelle Fertigstellung des ganzen Unternehmens aus dem Wege geräumt worden. Die Drainagebehörde wird die Brücke mit einem Kostenaufwand von $150,000 herstellen lassen und dieselbe auch später in Reparatur halten, mit Ausnahme der beiden Brückenköpfe, für welche die Bahngesellschaft zu sorgen hat. Für irgendwelchen Schaden, welcher der Bahngesellschaft aus dem Baue erwachsen mag, kann die Drainagebehörde nicht verantwortlich gehalten werden.

Stadt-Elektriker Ellicott glaubt, nach Vollendung des Drainagekanals die Strömung des Flusses zur Erzeugung elektrischer Kraft verwenden zu können, die dann zur Beleuchtung der Straßen verwendet werden soll. Hierdurch würden die Kosten eines jeden Bogenlichtes von $69 auf $15 das Jahr verringert werden.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Kampf der Prohibitionisten.

Den Wasserheiligen in der Vorstadt Harvey behagt es nicht, daß das Town Thornton das ungewöhnlich große Privilegium besitzt, Schankkonzessionen auszustellen, und es infolge dessen dort eine große Anzahl Wirthschaften gibt. Jene Fanatiker wollen daher die Giltigkeit dieser Berechtigung, welche als Ausnahme-Gesetzgebung gegen die Konstitution verstoße, gerichtlich anfechten.

— Beim Hundescheerer. — Schneiden Sie dem Hunde die Haare! — Wünschen Sie einen Pudel, einen Pinsch' oder einen Schnauzel?

MON. TUES WED. THUR FRI. SAT. SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Politik und Verwaltung.

Die „Ryaniten“ schließen Frieden mit dem Rathhausflügel.

Ein eigenes Heim für die Steuerbehörden.

Dr. Reynolds und die County-Hospitalverwaltung.

Das demokratische County-Zentralkomite hielt gestern Nachmittag im „Tremont House“ eine Sitzung ab, die indessen nichts besonders Wichtiges gezeitigt hat. Es lag ursprünglich in der Absicht der Parteiführer, bei dieser Gelegenheit das Datum der Stadtkonvention zur Nominirung eines Bürgermeister-Kandidaten festzustellen, da Mayor Harrison aber eine möglichst kurze Wahlkampagne wünscht und es daher mit der Abhaltung des Konvents noch etwas Zeit hat, so beschloß man, den Konventions-Tag später erst zu bestimmen. Wahrscheinlich wird hierfür der 17. Februar erkoren werden — die Wahl selbst findet sechs Wochen später, am 4. April, statt. Daß Harrison von Neuem aufgestellt wird, unterliegt keinem Zweifel mehr, hat doch der Rathhausflügel sogar mit „Tim“ Ryan Frieden geschlossen. Der frühere West Town-Assessor wurde gestern in aller Form zum Mitglied des County-Zentralausschusses gemacht, nachdem Ald. Haberkorn freiwillig zurückgetreten war, und jetzt herrscht wieder die schönste Harmonie zwischen den „Regulären“ und den „Antis“ — zum nicht geringen Verdruß von Altgeld, der schon fest auf die Unterstützung der Ryaniten gerechnet hatte und dem jetzt als einzige Stütze der ehemalige Stadtkollektor Joseph S. Martin geblieben ist. Bei der heute stattfindenden Re-Organisation des demokratischen Staats-Zentral-Komites dürfte dem Ex-Gouverneur eine weitere Schlappe zu Theil werden.

* * *

Die gestern erfolgte Organisation der neuen County-Revisionsbehörde lautet wie folgt: Präsident, Fred. W. Upham; Sekretär, Roy O. West. Der Erstgenannte erklärte aus freien Stücken, sich mit dem zweijährigen Amtstermin begnügen zu wollen, und durch das Loos wurde dann entschieden, daß West vier und Meacham sechs Jahre der Revisionsbehörde angehören sollen. Beim Ausscheiden Upham's wird Roy O. West dessen Nachfolger als Präsident der Behörde werden. Für Verwaltungszwecke beansprucht die Behörde eine Jahresverwilligung von $47,600, und zwar je $7000 Salär für jedes Mitglied; $6000 für den Chef-Clerk; $2500 für den Hilfs-Clerk; je $1200 für fünf Schreiber; $1200 für einen Stenographen; $900 für einen Boten und $10,000 für Materialien und Bezahlung von Experten. Bekanntlich möchte Henry L. Hertz gerne Chef-Clerk der Revisionsbehörde werden, so lange der Countyrath aber keine Verwilligung gemacht hat, werden auch keine Ernennungen vorgenommen.

* * *

Der Countyrath hat gestern beschlossen, den „Greenebaum“-Block, Nr. 76 5. Avenue, für die Bureaux der Assessors- und Revisionsbehörden zu miethen. Die benöthigten Veränderungen werden nach Plänen und unter der Aufsicht des County-Architekten vorgenommen. Der jährliche Miethszins für die beiden Etagen beträgt $5400, und der Miethskontrakt läuft vorläufig auf fünf Jahre. Die vom Präsidenten vorgenommenen Ernennungen — County-Agent, Geo. S. Oleson; County-Arzt, Dr. Warren H. Hunter; County-Clerk, O. W. Nash; County-Zivildienstkommissär, James Ewing Davis — wurden gestern vom Plenum des Countyraths ohne Weiteres bestätigt.

* * *

Charles H. Bradley, der „Doyen“ der Cook County-Beamten, feierte gestern sein 32jähriges Jubiläum als Angestellter im Dienste von Cook County. Er trat im Jahre 1867 als junges Bürschchen in den Dienst des County und war zuerst unter seinem Onkel, Sheriff Bradley, thätig. Später arbeitete er in der Rekorder's Kanzlei, sowie in den Schreiberstuben des Kreis- und Superiorgerichts.

* * *

Gouverneur Tanner hat den auf der Südseite ansässigen Apotheker F. William Bodemann zum Mitglied der Staats-Apothekerbehörde ernannt, an Stelle von F. M. Schmidt, dessen Amtstermin abgelaufen ist.

* * *

Der städtische Gesundheitskommissär beschuldigt die County-Hospitalverwaltung, in der Ward für ansteckende Krankheiten Leidende zu pflegen, die durchaus nicht dorthin gehören, während man Diphtheritis- und Scharlachfieber-Kranke, angeblich wegen Mangels an Raum abweise. Dr. Reynolds erklärt unter Anderem Folgendes: „Die Ward für ansteckende Krankheiten ist zur Aufnahme von 64 Patienten eingerichtet, es liegen daselbst aber nur 52 Kranke, sodaß die von der Hospitalverwaltung vorgebrachte Entschuldigung, daß Niemand mehr aufgenommen werden könne, hinfällig ist. Ueberdies gehören 19 von den Patienten garnicht in jene Ward, und ihre Gegenwart gefährdet nur das Leben der übrigen Leidenden. Die Hospitalverwaltung sähe es gerne, wenn man ihr das Pesthaus zur Unterbringung von Personen überließ, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, davon kann aber unter keinen Umständen die Rede sein. Wir müssen allezeit auf Dringlichkeitsfälle vorbereitet sein, kann doch jeden Tag eine Pocken-Epidemie ausbrechen.“

* * *

Aus dem Halbjahrs-Bericht, den Korporationsanwalt Thornton gestern dem städtischen Komptroller unterbreitet hat, erhellt, daß die Stadt in den letzten sechs Monaten zur Zahlung von Ansprüchen im Betrage von $232,760 verurtheilt worden ist. Darunter befinden sich zwei Rechnungen der „Peoples Gas Light & Coke Co.“ in Höhe von $171,482.

* * *

Die städtische Steuerbehörde hat sich gestern gegen den Paragraphen des neuen Spezialsteuer-Gesetzes erklärt, welcher die Einziehung von zehn Prozent der Steuersumme für Deckung der „Contingent“-Ausgaben und von sechs Prozent Zinsen vorschreibt. Der Korporationsanwalt soll ersucht werden, einen Amendements-Vorschlag auszuarbeiten, wodurch die ungerechte Gesetzesbestimmung wieder aufgehoben wird.

* * *

Die Aldermen Upham (22. Ward) und Miller (10. Ward) haben heute ihre Stellen im Stadtrath niedergelegt, um als Mitglieder der Steuerbehörden ihre Amtspflicht besser erfüllen zu können. Für Beide müssen im Frühjahr mittels Spezialwahl stadträthliche Nachfolger gewählt werden.

* * *

Der „Deutsch-amerik. republikanische Club der 25. Ward“ hat gestern Abend folgenden neuen Vorstand gewählt: Präsident, John W. Dietz; 1. Vize-Präsident, Emil Zimmer; 2. Vize-Präsident, Henry Moeng; Prot. Sekretär, H. V. Obstedda; Finanz-Sekretär, L. Kugler; Schatzmeister, Jas. F. Furter.

Beamtenwahl der Handelskammer.

Die Mitglieder der Handelskammer hielten gestern die Nominations-Versammlung für die demnächst stattfindende Beamtenwahl ab. Präsident Zina R. Carter, von dem es heißt, er trachte nach der republikanischen Mayors-Nomination, bewarb sich nicht um Wieder-Aufstellung. An seiner Stelle wurde Herr Richard S. Lyon in Vorschlag gebracht. Derselbe wird wahrscheinlich keinen Gegenkandidaten haben. Für das Amt des Zweiten Vize-Präsidenten wurde Herr James Nicol aufgestellt. Die Nominirung von Kandidaten für die Vize-Präsidentschaft und die Mitgliedschaft in den ständigen Ausschüssen wurde einem Komite übertragen, das aus den Herren John Geldmacher, S. H. Woodbury, C. D. Hamill, H. B. Slaughter und Wm. Kroshell besteht.

* Laßt Euch nichts Anderes in die Hand stecken anstatt Fleisher's Deutsche Strickwolle. Jeder Strang enthält das Wort Fleisher's. Keiner ist echt ohne dasselbe. *mi

Für das geplante Ausstellungsgebäude.

Die Beamten der „Libby Prison War Museum Association“ haben gestern das Pachtrecht auf das Grundstück an Wabash Ave., zwischen 14. Str. und den Geleisen der St. Charles Air Line, auf welchem das Libby Kriegs-Gefängniß reproduzirt ist, mit allen dort befindlichen Gebäulichkeiten nebst Einrichtung an die „Coliseum Company“ gegen Hypothekensicherheit abgetreten. Die letztere Gesellschaft will auf dem genannten Grundstück ein großes Ausstellungsgebäude errichten. Wie Alderm. Gunther, Präsident der Libby Association mittheilt, dürften die Kriegsreliquien an Leute in Richmond, Va., verkauft werden.

Das Lottospiel.

Unter der Anklage, das gesetzlich verbotene Lottospiel in ihren resp. Geschäftslokalen gewerbsmäßig betrieben zu haben, sind in Englewood die folgenden Parteien verhaftet worden: Richard Dixon, 63. und Halsted Str.; A. Weinberg und J. E. Simpson, 6337 Halsted Str.; George Cizek, 63. Court und Halsted Str.; John Johnson, 1351 63. Str.; Oscar T. Oleson, 6321 Halsted Str.; J. B. Shelton, 1251 W. 63. Str. — Die Verhafteten sollen heute dem Polizeirichter Quinn vorgeführt werden. Ihre gerichtliche Verfolgung wird von der Law and Order League betrieben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Deutsches Altenheim.

In der gestrigen Vorstandssitzung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims wurde den Freunden und Gönnern der Anstalt, welche eine Weihnachtsbescheerung der Insassen durch Geschenke oder persönliche Bemühungen möglich gemacht haben, herzlicher Dank ausgesprochen. Als Weihnachtsgeschenke liefen die folgenden Geldbeträge ein:

Frau Amalie Schloesser	$500.00
„The Fair	50.00
Frau Conrad Seipp	25.00
Frau Henriette Ahrens	25.00
Herr Conrad Fuerst	25.00
Frau Dorette Selig	5.00
Kleinere Geschenke	11.00

Außerdem wurden Kleidungsstücke, Nahrungsmittel und Getränke geschenkt.

Ist er wahnsinnig?

Auf Veranlassung seiner Frau, welche behauptet, er sei wahnsinnig, wurde gestern der im Hause Nr. 818 Davis Straße, Evanston, wohnhafte Geo. A. Haigh von der dortigen Polizei in Gewahrsam genommen, jedoch bald darauf wieder freigelassen. Angesehene Bürger theilten gestern dem Polizeichef in Evanston mit, daß Haigh keineswegs wahnsinnig sei. Es heißt, daß Frau Haigh mit allen Mitteln darnach trachte, ihren Gatten für wahnsinnig erklären zu lassen. Die Verhandlungen zur Feststellung des Geisteszustandes Haighs werden morgen stattfinden. Inzwischen wird er von seinen Advokaten verborgen gehalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hochstapler.

Die glanzvolle, aber kurze Laufbahn des Barons und der Baronesse De Bara.

Lebten vom Ertrag ihrer Schwindeleien herrlich und in Freuden.

Im Sommer vorigen Jahres erschien hier für kurze Zeit eine Wochenschrift unter dem Titel „Chicago Society“. Bei der Häufigkeit, mit welcher derartige literarische Unternehmen in Chicago entstehen, und bei der Raschheit, mit der sie wieder vergehen, würde jenes Blättchen kaum irgend welche Aufmerksamkeit erregt haben, wenn dasselbe sich nicht vorzugsweise mit Berichten aus deutschen Vereinskreisen befaßt hätte, deren Angehörige nicht den mindesten Anspruch darauf erheben, zur sogenannten „Society“ gezählt zu werden. Ein weiterer Umstand, welcher dazu beitrug, für jenes Organ ein vorübergehendes Interesse zu erwecken, war, daß als Herausgeberin und Redakteurin desselben eine „Baronesse de Bara“ zeichnete. In der zweiten oder dritten Nummer des Blattes wurde es offenbar, was die Baronesse de Bara haben wollte. Ihr Sinn war auf das Baare gerichtet. Sie schlug ihren Lesern und Leserinnen vor, ihren Patriotismus durch sog. Ketten-Sammlungen (A steuert zehn Cents bei und fordert brieflich drei Freunde auf, dasselbe zu thun; die drei Freunde veranlassen auf diese Weise wieder je drei Freunde zum Geben u. s. w.) für einen Fond zur Pflege der kranken und verwundeten Krieger Uncle Sams zu bethätigen. Abgeliefert sollten die Beiträge natürlich an die Frau Baronesse werden. Ob die Dame mit diesem Köder viele Dumme gefangen hat, ist nicht bekannt, denn sie sah sich bald veranlaßt, die Angelei einzustellen und aus Chicago zu verschwinden. Ein anderes Unternehmen nämlich, welches sie und ihr Gatte, der Herr Baron, in's Werk gesetzt hatten, war so einträglich gewesen, daß sie's nun „nicht länger nöthig hatten.“ Auch wäre es für das Paar nicht rathsam gewesen, seinen Aufenthalt in Chicago länger auszudehnen, als unbedingt nothwendig war.

Die „de Baras“ wohnten hier in einem fashionablen Hotel an der Lake Avenue und waren wegen der Eleganz ihres Auftretens in vielen Salons der Südseite sehr gern gesehene Gäste. Während sie aber gesellschaftliche Triumphe feierten, vernachlässigten sie auch „das Geschäft“ durchaus nicht. Unter dem Namen George B. Henschel und Eva Wilson hatten sie sich im Gebäude Nr. 115 Dearborn Straße als „Edison Phonograph Co.“ aufgethan. Sie hatten in die gelesensten Blätter Englands Anzeigen einrücken lassen, daß sie im Vereinigten Königreich Agenten suchten für den Vertrieb und die Beaufsichtigung von Edison'schen, als Einwurfs-Automaten eingerichteten Phonographen. Und sie erhielten Applikationen in Menge. An manchen Tagen sollen sie bis zu Tausend Briefe empfangen haben. Der Witz war nun der, daß die Agentenstellen von der Firma verkauft wurden, zum Preise von $5 bis $50. Und es fanden sich unter den Applikanten auch Käufer in großer Zahl. Der Baron und die Baronesse haben angeblich mindestens $200,000 eingesackt, und das war, nach Abzug der Inseraten- und Portokosten, „der reine Profit“ für sie, weil sie an die Ablieferung irgend welcher Waare ja gar nicht gedacht hatten.

Als die Postbehörden anfingen, auf diesen Schwindel aufmerksam zu werden, räumten die Hochstapler das Feld. Sie zogen sich nach dem idyllisch gelegenen alten Städtchen Augustine in Florida zurück, wo sie sich bereits mit dem Ertrage früherer Betrügereien eine prächtige Villa eingerichtet hatten. Dort lebte das Paar nun herrlich und in Freuden, von jedem erdenklichen Luxus umgeben und dabei voller Verständniß auch die unvergleichlichen Naturschönheiten der Umgebung genießend.

Post-Inspektor Mayer, der den Herrschaften im Auftrage des Majors Stuart seit einigen Monaten nachspürte, hat gestern indessen der Herrlichkeit ein Ende gemacht, indem er den Baron und die Baronesse in Haft nahm. Das Paar wird nun nach Chicago gebracht werden und sich hier wegen Mißbrauchs der Bundespost zu betrügerischen Zwecken verantworten müssen.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod“ der Wm. Schmidt Baking Co.

Entlastet.

Das Leichenschaugericht hat gestern den 15 Jahre alten William E. Henn, Sohn des Präsidenten der „Henn & Gabler Brewing Co.“, Arnold Henn, von jeder Schuld an dem Tode seines Bruders Robert freigesprochen. Beide Knaben feierten in der Sylvesternacht den Jahreswechsel, indem sie vor der elterlichen Wohnung, Nr. 4561 Emerald Avenue, Revolver abschossen. Robert wurde dabei durch einen unglücklichen Zufall von einer Kugel, welche sein Bruder abgefeuert hatte, in den Unterleib getroffen und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Wollen sich bessern.

Die dreißig kleinen Burschen, welche sich wegen verschiedener Vergehen im Countygefängniß befinden und an dem von Frl. Anna Flood geleiteten Schulunterricht theilnahmen, haben anläßlich des Jahreswechsels ihrer Lehrerin heilig versprochen, sich zu bessern. So will „Shorty“, einer der jugendlichen Sünder von nun an nicht mehr fluchen, „Bust Eye“ Connor das Zigarrettenrauchen lassen und „Little Pete“ keinen Kautabak mehr in den Mund nehmen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

E. BUCKINGHAM, Prest. R. J. SMITH, Sec.
JOHN J. MITCHELL, V.-Prest. S. A. ROTHERMEL, Ass't Sec.

The Traders Insurance Co.

CHICAGO. PRINCIPAL OFFICE: 160 LaSalle Street.

Annual Statement, January 1, 1899.

CASH CAPITAL	$500,000.00
SURPLUS	1,634,176.37
TOTAL ASSETS	$2,134,176,37

ASSETS.

United States Bonds, market value,	$166,500.00
Other Bonds and Stocks, market value,	1,508,98[illegible].00
Accured Interest	10,756.20
Loans on Real Estate, first mortgage,	209,[illegible]50.00
Loans secured by Collateral,	25,500.00
Real Estate Owned by the Company,	31,98[illegible].70
Cash on Hand and in Bank,	83,853.01
Due from Companies for Re-Insurance and Premiums,	13,363.[illegible]0
Premiums in due course of Collection,	83,888.36
TOTAL ASSETS	$2,134,176.37

LIABILITIES.

Losses not due and Un-Adjusted,	101,489.27
Re Insurance Reserve,	502,726.74
All other Claims against the Company,	29,207.79
TOTAL LIABILITIES,	$633,423.80
Surplus as regards Policy Holders,	1,500,752.57
Net surplus over all liabilities including Capital Stock	1,000,752.57
Total amount losses paid since organisation of Company,	7,903,863.36

Vereinswahlen.

Die „Schiller Liedertafel“ hat in ihrer gestern stattgefundenen General-versammlung folgende Beamten erwählt: Präsident, August Schaberg; Vize-Präsident, Henry Weber; Prot. Sekretär, Treit; Finanzsekretär, John Mill; Schatzmeister, C. F. Lange; 1. Archivar, John Epting; 2. Archivar, Mattison; 1. Fahnenwache, Bernhard Stocks; 2. Fahnenwache, Ploetz; Bummel-Schatzmeister, Bernhard Stocks; Dirigent, Fr. Kern; Vize-Dirigent, A. Hut; Finanz-Kommission, Henry Ketting, Gustav Stocks und Joe Henry. Stimmführer — 1. Tenor: C. T. Lange; 2. Tenor: Wiemer; 1. Baß: John Fischer; 2. Baß: John Schert.

Eine Einladung des „Senefelder Liederkranz“ zu dessen humoristischer Abendunterhaltung wurde angenommen. Die „Liedertafel“ übt gegenwärtig die von Herrn Fr. Kern für Männerchor umgeschriebene Tondichtung „Donauwellen“ von Ivanovici ein.

Die Thusnelda-Loge Nr. 1 vom Orden der Hermannsschwestern hat gestern neue Beamte und Delegatinnen für die Großloge erwählt, wie folgt: Ex-Präsidentin: Christine Conroy; Präsidentin, Henriette Schneider; Vize-Präsidentin, Babette Nickel; Prot. Sekretärin, Linda Schmidt; Finanz-Sekretärin, Hanna Koch; Schatzmeisterin, Ida Stark; Kaplanin, Margaretha Drinhaus; Verwaltungsrath: Anna Lindemann, Emma Holtz, Lena Sebald; Führer, Catharine Dunker; Innere Wache, Margarethe Arnold; Aeußere Wache, Mathilde v. d. Born; Finanz-Komite: Minna Schroeder, Katharine Klaus, Barbara Neumann; Delegatinnen für die Groß-Loge: Friederike Maurer, Margaretha Drinhaus, Josie Jansen, Hanna Koch, Elisabeth Kaden, Christine Conroy, Linda Schmidt und Catherine Dunker.

Die Thusnelda-Loge versammelt sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat. Anmeldungen zum Beitritt werden von der Sekretärin: Frau Linda Schmidt, Nr. 700 Ashland Ave., entgegengenommen.

Der neugewählte Vorstand der Schiller-Liga Nr. 3 des Ordens United League setzt sich zusammen wie folgt: Präsident, G. F. Doneck; Vize-Präsident, D. Froehlich; Sekretär, M. Zinner; Schatzmeister, Chas. Mahnke; Kaplan, J. E. Humpf; Führer: Helen Lauterbach und Chas. Hartung; Innere Wache, Simon Czech; Aeußere Wache, Fred. Woltman.

Die „Treue Schwester Loge Nr. 79, D. of A.“ hat in ihrer letzten Versammlung die folgenden Beamten erwählt:

Ex-Bardin, Schw. Klara Tippenreiter.
P.-Bardin, Hedwig Stupe.
U.-Bardin, Marie Lorg.
Prot. Sekr., Anna Meißner.
Rechnungsf., Adolphine Valentin.
Schatzmeisterin, Friedericke Kunow.
Rechte Hand P.-B., Kunigunde Feuser.
Linke Hand P.-B., A. Graf.
Rechte Hand U.-B., B. Dittmer.
Linke Hand U.-B., M. Teuber.
Aufseherin, M. Freese.
Führerin, J. Goeske.
Innere Wache, E. Klug.
Aeußere Wache, E. Dierks.

Die Beamtenwahl der „Humboldt Park Loge Nr. 25“ vom Orden der Ritter und Damen von Amerika hat folgendes Resultat ergeben:

Präsident, Albert Burmeister.
Vize-Präsident, Gustav Pfifer.
Sekretär, Magata Blanke.
Schatzmeister, August Burmeister.
Kaplan, Emil Burmeister.
Führerin, Bertha Daehn.
Innere Wache, Wilhelm Wischman.
Aeußere Wache, Herm. Burmeister.
Verwaltungsrath: Alb. Plümmer, Chas. Volz und Vinz. Salaman.

Die beste Pille — Jayne's Painless Sanative.

Preis-Maskenball.

Der Lincoln Frauenverein wird nächsten Samstag, den 7. Januar, in der Yondorf'schen Halle an der Ecke von North Avenue und Halsted Straße einen großen Preismaskenball veranstalten. Es gelangen dabei sowohl an die schönsten Gruppen wie an die besten Einzelmasken Preise zur Vertheilung. Die Vorkehrungen für das Fest liegen in den Händen eines sachkundigen Ausschusses, der sich aus den Damen Brandis, Rock, James, Wegner und Huhs zusammensetzt. Es ist nicht nur für ein reichhaltiges Unterhaltungs-Programm und gute Musik, sondern auch für die Erquickung des inneren Menschen durch Speise und Getränke in bester Weise Vorsorge getroffen.

* Der „Deutsch-demokratische Verein der 21. Ward“ hält morgen, Donnerstag, den 5. d. Mts., Abends acht Uhr in Schmitts Halle, 576 Larrabee Str., seine regelmäßige Monatsversammlung ab. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Unsere Banken.

Alle hiesigen Banken und ganz besonders die Sparbanken machten gestern — am ersten Geschäftstage im neuen Jahre — ganz außerordentlich große Geschäfte, und die Angestellten mußten bis Mitternacht arbeiten, um alles in's Reine bringen zu können. Nie zuvor sind an einem einzelnen Tage in Chicago mehr Spareinlagen gemacht worden, als gestern. Erfahrene Bankbeamte erklären, daß diese Thatsache darauf hindeutet, daß die große Masse unserer Bürgerschaft heute mehr prosperirt und besonders unsere Arbeiter jetzt stetigere und lohnendere Beschäftigung haben, als vor einem Jahre. Ein anderer bekannter Finanzmann will entdeckt haben, daß die Chicagoer durch die üblen Erfahrungen der letzten Jahre gewarnt, jetzt viel sparsamer geworden sind und vor allem darauf sehen, daß ihnen ein Nothpfennig zur Verfügung steht.

In der Jahresversammlung hiesiger Bankaktionäre fand gestern die übliche Neuwahl der Bank-Direktoren und Beamten statt, wobei mit einer einzigen Ausnahme keine nennenswerthen Veränderungen eingetreten sind. Herr Andrew Peterson, Präsident der „Western State Bank“, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht, und der Posten wird vorläufig unbesetzt bleiben. Die gestrige Vorstandswahl hat folgendes Resultat ergeben:

Illinois Trust and Savings.

Beamte—Präsident, John J. Mitchell; Vize-Präsident, William H. Mitchell; zweiter Vizepräsident, W. H. Reid; dritter Vizepräsident, F. T. Haskell; Kassirer, James S. Gibbs; Hilfs-Kassirer, B. M. Chattell; Sekretär, W. H. Henkle.
Direktoren—J. Russell Jones, William H. Reid, William G. Hibbard, Christoph Hotz, William H. Mitchell, John J. Mitchell, Chauncey Keep, J. C. Welling, Frederick T. Haskell, L. Z. Leiter, D. B. Shipman.

Northern Trust.

Beamte—Präsident, Byron L. Smith; Vizepräsident, Charles L. Hutchinson; zweiter Vizepräsident, F. L. Hankey; Kassirer, George F. Orde; Sekretär, Arthur Heurtley; Hilfs-Sekretär, H. O. Edmonds; Hilfs-Kassirer, Thomas C. King.
Direktoren—A. C. Bartlett, William A. Fuller, Martin A. Ryerson, Marvin Hughitt, Byron L. Smith, J. Harley Bradley, Charles L. Hutchinson, H. N. Higinbotham, Albert A. Sprague.

Merchants' Loan and Trust.

Beamte—Präsident, Orson Smith; Vizepräsident, E. D. Hulbert; Kassirer, J. G. Orchard; Hilfs-Kassirer, F. N. Wilder.
Direktoren—Marshall Field, Albert Keep, Lambert Tree, E. T. Watkins, Orson Smith, Enos M. Barton, Cyrus H. McCormick, J. W. Doane, A. H. Burley, Erskine M. Phelps, Moses J. Wentworth, E. D. Hulbert.

Western State.

Beamte—Präsident, noch Niemand erwählt als Nachfolger für Andrew Peterson, der resignirte; Vizepräsident, George P. Bay; Kassirer, Lawrence Nelson; Hilfskassirer, Samuel O. Olin.
Direktoren— J. H. Kedzie, C. H. Hanson, Paul J. Benson, George P. Bay, Sven O. Alin, Andrew Peterson, Mark R. Sherman, William B. Wilson, Lawrence Nelson.

Home Savings.

Home Savings.
Beamte— Präsident, C. K. Billings; Vizepräsident, W. J. Onahan; Kassirer, Charles E. Schick;
Direktoren—John R. Walsh, Maurice Rosenfeld, W. J. Onahan, C. K. G. Billings, John R. Smyth, William Best und Andrew McNally.

Foreman Brothers' Banking Company.

Beamte—Präsident, Edwin G. Foreman; Vizepräsident, Oskar G. Foreman; Kassirer, George N. Reise.
Direktoren—Edwin G. Foreman, Oscar G. Foreman und George N. Reise.

Oak Park State Bank.

Beamte—Präsident, H. W. Austin; Vizepräsident, H. C. Hansen; Kassirer, A. J. Witt; Anwalt, Jesse Baldwin.
Direktoren—H. W. Austin, Hiram Coombs, H. C. Hansen, A. W. Bryant, T. S. Rattle, E. W. Lyman, J. P. Bohlander, George Eckhart und J. W. Tope.

Am nächsten Dienstag werden die Nationalbanken und die meisten anderen Banken ihre Vorstandswahl abhalten.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

(Eingesandt.)

Frau Elisabeth Boettcher.

Zur letzten Ruhe bestattet wurde in St. Louis, Mo., am Neujahrstage, den 1. Januar, unter großer Theilnahme tief betrübter Freunde, Frau Elisabeth Boettcher aus der Ev. Friedensgemeinde in St. Louis, und älteste Tochter des Herrn Pastors Jul. Holz von South Chicago. Die geräumige Kirche konnte die Theilnehmenden nicht fassen; in tiefbewegten Worten redete Herr Pfarrer Kopf zu der Trauer-Versammlung über die Worte: Herr! weß soll ich mich tröstenǃ“ Die gesammte Lehrerschaft, der Kirchen-Gesangverein und der Kinder-Chor sangen tröstliche Lieder. Die Verstorbene war eine Frau, die sich die Liebe und Verehrung aller derjenigen erwarb, mit denen sie in Berührung kam; eine Frau, wie sie der Dichter sich dachte, als er sang: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen in's irdische Leben“.

Möge sie ruhen in friedlicher Erd',
betrauert von Vielen — sie ist es wohl werth.
A. B.

* In der Mützenfabrik von Rosowsky & Gordon im Hause Nr. 126 Fifth Avenue, kam gestern Abend ein Feuer zum Ausbruch, das jedoch gelöscht wurde, bevor größerer Schaden angerichtet war.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..............$5.00

Nicht das letzte Wort.

Der Friedensvertrag mit Spanien ist heute dem Bundessenate zugegangen und wird wohl auch nach verhältnißmäßig kurzer Erörterung gutgeheißen werden. Denn es ist seinen Urhebern gelungen, eine große Anzahl von Angliederungsfeinden zu überzeugen, daß die Abtretung der bisherigen spanischen Kolonien an die Ver. Staaten nicht nothwendig ihre Angliederung an die Republik in sich schließt. Dem Vertrage gemäß soll allerdings Spanien zehn Jahre lang dieselben Zollvergünstigungen auf den Philippinen genießen wie die Ver. Staaten, aber wenn nun die Ver. Staaten die Philippinen gar nicht behalten, sondern nur Kohlen- und Flottenstationen auf den Inseln einrichten, so brauchen sie auch keine Zollvergünstigungen zu beanspruchen, und folglich auch den Spaniern keine zu gewähren. Vor der Hand solle der Senat nur beschließen, daß die spanische Oberhoheit über Cuba, Porto Rico, Guam und die Philippinengruppe dauernd zu Ende ist. Nachher möge er sich mit dem Abgeordnetenhause zusammen darüber aussprechen, ob die Ver. Staaten die neuen Erwerbungen zu freien und selbstständigen Staaten unter amerikanischem Schutze, oder zu Kolonien, oder endlich zu Territorien machen sollten. Durch die Bestätigung des Vertrages binde der Senat sich nicht die Hände, sondern er schaffe nur den Kriegszustand aus der Welt, der dem Namen nach fortbesteht, bis der Friede endgiltig besiegelt ist.

Einige Senatoren wollen sich freilich dieser Beweisführung nicht anschließen. Sie behaupten, wenn die Ver. Staaten die spanischen Besitzungen erst einmal übernommen hätten, so würden sie nie wieder herausgegeben werden. Nachdem große Anstrengungen und Kosten auf die „Beruhigung“ der befreiten Völker gewendet worden wären, würde Niemand mehr wagen dürfen, für ihre Unabhängigkeit einzutreten. Jetzt bezweifle noch ein großer Theil des Volkes die Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit der Angliederung, aber wenn diese thatsächlich vollzogen sein werde, so werde es beinahe unmöglich sein, sie wieder rückgängig zu machen.

Trotzdem diese Einwendungen nicht unzutreffend sind, wird der Vertrag, wie gesagt, doch mit großer Mehrheit bestätigt werden, weil die meisten Senatoren der Ansicht sind, daß vor allen Dingen die „Ungewißheit“ aufhören muß. An eine Rückgabe Cubas und der Philippinen an Spanien ist nach Ansicht dieser Senatoren schlechterdings nicht zu denken, und somit bleibt weiter nichts übrig, als die amerikanische Souveränität wenigstens vorläufig an die Stelle der spanischen zu setzen. Der Welt gegenüber sind die Ver. Staaten für die Einwohner der Inseln verantwortlich, aus denen sie die Spanier vertrieben haben. Weder auf Cuba noch auf den Philippinen gibt es eine einheimische Regierung, die vom Auslande anerkannt wird. Auf alle Fälle müßten die Ver. Staaten also erst Regierungen einsetzen, ehe sie sich zurückzögen. Es würde nicht angehen, die Inseln ohne Weiteres sich selbst zu überlassen.

Ob diese Anschauung richtig ist oder nicht, jedenfalls wird sie nicht nur von der Mehrzahl der Senatoren, sondern auch von der Administration und den meisten Zeitungen getheilt, die sich für Mundstücke der öffentlichen Meinung halten. Ueberdies haben die amerikanischen Truppen von Cuba und Porto Rico bereits Besitz ergriffen und die Unterwerfung der Philippinen wenigstens begonnen. Sie zurückzurufen, ehe sie ihre Arbeit vollendet haben, wäre immerhin bedenklich. Die Gegner der Angliederung brauchen aber keineswegs die Flinte in's Korn zu werfen, wenn der Friedensvertrag bestätigt ist. Sie können und werden hoffentlich darauf bestehen, daß der vor dem Kriege feierlich gefaßte Beschluß, Cuba unabhängig zu machen, auch wirklich zur Ausführung gebracht und auf die Philippinen ausgedehnt wird. Sollten sie im Kongresse unterliegen, so können sie sich an das Volk wenden. Nicht die Politiker, sondern die Wähler haben das letzte Wort zu sprechen.

Kanal-Berichte.

Die für den Nicaragua-Kanal arbeitenden Senatoren wissen, daß man Heu machen muß, so lange die Sonne scheint. Sie wissen die unter dem Eindrucke der Uebernahme Cubas noch vorherrschende patriotische Stimmung zu schätzen und sie sind sich auch sehr wohl bewußt, daß es einer solchen patriotischen opferwilligen Stimmung bedarf, ihren Plan dem Volke annehmbar zu machen und eine allzu kritische Beleuchtung des Unternehmens zu umgehen. Deshalb haben sie von der Kommission von Sachverständigen, welche mit einer gründlichen Untersuchung des Bauplanes und der Kanalroute betraut wurde, einen Bericht verlangt, trotzdem die Kommission ihre Arbeiten noch lange nicht beendet hat. Man befürchtet offenbar, daß der Sonnenschein patriotischer Schwärmerei und leichtherziger Uebernahme von unbekannten Lasten und Pflichten nicht mehr lange andauern möge, denn die im fernen Osten aufsteigenden Wolken sehen drohend genug aus. So verlangte man, wie gesagt, eine „vorläufigen“ Bericht, und man wird versuchen, auf diesen vorläufigen Bericht hin die Nation zu dem Kanalbau zu verpflichten.

Dieser vorläufige Bericht liegt jetzt vor, ist aber gar kein Bericht, sondern in der Hauptsache, dem Kostenpunkte, wenigstens, nichts Anderes, als Muthmaßungen, die genau den Werth haben, wie die schon vor fünf und mehr Jahren aufgestellten „Berechnungen“. Die Kommission beeilt sich auch, zu erklären, daß ihre Angaben nur auf eiliger, mehr oder weniger oberflächlicher Arbeit beruhen, und die Schätzungen der einzelnen Kommissäre weichen weit von einander ab. Zwei der Ingenieure meinen, der Kanal könne für $124,000,000 gebaut werden, der dritte ist der Ansicht, daß mindestens $150,000,000 dazu nöthig sind. Kein Mensch kann sich daraus ein Urtheil über die wahrscheinliche Höhe der Kosten machen; dieselben mögen sich auf 200, 250 oder 300 und mehr Millionen Dollars belaufen; nur so viel sagt uns der Bericht, daß der Kanal jedenfalls nicht unter 150 Millionen kosten wird, und das hat man wohl schon vorher gewußt.

Weit mehr Anspruch auf Zuverlässigkeit dürfte der dieser Tage im Staatsdepartement eingelaufene Bericht über den Panama-Kanal verdienen. Dieser Bericht ist das Ergebniß zweijähriger Arbeit einer Ingenieurskommission, die zu ihren Mitgliedern die besten Wasserbau-Ingenieure Frankreichs, Deutschlands, Englands, Rußlands und den Ver. Staaten zählte. Ihre Arbeit ist nicht flüchtig und unfertig, sondern gründlich und erschöpfend, und so weit wie überhaupt möglich dürften die Berechnungen dieser Kommission richtig und zuverlässig sein. Danach ist die bisher am Panama-Kanal geleistete Arbeit gleichwerthig einer Ausgabe von $125,000,000 und dürften weitere $100,000,000 nöthig sein, zur Vollendung des Kanals, oder zuschlägig der Verzinsung 25 bis 50 Millionen mehr. Welcher Preis für die geleistete Arbeit verlangt wird oder angenommen werden würde, ist nicht bekannt, man darf aber wohl annehmen, daß auf keinen Fall der Nicaragua-Kanal billiger kommen würde, während zugestanden wird, daß der fertige Panama-Kanal schon der viel geringeren Länge wegen (Panama: 74.5, Nicaragua: 284 Kilometer) dem Nicaragua-Kanal bei Weitem vorzuziehen wäre.

Da nun an den Bau zweier Kanäle nicht zu denken ist — der Statistiker Nimmo hat erst dieser Tage in einer ausführlichen Berechnung nachgewiesen, daß nicht einmal ein Kanal „sich bezahlen kann“ —, so söllte doch der gesunde Menschenverstand lehren, beide Pläne gründlich zu prüfen und dann den besten zu wählen. Zweihundert Millionen sind doch schließlich keine Kleinigkeit. Es wird auch immer wahrscheinlicher, daß in der jetzigen Sitzung des Kongresses überhaupt keine Kanal-Bill zur Annahme kommt. Der patriotische Rausch ist doch nicht so groß, wie die Herren Morgan, Miller u. s. w. glaubten oder hofften, und es will scheinen, als ob sie die Kanalkommission den „vorläufigen Bericht“, der kein Bericht ist, hätten schenken können.

Kaffee und Thee.

Die Ver. Staaten werden immer mehr zu einem Land der Kaffeeschwestern, und der Kaffeeverbrauch nimmt immer mehr zu, während der Theekonsum weiter und weiter zurückgeht, trotz der großen Rolle, die „Nachmittags-Thees“ und „Pink Teas“ in gewissen Kreisen spielen.

Die Zahlen des Statistischen Amtes in Washington zeigen, daß das Jahr 1898 den größten Kaffeeimport aufzuweisen hat in der Geschichte des Landes, während die Theeeinfuhr geringer war als seit vielen Jahren. Das Jahr 1897 hatte, Dank den niedrigen Preisen, eine ganz gewaltige Kaffeeeinfuhr gebracht. Dieselbe war mit rund 800,000,000 Pfund um mehr als 100,000,000 Pfund größer gewesen, als die irgend eines vorhergegangenen Jahres, und man hatte erwartet, daß angesichts der großen Vorräthe im Jahre 1898 ein Rückgang eintreten würde. Darin hat man sich aber getäuscht; die bis jetzt vorliegenden Zahlen lassen sogar für die letztjährige Einfuhr noch ein kleines Mehr über die von anno '97 erkennen.

Nach Tonnen berechnet stellt sich die Kaffeeeinfuhr des Jahres 1898 auf 400,000 Tonnen, zu derem Fortschaffen 27,000 Bahnfrachtwagen gehören würden. Diese Wagen würden, zu einem Zuge zusammengestellt, von Chicago weit über Milwaukee hinauf etwa bis Port Washington am Michigan-See reichen.

Die Ver. Staaten verbrauchen nahezu die Hälfte der gesammten Kaffeeernte der Welt, und auf jeden ihrer Einwohner — Mann, Frau und Kind — kommen elf Pfund Kaffee im Jahre. Im jährlichen Kaffeeverbrauch, nach der Kopfzahl der Bevölkerung gerechnet, sind nur Dänemark (mit 15 Pfund) und Holland (mit 23 Pfund) den Ver. Staaten „über.“ In Deutschland kommen auf den Kopf der Bevölkerung nur 5¼ Pfund, in Frankreich 3¼ Pfund und der Durchschnitts-Engländer begnügt sich mit weniger als einem Pfunde. Von allen europäischen Großstaaten verbraucht Deutschland weitaus am meisten Kaffee, und wenn die Amerikaner zu einer kaffeetrinkenden Nation wurden, so haben wir das neben den Holländern, jedenfalls hauptsächlich den Deutschen zu danken. Im Trinken ist Amerika germanisirt worden: Kaffee und Bier!

Wie allbekannt, eignen sich die neuen Besitzungen der Ver. Staaten — Cuba, Portoriko, Hawaii und die Philippinen — ausnahmslos für den Kaffeebau, wenn auch der Kaffee auf Cuba von dem Zuckerrohr verdrängt wurde und in Hawaii erst eingeführt werden mußte, und es ist zweifellos richtig, wenn behauptet wird, unsere „Kolonien“ könnten — vorausgesetzt, daß sie sich friedlich entwickeln — in wenigen Jahren bereits einen guten Theil unseres Kaffeebedarfs decken. Das ist von Bedeutung angesichts der Thatsache, daß die hauptsächlichsten Kaffeeländer (Brasilien, Venezuela u. s. w.) einen Ausfuhrzoll von 12½ Prozent vom Werthe erheben.

Die Theeeinfuhr wird sich für das abgeschlossene Kalenderjahr auf nur etwa 68,000,000 Pfund stellen, während sie für 1897 noch 113,000,000 Pfund betrug. Die Einfuhr des letztgenannten Jahres war jedoch ungewöhnlich groß in Erwartung der Theesteuer, und aus demselben Grunde war die '98er Einfuhr so gering; im Durchschnitt hat das Land in den letzten Jahren rund 90,000,000 Pfund Thee verbraucht. Der Rückgang im Theeverbrauch wird illustrirt durch die Zollamtberichte. Man hatte aus der Theesteuer von 10 Cents das Pfund etwa $9,000,000 im Jahre einzunehmen gehofft; in den fünf Monaten seit Eintritt der Steuer wurden aber nur rund 13 Millionen Pfund Thee aus dem Zollverschluß genommen, und die Einnahmen aus der Theesteuer waren dementsprechend gering. Man erwartet für die nächsten sieben Monate natürlich eine weit größere Einnahme, denn die aus der zollfreien Zeit übriggewesenen Vorräthe müssen nunmehr so ziemlich aufgebraucht sein, aber auch die kühnsten Schätzungen gehen nicht über $5,000,000 für das Jahr hinaus.

Deutschland und Frankreich.

In der französischen Presse mehren sich die Stimemn, die einer Annäherung an Deutschland, unter Aufgeben des Revanchegedankens, das Wort reden. Die schmählige Niederlage in der Faschoda-Angelegenheit und das brüske Auftreten Englands, die herausfordernden Reden seiner Staatsmänner haben den Franzosen die Augen geöffnet für die Gefährlichkeit der Lage, falls England die Lust anwandeln sollte, Frankreich das Schicksal Spaniens zu bereiten, und zeigen ihnen die Nothwendigkeit, andere Stützpunkte zu suchen, als die problematische russische Freundschaft bietet. Rußland hat keine Hand gerührt, dem Verbündeten die Demüthigung im Sudan zu ersparen. Zu den Zeitungen, die für Cassagnac's Rath nicht taub sind, gehört auch ein so chauvinistisches Blatt wie der unter Einfluß des Generalstabes stehende „Eclair“. Dasselbe gibt, um den Gedanken bei seinen Lesern einzuführen, dem Weltreisenden Wolf das Wort, der unter Darlegung der, vorläufig nur die außereuropäischen Interessen berührenden Geschichtspunkte, für eine deutsch-französische Verständigung plaidirt. Es läßt ihn ausführen, wie eine neue imperialistische Explosion Englands eine Gefahr für den gesammten Kontinent bedeute. Die Thatsache, daß ein in sich gespaltener europäischer Kontinent sich der kraftvollen Hartnäckigkeit und den maritimen Rüstungen eines Landes gegenüber sieht, in dessen Grenzen die Sonne nie untergeht, diese Thatsache springe so in die Augen, daß nicht wenig versöhnliche Geister in Deutschland darauf bauen, sie werde dem klaren Blick des französischen Volkes nicht entgehen. „Ein ernstes Einvernehmen, ein Handschlag ohne Hintergedanken, den die europäischen Festlandmächte unter einander austauschen, vermag allein zu verbürgen, daß eine gleichmäßige und gerechte Theilung in Asien und Afrika zu Stande komme. Das in sich geeinte europäische Festland ist der einzige Schutzwall, an dem die Verwegenheit der Engländer zum Scheitern gebracht werden kann. Das ist es, was uns Noth thut; denn das bedeutet Frieden für alle Zeit.“

In Deutschland steht man diesen ersten Schritten zu einer Wendung abwartend gegenüber. Selbstverständlich würde man es mit Freude begrüßen, wen das französische Volk sich endlich in das ein für alle Mal unabänderliche Resultat von 1870—71 fügen, die vergebliche Hoffnung aufgeben würde, um vorurtheilsfreien Blick für die Punkte zu finden, betreffs welcher die Interessen der beiden Nachbarvölker in gleicher Richtung zusammengehen könnten. In einer Besprechung des Thema sagt die „Frankfurter Zeitung“ mit einem Rückblick auf frühere Annäherungsversuche unter Anderem:

Der Gedanke eines engen Zusammenschlusses von Frankreich und Deutschland ist nichts Neues; einzelne Staatsmänner der dritten Republik haben ihn nie aus den Augen gelassen. Man weiß, daß das Zusammengehen mit Deutschland ein Lieblingsgedanke Gambetta's war, der sogar eine Zusammenkunft mit Bismarck erstrebte, und daß Jules Ferry, der mit der diplomatischen Unterstützung des deutschen Reiches seine Kolonialkriege führte, in dieser Weise nicht blos den Eroberungsgeist der Franzosen beschäftigen und von den Vogesen ablenken, sondern auch seine Landsleute an den Gedanken eines Zusammengehens und einer Versöhnung mit Deutschland gewöhnen wollte. Gerade zu rechter Zeit bringt der Pariser Korrespondent der „Daily News“ einige interessante Einzelheiten über die Beziehungen beider Staatsmänner zu dem Fürsten Bismarck. Gambetta habe, liest man in dem Blatte, im Sommer 1881 vertrauliche Eröffnungen gemacht. Er wurde dazu ermuthigt durch einen persönlichen Freund des Fürsten, den er in Hamburg traf; er solle selbst, rieth ihm dieser, nach Varzin gehen. Gambetta ging nach Varzin, aber als er dort ankam, litt Bismarck an einem so heftigen Anfalle von Neuralgie, daß er Gambetta nicht empfangen konnte. Er ließ ihm dies sagen und bat ihn zugleich, er möge zum Andenken ein Papiermesser mitnehmen, das aus Varziner Holz geschnitzt war. Gambetta nahm das Messer, ging aber, da er an die diplomatische Eigenschaft des Unwohlseins glaubte, ziemlich erbittert weg und reiste nach Dresden, wo er mit Skobelew zusammentraf und den Grund zu der späteren französisch-russischen Allianz legte. Gambetta wollte dem Fürsten Bismarck folgenden Plan vorlegen: Elsaß-Lothringen sollte an Frankreich zurückkehren und dieses würde Deutschland helfen, Deutsch-Oesterreich zu erwerben; das Haus Habsburg sollt in der Türkei entschädigt werden. Jules Ferry hatte ähnliche Pläne; er konnte mit Deutschlands Unterstützung 1881 Tunis erwerben und 1885 den Chinesen Tonkin abnehmen. Später, unter Declerc, kam Madagaskar an die Reihe. Ferry hatte freilich schwer daran zu tragen, daß er seine Erfolge mit der diplomatischen Unterstützung Deutschlands erzielte; man hat es ihm viele Jahre nicht vergessen können. Wenn man dem Gewährsmann der „Daily News“ Glauben schenken darf, wäre es Ferry mit seiner deutschfreundlichen Haltung nicht Ernst gewesen; er habe sie nur vorgespiegelt, um Deutschlands Wohlwollen auszunützen. Ueber das Bündniß Italiens mit Deutschland sei Ferry gar nicht ängstlich gewesen. „Wir werden“, sagte er, „ein Armeekorps an der italienischen Grenze halten und ein paar Alpenregimenter bilden müssen. Aber das Bündniß wird Italien zum Bettler machen. Italien hat den schlimmen Ehrgeiz, zu sein, was Rom war, und Afrika zu besitzen, weil Rom es besaß. Es gleicht dem italienischen Weibe, das sich mit Flitterkram behängt und kein ordentliches Hemd auf dem Leibe hat.“ Ferry soll es auch gewesen sein, der dem Fürsten Bismarck die Theilung der Schweiz vorschlug; Frankreich sollte die französisch, Deutschland die deutsch sprechenden Kantone und Italien Tessin erhalten. Bismarck ging aber nicht darauf ein. Von ihm selbst wissen wir, daß der Vorschlag, die Schweiz zu vertheilen, thatsächlich von Frankreich gemacht worden ist.

Diese Mittheilungen bestätigen, daß auch die zwei größten Staatsmänner, die das Frankreich der dritten Republik hatte, Gambetta und Jules Ferry, mit ihrer gesuchten Annäherung an Deutschland stets Ländervertheilungspläne verbanden. Das war napoleonische Politik, die in souveräner Weise über alle Landkarten verfügen zu können glaubte. Der jetzt erstrebten Annäherung liegen wohl keine solche Pläne zu Grunde, aber es ist trotzdem nicht überflüssig, wenn wir die Lehren der Geschichte auch in diesem Augenblick nicht vergessen.

Wir kennen ferner die Beweglichkeit der Franzosen zur Genüge, um ohne zwingende Gründe an die Dauer ihrer Gefühle zu glauben. Eine nahe oder nahe geglaubte Gefahr hat sie an die Seite Deutschlands getrieben; ist die Gefahr vorbei, so mag es wohl auch wieder mit der Annäherung vorbei sein. So sehr wir uns daher auch über die neueste Wendung freuen, so sehr fühlen wir das Bedürfniß, unsere ruhige und vorsichtige Haltung zu bewahren und bezüglich des Wesens und der Tragweite einer Annäherung weder bei uns noch bei Anderen irgend welche Illusionen aufkommen zu lassen.“

Etwas über Zigeunerehen

erfährt man aus einer Gerichtsverhandlung, die kürzlich vor der Strafkammer zu Allenstein stattfand. Angeklagt war die sogenannte unverehelichte Wilhelmine Brzezinski aus Gr.-Reußen bei Mohrungen, welche einem Zigeunerstamme angehört, weil sie auf dem Viehmarkte zu Osterode am 22. September d. J. versucht hatte, einer Frau einen Geldbeutel mit 102 Mark aus der Tasche zu ziehen. Dem Polizeibeamten gegenüber nannte sich die B. „Erdtmann“; als sie in das Gefängniß abgeliefert wurde, war sie eine „Krause“; in der Untersuchungshaft wurde sie eine „Grünholz“. Ihr Vertheidiger konnte sie aber im Gefängniß nicht sprechen, da sie inzwischen wieder eine „Brzezinski“ geworden war. Die Angeklagte erzählte dem Gerichte, wie sie zu den vielen Namen gekommen ist. Sie war nämlich so und so viele Male mit Zigeunern verheirathet. Eine kirchliche oder standesamtliche Trauung gibt es bei den Zigeunern nicht. Die sich Gefallenden geben einander das Versprechen, zusammenzuhalten, und das Versprechen wird durch ein Trinkgelage von der ganzen Zigeunerbande feierlich besiegelt. Tritt dann bei dem Ehepaare eine Abneigung ein, so trennen sich die Eheleute und man sucht sich unter den übrigen Gesellschafts-Angehörigen einen neuen Lebensgefährten. Nachdem ihr erster Mann, Namens Krause, sie aufgegeben, heirathete die Br. den Zigeuner Grünholz, welcher Ehe sechs Kinder entsprossen. Auf die Frage des Vorsitzenden, was aus den Kindern werde, wenn auch dieser „ewige Bund“ sich auflöse, hatte die Angeklagte nur ein Achselzucken. Den Namen Brzezinski führt sie von ihrer Mutter, die auf dieselbe Weise den „ewigen Bund“ geschlossen hatte; ob nur einmal, vermochte die Angeklagte nicht anzugeben. Für den versuchten Diebstahl erhielt die Zigeunerin einen Monat Gefängniß.

Schmerzen und Unbehagen

Von Rheumatismus machen Tausende zu Leidenden.

Aber diese Krankheit wird durch Hood's Sarsaparilla kurirt, indem es die Säuren im Blute neutralisirt. Wenn Ihr irgend welche Anzeichen von Rheumatismus habt, nehmt sofort Hood's Sarsaparilla und vergeudet keine Zeit und Geld mit unbekannten Medizinen. Die Vorzüge von Hood's Sarsaparilla sind unwiderstreitbar und sein Rekord von Heilungen unerreicht.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin für Rheumatismus.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Fruher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Maria Wilhelm

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 71 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 211 West Division Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Friedrich Wilhelm, Augusta Koster, August Wilhelm, Kinder.
Carl Koster, Schwiegersohn.
Hulda und **Tillie,** Schwiegertöchter.
nebst Enkeln.

Ein treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all' ihr Schmerz,
Verstummt sind ihre Klagen,
Die müde Seel' ist nun
Daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n,
In stiller Kammer aus.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Johanna Wilhelmine Ritter, geb. Kresin,

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Grace Str., westlich von Western Ave., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Ritter, Gatte, nebst Kindern.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die Du uns so treu geliebt.
Und Du wirst uns ja verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Endlich hast Du überwunden,
Manche harte schwere Stunde;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Manche Schmerzen, manchen Gram,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
O Mutter, doch vergiß uns nicht.

mdo

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein Chicago.

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß der Kamerad

Gottfr. Soltmann

gestorben ist. Die Kameraden sind ersucht, sich zahlreich am Begräbniß zu betheiligen. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1121 Oakdale Ave., am Freitag, den 6. Januar, Nachmittags punkt 2 Uhr.

John Arndt, Präs.
Wm. Schulz, Fin.-Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Louise Wick, geb. Bobzien,

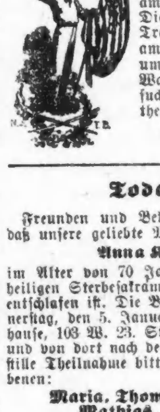
im Alter von 39 Jahren am Montag sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 5. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 446 N. Wood Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Wick, Gatte.
Lizzie, Maria, Louisa, Herman, Eduard, Kinder.
Auguste u. Wilhelm Bozien, Eltern.
Adolph Bobzien, Bruder.
Auguste Bobzien, Schwester.
J. D. Grodt, Schwager.

Todes-Anzeige.

Zentral Turnverein.

Gut Heil!



Hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Mathias Schulz

am 2. Januar 1899 gestorben ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 720 N. Robey Str., am Donnerstag, den 5. Januar, um 12 Uhr 30 Nachm., nach Waldheim statt. Turner sind ersucht, sich zahlreich daran zu betheiligen.

H. W. Kracke, 1. Sprecher.
F. Winters, korr. Schriftw.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Anna Katharina Kauth

im Alter von 70 Jahren am 2. Januar, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, selig mi Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar, um 9.30 Uhr, vom Trauerhause, 103 W. 23. Str., nach der St. Paulus-Kirche und von dort nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Maria, Thomas, Friedrich, Theobald, Mathias, Kinder.
Stephen Steffes, Schwiegersohn.
Maria Kauth, Schwiegertochter, geb. Litgen.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied mein lieber Mann und unser Vater

Matthias Schulz

im Alter von 57 Jahren und 6 Monaten, am 2. Januar, 4.30 Nachm. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar 1899, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 720 N. Robey Str., Wicker Park, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schulz, Gattin.
Otto, Ida, Mary, Emma, Klara, Amanda, Kinder.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen

Otto A. Rahn.

Er starb am 3. d. Mts. im Alter von 41 Jahren, 7 Monaten und 8 Tagen, selig im Glauben an seinen Heiland. Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. d. M., um 11 Uhr, vom Hause 3648 Wood Str., und um halb zwölf von der evangelisch-lutherischen St. Andreaskirche (Ecke 37. und Honore Str.) aus, nach dem Concordia Kirchhof statt. mdfr

Ida Rahn, Gattin, nebst 7 Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Franz Mittag

am Mittwoch, 3 Uhr Morgens, nach langem Leiden im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 213 N. Mozart Str., nach Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Louise Mittag, Gattin, nebst Schwestern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ferdinand Schuth

am Samstag Abend um halb 8 Uhr in seinem 74. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, nahe Riverside, Proviso, nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gattin nebst neun erwachsenen Kindern, Schwiegersohn und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Den Brüdern des „Nassauer Kranken-Unterstützungs-Vereins zur Nachricht, daß Bruder

P. J. Leyendecker

am 3. Januar, Abends 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 737 Belmont Ave., nach dem Bonifazius-Kirchhof.

P. J. Nebgen, Präsident,
John Jung, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Gatte

Gottfried Soltmann

im Alter von 48 Jahren und 10 Monaten am Dienstag, den 3. Januar, Morgens 8 Uhr 30, nach langem und schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1121 Oakdale Ave., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe mdo

Caroline Soltmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann Lauer,

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Januar, um 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 182 W. 15. Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. dimi

Maria Mueller, Lizzie Pope, Nicolaus Lauer, John Lauer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die truarige Nachricht, daß meine geliebte Mutter im Alter von 68 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 194 North Ave., aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dr. W. Küster nebst Gattin und Enkel.

GRATIS! FREI! GRATIS!

FREI! FREI! FREI! FREI!

Leidet Ihr an Gicht oder rheumatischen Schmerzen, so schreibt oder sprecht vor bei der

"AGAR Co"

58—60 Wabash Ave., Zimmer 513.

Wir geben Euch eine Probeflasche Agar umsonst, um Euch zu überzeugen, wie schnell die Medizin Eure Schmerzen vertreibt.

Andere Medizinen, die gegen Rheumatismus angeboten werden, enthalten meistens Salicyl (Salzsäure). „Agar“ jedoch enthält dergleichen nicht. Die Medizin ist in Deutschland gemacht. Kommt schnell oder schreibt nach einer Probe-Flasche, solange wir die Medizin noch frei ausgeben. Die besten Aerzte des Landes empfehlen „Agar“ als das einzig sichere und unschädliche Mittel.

Macht Eure leidenden Freunde hierauf aufmerksam.

„Kommt heute oder morgen“ zur

Anti Gout and Rheumatism Co.,
60 WABASH AVE.,
5. Floor. 3janlm

Frei! Frei!

JANUARY CLEARANCE SALE

Mail Orders pünktlich besorgt.

Morgen verschleudern wir

Alle angezeigten Waaren unterm Kostenpreis

25 Dutzend seidene und Tuch-Kinderhauben, schön garnirt, regulärer Preis 50 und 75c, für 25c

48 Dutzend feine Flanell Kinder-Kleider, Größen von 4—14 Jahren, die 85c Sorte für 45c

65 Dtzd. Ostrich Plumes (Federn), 10 Zoll lang, werth 35c, für 9c

15 Dutzend französische Filz Mädchenhüte, garnirt mit Filzband, regulärer Preis 85c, für 15c

28 Dutzend garnirte Damen und Mädchen Promenadenhüte (etwas beschmutzt) die 75c und $1 Sorte für 5c

248 Cheviot Damen-Jackets unsere $2.50 Sorte (von dieser Saison) für 98c

185 doppelte Beaver Damen Capes, besetzt mit Braid und Pelz, regulärer Preis $3.50, für . $1.48

64 Dutzend Muslin Damen-Nachthemden, besetzt mit Tucks und Ruffle Stickerei, volle Größe, wth. 50c, für .. 35c

30 Dutzend Lonsdale Cambric Damen-Unterhosen, 29 Zoll weit, tucked Bottom, werth 30c, per Paar 19c

20 Dutzend Cambric Damen-Nachthemden, reich besetzt mit Stickerei und Spitze, werth $1.25, für ... 85c

24 Dutzend Cambric Damen-Unterröcke, mit 16 Zoll breiter Krause — Stickerei— werth $1.25 — für .. 85c

120 Dutzend echt schwarze, schwere, fleeced, gerippte Kinderstrümpfe, alle Größen, werth 20c, per Paar 10c

95 Dutzend reinwollene schwarze Damenstrümpfe — werth 25c, per Paar 12c

40 Stücke 52 Zoll breite feine schillernde Worsteds, in verschiedenen Farben, die 95c Sorte, per Yard 48c

38 Stücke feine import. karrirte Kleiderstoffe, — schöne Farben, werth 75c, per Yard 45c

35 Stücke feine Novelty Kleiderstoffe, eine unendliche Auswahl in Mustern und Farben,— werth 35c und 48c, per Yd. .. 19c

14 Stücke feiner Astrachan Mäntelstoff, sehr dauerhaft, die 75c Sorte, per Yard 25c

2500 Dutzend Damen- u. Herren Taschentücher, werden unterm Manufactur-Preis verkauft. Herrentaschentücher mit farbiger Borte, das Stück 2c

Damen-Taschentücher mit farbiger Borte, das Stück . 1c

Damen-Taschentücher mit farbiger Borte, d. Stück .. 3c

200 gut gearbeitete Cotton Top Matratzen, alle Größen, das Stück 95c

Schwere eiserne Bettstellen mit Messing verziert, werth $2.75, für . $1.98

6 Fuß Pillar Ausziehtische, Oak finish, schön polirt wth. $5.00 für . $3.45

65 rein wollene importirte, schwarze, blaue u. braune Kersey Männer-Ueberröcke, gefüttert m. doppeltem Warp, italienischem Tuch, regulärer Preis $10, für .. $7.00

120 rein wollene karrirte Cassimere Männer-Hosen, in gebrochenen Größen, w. $3.50, für $1.98

50 Stücke 28 Zoll breite „Honeycomb“ Handtuchzeug, die 5c Waare, per Yard 2c

45 Stücke extra schwere 11-4 Bett-Blankets — werth 85c, die doppelten für .. 48c

Die einfachen für 24c

40 Stücke gestreifte und gemusterte Fleeced Outing Flanelle, in hellen Farben, werth 9c, per Yard ... 5½c

Reinleinene 12½c Huck-Handtücher, das Stück 6½c

Volle Größe Damen-Unterrock-Muster, 24 Yards weit, mit feiner Stickerei, werth 30c, für 15c

3 Quart Granite eiserne Pails, mit Deckel, für ... 10c

Große Granite eiserne Waschschüsseln, für 5c

Große glasirte Stein-Spucknäpfe, für 7c

Rasirmesser-Lederriemen mit Canvas-Rücken ... 10c

Plan emaillirtes Dash-Board Laternen mit Bulls-Eyes, für 65c

48 Dutzend Derby und Fedora Filz Männer-Hüte, in schwarz und braun, alle neuesten Facons, werth $1.50, für ... 65c

145 Dutz. schwere reinwollene fließgefütterte Männer-Unterhemden und Hosen, mit seidenem Band besetzt, und Perlmutterknöpfen, wth. 75c, für 38c

185 Dutzend reinwollene Kameelshaar Knaben- und Mädchen-Unterhemden und Hosen — Größen 24 bis 34 — werth 75c, für 35c

240 Paar India Dongola Damen-Schnür- und Knöpfschuhe mit guten ledernen Sohlen und Kappen, alle Größen, werth $1.35, für ... 98c

220 Paar Casco Calf Männer-Schuhe, zum Schnüren oder mit Gummizug, und 3 guten ledernen Sohlen — alle Größen — werth $2.50, für $1.75

120 Pr. Dongola Mädchenschuhe, zum Schnüren oder zum Knöpfen, m. guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 12—2, werth $1.15, für 78c

Boston Rubbers f. Herren, Fleecegefüttert und Jersey-Tuch, in Sturm und Croquet, alle Größen, reg. $1.25 werth, das Paar 50c

Jersey-Tuch und Fließgefütterte Rubbers für Damen, alle Größen — reg. 75c Werth, zu 25c

Drugs.

Vital Blut Reiniger, per Flasche 25c

White Pine Tar, beste Husten-Medizin .. 15c

Fletchers Castoria, — (echt) 21c

Graves' Zahnpulver 11c

Dobbins Super Triple scented Seife, 3 St. 10c

Groceries.

Granulirtes gelbes Kornmehl, 10 Pfd. . 9c

Handgepfl. Navy Bea-Bohnen, 5 Pfd. .. 12c

Beste Qual. gerollter Hafer, 5 Pfd. . 10c

Extra fancy Messina Zitronen, Dtzd. ... 13c

5-Pfd. Pail feine Fruchtbutter, Pail 19c

Extra feiner Peaberry Kaffee, Pfd. ... 15c

Ruby Brand Solid Meat Tomatoes, 4 B. . 25c

Tip Top kondens. Milch, 4 Büchsen 25c

A. B. Ofenwichse, per Flasche 4c

Fairbanks deutsche Familien- oder Grandma's Seife, Stück .. 2½c

Lion Brand Family Seife (nichts Besseres)— 6 Stücke 25c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA St.

Wir laden das Publikum herzlichst ein, unsere Lagerräume zu besuchen und sich die

VOSE PIANOS

neuer Tonleiter anzusehen. Sie stehen unerreicht da in Bezug auf Arbeit und Material, in Entwurf, Politur, Ton, Mechanik und Dauerhaftigkeit. Ein vollständiges Lager von Vose Pianos ist in unseren Waarenränmen immer vorräthig. Verkauft auf kleine monatliche Abzahlungen.

Vose & Sons Piano Co.,
Fabrikanten, mfa
248 Wabash Avenue.

Die Beamten und Direktoren von

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.,

ersuchen Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die Ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes. Zinsen auf Depositen bezahlt. Spareinlagen entgegen genommen von $1.00 aufwärts.

Byron L. Smith, Präsident.
Chas. H. Hutchinson, Vize-Präsident. F. L. Hankey, 2. Vize-Präsident.
Geo. F. Orde, Kassirer. Thomas C. King, Hilfs-Kassirer.
Arthur Heurtley, Sekretär. Howard O. Edmonds, Hilfs-Sekretär.

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präs. der Chicago & North-Western R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vizepräsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH. —fa

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp,mmfr,1j

COMMERCIAL National Bank

OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital.......$1,000,000
Ueberschuß....$1,000,000

Allgemeines Bankgeschäft.

Kreditbriefe,
Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.

Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt
4janlm

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr* EMIL GASCH.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner Ein n Dollar — CAFE. 2. Floor.
Jeden Abend 5:30 bis 8 Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester Abends 6 bis 12 im Deutschen Restaurant. mmfrjabm

Deutsche Hebammen-Schule.

Eröffnung des 26. Semesters am Dienstag, den 7. Februar 1899. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei Dr. Scheuermann, Spezial-Arzt für Frauen und Kinder und chronische Krankheiten, Nr. 191 E. North Ave., Ecke Burling Str. 4janlm

Abfälle-Kontrakt.

Spezifikationen für die Abholung, Fortschaffung und schließliche Beseitigung allen Mülls, Asche und Abfällen in der Stadt Chicago für das Jahr endend am 31. Dezember 1899 sind jetzt zur Vertheilung fertig. Personen, welche Angebote für einen Kontrakt einzureichen wünschen, können dieselben erhalten auf Nachfrage beim Kommissär für öffentliche Arbeiten im Rathhause in Chicago. Angebote werden geöffnet um 11 Uhr Vormittags am 24. Januar 1899.

L. E. McGann, Kommissär für öffentliche Arbeiten.
30dz,frmomi,10*

PABST

Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von Pabst's Select. Dieses Bier ist dell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.

Leset die Sonntags-Beilage der **Abendpost**

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.
BLUE ISLAND AVE., HARRISON und HALSTED STR.

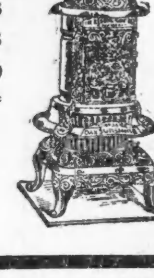
STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Jedermann.
$25 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 Einkauf, $5 Anzahlung, $3 per Monat.
$100 Einkauf, $10 Anzahlung, $5 per Monat.
Größere Summen, spezielle Bedingungen wie Ihr sie wünscht.

Fancy großer Eisenblech Heizofen, Nickel verziert und mounted, direkter Zug — bestes Fabrikat für schnelles heißes Feuer — werth $5.00 — kommt morgen

2.22



Massiver ganz Nickel verzierter großer Oak Heizofen, vom besten Eisen gemacht — die Sorte für Gebrauch v. Hart- oder Weichkohlen, werth $9.00, kommt morgen

4.89

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Agitation für Einführung des achtstündigen Arbeitertages.

Die American Federation of Labor hat auf ihrem Konvent in Kansas City beschlossen, daß in diesem Jahre ein erneuter Versuch gemacht werden soll, den achtstündigen Arbeitstag allgemein einzuführen. Am 13. Januar wird der Vorstand des Verbandes in Washington zu einer Sitzung zusammentreten, um über das zweckmäßigste Vorgehen zur Erreichung des gesetzten Zieles zu berathen. Herr James O'Connell von hier, Präsident des Internationalen Verbandes der Maschinenbauer und dritter Vize-Präsident der Federation, ist schon gestern nach dem Osten abgereist, um dieser Sitzung beizuwohnen.

In Springfield ist gestern eine Kooperativ-Genossenschaft von Stubenmalern und Dekorateuren organisirt worden, welche sich die Aufgabe stellt, Unternehmer, die nicht gutwillig Unionlöhne zahlen wollen, durch das Mittel der Konkurrenz dazu zwingen. Die Kooperativ-Genossenschaft will nämlich solche Kontraktoren bekämpfen, indem sie Aufträge, um welche Jene sich bewerben, zu Preisen übernimmt, welche gerade nur den Arbeitslohn und den Preis des Rohmaterials decken. Herr Charles Fritz ist als Sekretär dieser Kooperativ-Gesellschaft der Leiter des Unternehmens. Das Aktienkapital der Gesellschaft ist bei der Inkorporirung mit $2,500 angegeben worden. Falls das eigenartige Unternehmen bei den Farbwaaren-Handlungen bezüglich der Lieferung von Material auf Schwierigkeit stoßen sollte, wollen die Mitglieder auch die Herstellung der Farben selber in die Hand nehmen.

Mordprozeß begonnen.

Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den der Beihilfe zum Morde angeklagten Owen Boland haben heute vor Richter Burke ihren Anfang genommen. Der Angeklagte und ein gewisser Edward Kelly wurden am 10. Oktober des Nachts von dem Blaurock Bernhard Kuebler und dessen Kollegen John O'Brien an 24. Straße und Princeton Avenue angehalten, weil ihr Benehmen verdächtig erschien. Statt stehen zu bleiben, entflohen die Beiden; Kelly drehte sich auf der Flucht um und feuerte auf seine Verfolger mehrere Schüsse ab, von denen einer den Kuebler tödtlich verletzte. Kelly konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden.

Der Lebensfaden reißt oft ganz unerwartet in Folge der Nachwirkungen einer Erkältung ab. Stillt den anstrengenden Husten mit Jayne's Expectorant.

Capt. Averells' Nachlaß.

Nachlaßrichter Kohlsaat hat gestern formell den Inventarbericht der Verwalter des von Kapitän A. J. Averell hinterlassenen Vermögens gutgeheißen. Der Richter ordnete gestern die Vertheilung der Erbschaft an. Danach fällt der Wittwe Frau Anna B. Averell die Hälfte der Hinterlassenschaft im Betrage von $908,526 zu. James A. Lawrence und seine Frau erhalten $340.697, Frau Elisabeth Patterson und Anna Lawrence je $170,348 und jeder der neun Neffen und Nichten des Testators, mit Ausnahme von Albert J. Averell, dessen Antheil $45.426 beträgt, $22,713.

Neue Steuerregulatian.

Um Durchstechereien bei der Benutzung von Steuermarken zu verhindern, ist gestern unter den Bestimmungen des neuen Binnensteuergesetzes angeordnet worden, daß auf den Steuermarken nicht nur, wie bisher, die Anfangsbuchstaben des Namens des Benützers und die betreffende Jahreszahl, sondern auch das genaue Datum, wann die Steuermarke angeklebt wurde, angegeben sein müssen. Dadurch will sich das Binnensteueramt vor Betrügereien schützen, welche dadurch verübt werden können, daß die Steuermarken mehr als ein Mal verwendet werden.

Plötzlicher Tod.

In seiner Wohnung, Nr. 222 Garfield Ave., ist gestern der 40 Jahre alte Koch Samuel Springer todt im Bette liegend aufgefunden worden. Anscheinend hat ein Herzschlag seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Deutsches Theater.

Die Souvenir-Vorstellung am kommenden Sonntag.

Die Direktion des Deutschen Theaters wird, wie gestern bereits mitgetheilt, am kommenden Sonntag an die Inhaber reservirter Sitze Gruppenbilder des Personals der Gesellschaft vertheilen. Die Zusammensetzung dieser Gesellschaft ist gegenwärtig eine so treffliche, daß es allen Theaterfreunden sicherlich angenehm sein wird, eine bleibende Erinnerung an dieselbe mit nach Hause nehmen zu können. — Zur Aufführung gelangt am Sonntag eines der besten Stücke der Autorenvereinigung Blumenthal & Kadelburg, der Schwank „Großstadtluft“.

Die Rollenbesetzung für das lustige Machwerk ist nachfolgende:

Martin Schröder, Fabrikant . . . Theodor Bechtel
Sabine, seine Tochter . . . . . Therese von Kroll
Walter Lenz, Rechtsanwalt . . . . Ludwig Kreiß
Antonie, seine Frau . . . . . . Therese Koffegg
Bernhard Gempe, ihr Cousin . . Magnus Martins
Fritz Flemming, Ingenieur . . . . . Willy Loehr
Dr. Crusius . . . . Ferdinand Welb
Frau Dr. Crusius . . . . Victoria Welb-Markham
Rektor Arnstedt . . . . Helmar Lersti
Frau Arnstedt . . . . Johanna Wagner
Martha, Dienstmädchen . . . . . . Anna Roithmayer
Ein Tapezierer . . . . Siegmund Selig
Ein Diener . . . . Karl Koenig

Der Vorverkauf der Sitze beginnt morgen, Donnerstag, an der Theaterkasse. Diese wird am Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an offen sein.

Aus Liebesleid.

Auf dem Bürgersteig an Halsted und 63. Str. trank gestern Nachmittag die 19 Jahre alte Maggie B. Vice, von Nr.6101 Stewart Ave., in selbstmörderischer Absicht ein Fläschchen Karbolsäure aus und stürzte im nächsten Augenblick bewußtlos zu Boden. Bevor noch die Ambulanz anlangte, welche sie nach dem Hospital bringen sollte, hatte die Unglückliche bereits ihren Geist ausgehaucht. In der Hand hielt sie krampfhaft einen Zettel fest, auf welchem die folgenden Worte geschrieben waren: „Ich werde Selbstmord begehen. Der Mann, welchen ich liebe, hat mich von sich gestoßen. Das Leben erscheint mir nicht mehr lebenswerth. Maggie Vice.“ Wie verlautet, verkehrte Frl. Vice viel mit einem in Englewood wohnhaften jungen Manne. Der letztere brach jedoch vor einigen Wochen den Verkehr ab und soll sie später, als sie ihn deswegen zur Rede stellte, kalt von sich gewiesen haben.

Versteht's Geschäft.

In Chicago hält sich zur Zeit ein Herr Gilmore aus New York auf. Derselbe hat den New Yorker Milchtrust organisirt und möchte nun dieses Experiment in Chicago gern wiederholen, mit Herrn Leiter, wenn's geht, ohne Herrn Leiter und trotz demselben, wenn man seine Bundesgenossenschaft ablehnt. Während Herr Leiter bekanntlich die Absicht hat, dem Publikum durch Bildung eines Trust niedrigere Milchpreise zu verschaffen, hegt Herr Gilmore keine so wohlwollenden Gefühle für seine Mitmenschen. Er ist dafür, daß der Trust den Milchpreis um 1 Cent das Quart erhöhen soll. Als Lohn für seine organisatorische Thätigkeit will Herr Gilmore nachher vom Trust für jede von den 120,000 Gallonen Milch, welche täglich in Chicago verbraucht werden, einen Cent verlangen. Uebergroße Bescheidenheit kann dem Herrn also nicht zum Vorwurf gemacht werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Gewaltiger Unterschied.

Der Personenverkehr auf der Südseite-Hochbahn stellte sich im Jahre 1898 auf 18,898,598 Köpfe, gegen 1897 eine Zunahme von 5,547,213. Der Zuwachs an Passagieren muß auf Rechnung des Anschlusses der Linie an die Ringbahn in der unteren Stadt gesetzt werden, und am Schluß dieses Jahres wird der Ausweis noch viel günstiger lauten, denn im letzten Jahre ist der Verkehr auf der Bahn fast stetig gestiegen, in den Monaten wenigstens, in welchen das Fahrrad mit den andern Verkehrsmitteln nicht zu scharf in Mitbewerb trat. Im Januar 1898 stellte sich der tägliche Durchschnittsverkehr auf 52,117 Fahrgäste, im Dezember auf 62,735.

Mutter und Tochter vermißt.

Die Stock Yards Polizei ist gestern von dem Nr. 1142 47. Place wohnhaften Josef Libbel ersucht worden, nach dem Verbleib seiner Gattin und seiner 15jährigen Tochter zu forschen, welche seit dem 31. Dezember spurlos verschwunden sind. Als Herr Sibill am genannten Tage um 10 Uhr Abends nach Hause kam, fand er weder Mutter noch Tochter vor und hat auch bis jetzt keine Spur von ihnen auffinden können.

Auf der Jagd.

Der Staatsanwalt stellt den Jury-Bestechern nach.

Im Amtszimmer des Staatsanwalts Deneen geht es in diesen Tagen lebhaft zu. Es gibt dort immer Routine-Arbeit genug, aber die Besorgung dieser überläßt Herr Deneen zumeist seinen Gehilfen. Jetzt ist jedoch auch er selber beschäftigt. Konferenzen mit Anwälten, Detektives, Zeugen u. s. w. drängen einander. Herr Deneen macht Jagd auf jene Gaunerrotte, die hier in den letzten Jahren im Dienste verschiedenre Straßenbahngesellschaften in die Geschworenen-Bestechung ein fehlerlos arbeitendes System gebracht haben soll. Vorläufig hat der Staatsanwalt vollwichtige Beweise nur gegen den ehemaligen Gerichtsdiener Lynch und gegen den einstigen Geschworenen Powell. Aber er findet zahlreiche weitere Beweisfäden und sucht diese zu einem Netze zusammenzufügen, in welchem er Leute zu fangen hofft, die schuldiger sind, als diese Werkzeuge. Angesehene Advokaten sind Herrn Deneen bei seiner Arbeit aus freiem Antriebe behilflich, und auch die Anwaltskammer wird sich voraussichtlich der Angelegenheit annehmen. Außer dem vorerwähnten Lynch stehen drei noch in Amt und Würden befindliche Gerichtsdiener unter dem Verdachte, an den Durchstechereien betheiligt gewesen zu sein. Einer oder der andere von diesen Verdächtigen wird, so hofft Herr Deneen, dazu bewogen werden können, Denjenigen oder Diejenigen namhaft zu machen, in deren Auftrag die Geschworenen-Bestechung erfolgt ist und welche die Mittel zu derselben hergegeben haben. Ob er sein Material rechtzeitig zusammenhaben wird, um dasselbe schon der Grand Jury für den Januar-Termin unterbreiten zu können, weiß Herr Deneen zur Zeit noch nicht. Zusagen würde ihm diese Grand Jury schon. Dieselbe wird aus der nachstehenden Liste von durch's Loos zu Jury-Kandidaten bestimmten Bürgern zusammengestellt werden müssen:

Frederick C. Leusch, 761 Haddon Ave.—Edward T. Keyes, 1204 Morse Avenue.—Albert H. Barber, 22 Bryant Ave.—Ralph Modjeski, 1838 Michigan Ave.—Charles H. Colton, 1922 Lexington Str.—Marvin A. Farr, 4737 Woodlawn Ave.—Anson S. Hopkins, 5207 Kimbark Ave.—Jacob Franz, Niles Center.—John M. Clark, 2000 Prairie Avenue.—Michael Dermody, 379 W. Ohio Str.—J. D. Everett, Oak Park.—Henry H. Carr, 2912 Lake Ave.—Charles B. Burgoyne, 966 N. Leavitt Str.—Frank S. Bowden, 7316 Bond Avenue.—Wilfred G. Watkins, 561 Cleveland Ave.—Edward A. Laflin, 6741 Evans Ave.—James T. Mix, 2725 Prairie Ave.—Patrick J. Sexton, 1340 Michigan Ave.—Henry R. Lehmann, 285 W. Ohio Str.—John C. Kramer, 632 S. Union Str.—Edw. C. Green, 112 Lake Shore Drive.—Olaf C. Bergersen, 857 Hancock Str.—Patrick J. Eustace, 119 Washburne Ave.—Charles J. Rehor, 753 S. Halsted Str.—Lyman B. Converse, 44 33. Pl.—Will H. Moore, 5132 Washington Avenue.—Joseph B. Murphy, 3535 Wabash Avenue.—Henry R. Lundblad, 261 W. Ohio Str.—Herbert S. Stone, Glencoe.—Asa Frank Shivirick, 40 Madison Park.—Silas C. Hyndshaw, Evergreen Ave., nahe Avondale Ave.—John B. Wood, 7410 Wentworth Ave.—Walter Joor, Morgan Park.—Chalkley J. Hambleton, 538 Dearborn Ave.—Otto Meinshausen, 693 N. Park Ave.—John T. Shayne, 3856 Lake Avenue.—Horace S. Morris, Ellerton und Enfield Ave.—Andrew F. Nolan, 1050 W. 67. Str.—John C. Kilner, La Grange.—Sehon G. Wadsworth, 6742 Wentworth Ave.—James Dullaghan, 83 Walton Pl.—Richard J. N[illegible], 240 N. Ashland Ave.—William M. Baker, 216 33. Str.—Otto Haller, 486 W. North Avenue.—James C. Engley, Oak Park.—Henry H. Walker, Chicago Club.—William M. Devine, 289 Huron Str.—Andrew A. Brock, W. Catalpa Ave.—John T. Dee, 2221 W. Washington Str.—John Carden, jr., 440 Hawthorne Str.

Sofern die Vorbereitungen längere Zeit in Anspruch nehmen sollten, wird Herr Deneen die Einberufung einer Sonder-Grand Jury verlangen. Auf keinen Fall wird er die Angelegenheit überhaupt anhängig machen, wenn er nicht mit Sicherheit annehmen darf, daß die Beweise zulänglich sind, um nicht nur die Erhebung von Anklagen zu rechtfertigen, sondern auch die Ueberführung der Schuldigen wahrscheinlich zu machen.

Uebertretung der Sanitäts-Regeln, Unmäßigkeit im Essen und Trinken, geschlechtliche Ausschweifungen, Ueberanstrengung des Körpers oder Geistes, ungesunde Luft, Aufenthalt in Sumpffiebergegenden erzeugen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Rheumatismus, Schwindsucht und ein Heer von Krankheiten. Wenn die Natur allein sich nicht helfen kann, tritt die Wissenschaft mit ihren aus der Natur eigenem Garten gesammelten Heilmitteln helfend ein, vertreibt die giftigen Absonderungen, läutert die Leber, öffnet die Schleusen, reinigt das Blut und befähigt die Natur, ihre gesunde Thätigkeit aufs Neue zu beginnen. Das bewirken St. Bernhard Kräuterpillen unfehlbar Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. mmfr

Frau Dr. Hinz gestorben.

In ihrer Wohnung, Nr.426 LaSalle Avenue, ist vorgestern, im Alter von 65 Jahren, Frau Dr. Auguste Hinz aus dem Leben geschieden. Die Verstorbene, welche in den deutschen Kreisen besonders der Nordseite allgemein bekannt gewesen ist, hinterläßt außer ihrem Gatten, Hans Hinz, fünf Kinder. Von den beiden Söhnen betreibt Herkules Hinz ein Musikaliengeschäft in Hamburg, während Edward in Brooklyn ansässig ist. Die drei Töchter sind bezw. an Chas. Bunnell, Paul Fiedler und Arnold Tripp verehelicht. Das Leichenbegängniß findet morgen Nachmittag um halb 2 Uhr von dem oben bezeichneten Trauerhause aus statt.

Kriegers Abschied.

Das 4. Bundes-Infanterie-Regiment, welches bisher in Fort Sheridan garnisonirte, rüstet sich zur Abfahrt nach Manila. Am 10. Januar wird voraussichtlich die Reise nach New York angetreten und fünf Tage später erfolgt dann von dort aus die Abfahrt nach den Philippinen-Inseln. Col. Hull wird sein altes Regiment, welches sich beim Ansturm auf den San Juan-Hügel so tapfer auszeichnete, befehligen.

In ihrem Hause überfallen.

Zwei Banditen drangen gestern in die Wohnung der Frau Lizzie Gretz, No. 384 Thomas Str., schlugen sie zu Boden und steckten ihr einen Knebel in den Mund, um sie am Schreien zu verhindern. Nachdem die Kerle ihr dann noch die Hände gebunden hatten, durchstöberten sie die ganze Wohnung, erbeuteten jedoch nur $2 in baarem Gelde.

* Die Verhandlung der von der Weir McKechney Co. gegen die Stadtverwaltung angestrengten Klage, auf Zahlung von $650,000 für Arbeit am nordwestlichen Land-Tunnel wurde gestern von Richter Willis auf Ansuchen des Rechtsvertreters der Stadt wieder verschoben, und zwar bis zum 30. Janura.

Der Große Block von Läden. **A. M. ROTHSCHILD & Co.** State und Van Buren Str.

Der größte von allen **Januar-Verkäufen von Weißwaaren.** Alle Rekords übertroffen.

Unser großer Weißwaaren-Verkauf wurde in vielversprechender Weise eröffnet — Massenandrang in den Muslin-Unterzeug- und Leinen-Departements, vielleicht ein wenig unbehaglich, aber für morgen ist der Raum vergrößert und die Zahl der Verkäufer verdoppelt. Dieselben phänomenal niedrigen Preise wie bisher.

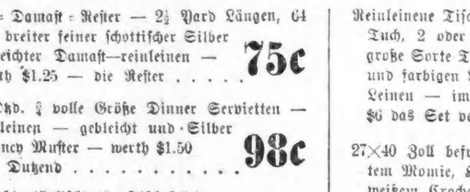
Muslin Skirts für Damen—Umbrella-Facon, mit breitem Cambric Ruffle und Cluster von Tucks— franz. Joch-Band—extra weit — nur . . . 22c
Cambric oder Muslin Skirts für Damen — Umbrella-Facon — mit breitem Cluster von Tucks und doppelter Flounce — mit Spitzen oder Stickerei besetzt—franz. Joch-Band—morgen . . . 44c
Umbrella Skirts für Damen — aus feinem Cambric oder Muslin gemacht — besetzt mit Cluster von Tucks und Einsatz und breitem Ruffle aus Torchon oder Valenciennes Spitzen—extra Staub-Ruffle—franz. Joch-Band—morgen nur . . . 66c
Corset Covers für Damen — perfekt passende Corset Covers — nur . . . 4c
Cambric Corset Covers für Damen — V- oder eckiger Hals, shirred Front mit Draw String — Hals und Aermel besetzt mit Torchon-Spitzen—Perlmutter-Knöpfe — wie Abbildung — nur . . . 19c

Muslin-Unterhosen für Damen—mit breitem Cluster aus Tucks und Joch Band—großer Saum—gut gemacht—nur . . 7c
Umbrella Unterhosen für Damen—aus feinen Stoffen gemacht — Joch Band mit Draw String — besetzt mit einer Reihe Einsatz und breiter Ruffle aus Torchon-Spitzen—wie Abbildung . . . 19c
Umbrella-Unterhosen für Damen — gemacht aus Cambric, Muslin, Nainsook oder Lawn — einige besetzt mit zwei Reihen von Einsatz und Ruffle aus Torchon-Spitzen, einige mit breitem Flounce aus Stickerei und Cluster von Tucks, und andere mit Point de Paris oder Valenciennes Spitzen—alle mit Joch-Bands—50 verschiedene Moden—werth $1.—Auswahl f. 44c
Chemise für Damen—hübsch gemacht—gute Qualität von Stoffen — nur . . . 12c
Muslin oder Cambric Chemise für Damen—eckiger oder runder Hals, einige mit Spitzen- oder Stickerei-Jochen—andere mit zwei Reihen von Stickerei oder Spitzen-Einsatz, und Tucks—Hals und Aermel dazu passend besetzt—nur . . . 44c

Muslin-Gowns für Damen — Mother Hubbard Facon — doppelter Rücken — extra breit und lang — Hals und Aermel besetzt mit Cluster von Tucks — mit Perlmutterknöpfen und gearbeiteten Knopflöchern — nur . . . 17c
Feine Muslin-Gowns für Damen — Bishop, Empire und High-Neck Facons — runde oder viereckige Yokes — besetzt mit doppelten Shields und Ruffles von Spitzen oder Stickerei und Clusters von Tucks — einige hohlgesäumt — 50 verschiedene Facons zur Auswahl — zu . . . 44c
Flannelette Röcke für Damen — in hübschen blauen und rosafarbigen Streifen und Checks — mit Ruffle aus Spitzen oder Stickerei — französisches Yoke-Band — morgen nur . . . 44c
Ganzseidene Taffetta Unterröcke für Damen — Umbrella Facon — in einfachen und schillernden Farben — mit schwerer corded doppelter Flounce — Velveteen eingefaßt — französisches Yoke-Band — großartiges Assortiment zur Auswahl morgen zu . . . $3.62
Cambric lange Slips für Babies — besticktes Yoke — Hals und Aermel entsprechend garnirt — nur . . . 19c
Nacht-Beinkleider für Kinder — Klondike Facon — aus Canton Flanell gemacht — alle Größen . . . 12c
Waists für Kinder — in weiß oder drab, Satin und Fließ gefüttert — gut corded — Tape Knöpfe — alle Größen von 3 bis 12 Jahre . . . 16c
Das neue Effie Korset — mit kurzen Hüften, hohem Rücken und voller Büste — für „tailor-made“ Kleider — in schwarz oder drab — eingefaßte Eyelets — alle Größen — jedes Paar angepaßt — spezieller Januar Verkaufs-Preis . . . 98c
Thomson's Handschuh Fitting, W. C. C. & R. & G. Korsets — in schwarz, drab oder weiß — einzelne Größen — alle Facons — Odds und Ends von Partien werth aufw. bis zu $2.25 . . . 59c
Plaid Korsets — in der neuen Empire Facon — gut boned — doppelte Seiten-Stahl — Spitzen-besetzt — jedes Paar vollkommen passend — spezieller Verkaufs-Preis . 42c

Haushaltungs-Leinen—Jährliche Gelegenheit.

In dem Haushaltungs-Leinen-Department ist die Zahl der Clerks bedeutend vermehrt und auch mehr Platz geschaffen worden. Dieselben großartigen Bargains morgen—dieselbe geld-sparende Gelegenheit. Main Floor—südlich.

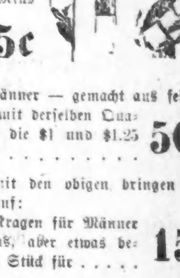


Voll gebleichter Tisch-Damast — 64 Zoll breit — schwere Qualität — fancy Muster, werth 39c die Yard . . 23c
Silber gebleichter reinleinener Tisch-Damast — 72 Zoll breit — weicher Finish—frei von Stärke — sich gut haltende Qual — werth 59c Yard . . 39c
Tisch-Damast-Rester — 2½ Yard Längen, 64 Zoll breiter feiner schottischer Silber gebleichter Damast—reinleinen — werth $1.25 — die Rester . . . 75c
250 Dtzd. ⅝ volle Größe Dinner Servietten — reinleinen — gebleicht und Silber—fancy Muster — werth $1.50 das Dutzend . . . 98c
12-4 echte türkischrothe Tisch-Tücher, Oel gekocht, befranst — fancy Muster — das Stück . . . 59c
300 reinleinene Damast Tisch-Tücher — 2 oder 2½ Yards lang — Satin finished — befranst fancy farbige Ränder—wirklich werth $2.50 — das Stück . . . $1.25
Reinleinene Tisch-Sets — enthaltend ein Tisch-Tuch, 2 oder 2½ Yds. lang und ein Dtzd. große Sorte Tisch-Servietten — mit befransten und farbigen Rändern — rein Leinen — importirt um für $6 das Set verkauft zu werden $2.98
27×40 Zoll befranste Handtücher — in karrirtem Momie, Honey Comb und weißem Crochet — werth 8c — das Stück . . . 5c
250 Dutzend Frucht und Tray Servietten — extra große Sorte — befranst — auf hübschem tinted Untergrund — fancy Muster — werth 12½c—Stück . . . 7c
Weiße Victoria Lawns — 40 Zoll breit sehr sheer — für Schürzen und Kinder-Kleider — die Yard . . . 6c

Weiße Männer-Hemden und Nacht-Robes.

Unser Verkauf von ungebügelten weißen Hemden und Nacht-Robes für Männer wird den letztjährigen um das Vierfache übertreffen. Die Qualitäten sind gerade so gut, wenn nicht besser. Die Preise sind bedeutend niedriger. Benutzt morgen die außerordentlichen Offerten: Main Floor—nördlich.

Männerhemden mit kurzem leinenem Busen — gemacht von None Such Muslin — felled Seams — ein wirklich guter Werth — morgen für nur . . . 39c
Unsere berühmten New York Mills Muslin Hemden — verstärkter Rücken und Front — 4 Ply Leinenbusen — patentirte fortlaufende Facings in Aermeln und Rücken — alle Aermel-Längen — gut passend . . . 45c
Männerhemden, offener Rücken und Front — gemacht von New York Mills Muslin — 4-Ply Leinen Busen — französisches Yoke — felled Nähte — gleichwerthig irgend einem 75c Hemd im Markte — morgen hier für . . . 55c



Wamsutta Muslin Hemden für Männer — alle verstärkt—mit 4-Ply feinstem leinenen Busen—gemacht mit allen Verbesserungen—keine besseren zu $1 . . . 69c
Fancy besetzte Nachtkleider für Männer—gemacht aus gutem, starkem Muslin — volle 50 Zoll lang — gute Weite — gleichstehend zu denjenigen, die allgemein für 50c verkauft werden — unser Preis . . . 24c
50 Dutzend Domet-Flanell Nachtkleider für Männer—schwere Qualität—extra lang—werth 75c . . . 48c
Nachtkleider für Männer — gemacht aus feinem Muslin — besetzt mit derselben Qualität Stickerei wie die $1 und $1.25 Kleidungsstücke . . . 50c
In Verbindung mit den obigen bringen wir morgen zum Verkauf:
1000 Dtz. 4-Ply Kragen für Männer —alles gute Facons, aber etwas beschmutzt—morgen 6 Stück für . . . 15c
4-Ply Manschetten für Männer — etwas beschmutzt — das Paar . . . 5c

Sensationeller Jacket- und Röcke-Verkauf, billiger als die Stoffe allein.

Unsere drei riesigen Einkäufe von **4800** Jackets für Damen, **3000** Jackets für Kinder und **9000** Röcke setzen die Stadt in Erstaunen—niemals vorher wurden solche wunderschöne Bargains offerirt. Bedenkt! Kleidungsstücke, fertig zum Anziehen, billiger als die Stoffe allein.

Assortement No. 1.

Partie 1—Kersey Jackets für Damen—einschließlich all' den beliebten Schattirungen, solche wie blau, braun, und grün — jedes Garment mit Sorgfalt gemacht — Nähte piped mit Atlas und gefüttert mit Serge Seide durchweg—wirkl. Werth $13.50.
Partie 2—Kersey Jackets für Damen — in all den populären Schattirungen—Garments 20 Zoll lang — Nähte Kersey strapped—durchweg mit Seide gefüttert — werth $15.00.
Partie 3—Boucle Jackets für Damen — mit Shield Front — Sturm-Kragen — strapped Nähte — ganz mit Seide gefüttert — wirklicher Werth $12.50 — wird verkauft mit Partien 1 und 2 im Assortment 1, für . . . $4.95

Assortement No. 2.

Partie 1—Modische 20zöllige Kersey-Jackets für Damen — volle strapped Nähte — Box Front — hübsch gefüttert mit Fancy Taffeta-Seide — modisch und von elegantem Aussehen — volle $17.50 werth.
Partie 2—Schwarze Kersey Jackets für Damen — niedlich und subdued—mit Fly Front—notched Kragen—volle Braiding aus Soutache Braid — ausgezeichnetes schwarzes Taffeta-Futter — $22.50 werth.
Partie 3—Whipcord Jackets für Damen—fein geschneidert — in all' den fashionablen lohfarb Schattirungen und 20 Zoll lang gestreiftes Taffeta-Futter — sollten für $18.50 verkauft werden — und sind auch völlig diese Summe werth — dieses Jacket geht mit den Partien 1 und 2 im Assortment 2 für . . . $7.95

Auswahl von 1000 Kinder-Jackets — Theil des großen Einkaufs, warm und bequem, werth aufw. bis zu $3.50 — zu . . . 95c
Auswahl von 2000 Kinder-Jackets — gut genäht und dauerhaft gemacht — Verkaufs-Preis überall gut $5— gehen zu . . . $1.95
Auswahl von 1500 Kinder-Jackets — werden die Kälte fernhalten und den Stolz jeden Kindes erwecken — wirklicher Werth aufw. bis zu $6.50 — zu . . . $2.95
Auswahl von 2000 Kinder-Jackets — schön gemacht und passend für Sonntags als auch für den Alltags-Gebrauch — werth bis zu $8.50 — zu . . . $3.95
550 Röcke — gute Qualität schwarzer gemusterter Mohair, gut gefüttert und finished — Werth $1.50 — zu . . . 45c
1000 Röcke — gemacht aus seidenen und wollenen Stoffen — in neuen Geweben und Mischungen — gut $4.00 werth — zu . . . 95c
2500 Röcke—in schwarzen und blauen Brillianties, hübsch und substantiell gemacht—mit Percaline gefüttert und mit guter Einfassung — werth $5.00 — zu . . . $1.95
3500 Röcke — in neuen wollenen Mischungen und die neuesten Gewebe — fancy Bourettes und zweifarbige Effekte — Werthe aufwärts bis zu $7.00 — gehen zu . . . $2.45

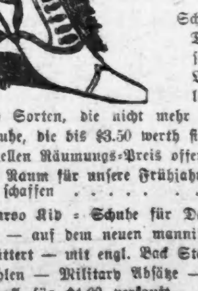
Gute Kleider so billig wie schlechte—Jedes Stück geht für die Hälfte.

Niemand hat gewagt unsere Preise an Männer-, Jüngling- und Knaben-Kleidern nachzuahmen. Es wäre auch zwecklos. Ein weiterer merkwürdiger Verkauf morgen. Leset die geldsparenden Zahlen—Beseht Stoff und Arbeit. 2. Floor—nördlich.

500 Paar Knabenhosen — Größen 14 bis 19 Jahren — in blauen und schwarzen Cheviots — stark gefüttert und gut geschneidert — gut passend — gut werth $1.50 — nur für einen Tag . . . 85c
Knaben-Reefers — einzelne Partien —Größen 3 bis 8 Jahre — gemacht von Chinchilla oder Astrakhan — großer Sailorkragen — dauerhafter Braidbesatz — werth bis zu $2.50 — alle in einen Haufen zusammengethan, nur für einen Tag $1.15
265 Kniehosen-Anzüge für Knaben — in der That, alle unseren angebrochenen Partien — gem. von Clay worsted, blauen Tricots und fancy Cheviots — korrekt geschneidert — werth bis zu $4.50 — alle zusammengethan zu dem lächerlich niedrigen Preis von . . . $2.65
Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Größen 14 bis 19 Jahre — alle unsere angebrochenen Partien, die bis zu $7 verkauft wurden — Checks und Plaids — einfache und doppelknöpfige Facons — in allen Farben — morgen nur . . . $3.25
Dauerhafte Hosen für Männer — gemacht von Cheviots und Cassimeres — in netten Checks und Streifen — mittlere und enge Beine — viele mit franz. Waistbands — werth bis zu $2 — für den Donnerstagsverkauf nur . . . $1.35
Männer-Anzüge — gemacht von Cheviots und Cassimeres — in all den wünschenswerthesten und bestverkäuflichsten Mustern — mit tiefen französischen Facings—schön geschneidert—alle unsere angebrochenen Partien, die bis zu $8 verkauft wurden—alle in einer Partie zu dem nie zuvor gehörten Preise von . . . $4.45
250 Schwere Melton Ulsters für Männer — extra lang — mit großen Sturmkragen und schwerem Plaidfutter — gut werth $6.— morgen zu . . . $3.75
Extra speziell — feine ganzwollene Kersey Ueberzieher für Männer — angebrochene Partien — rauhe oder gesteppte Ränder — reguläre oder Box-Längen—Seidensammetkragen und schweres Italian Cloth Futter — werth bis zu $10 — aber alle gehen am Donnerstag für den außerordentlich niedrigen Preis . . . $5.75

Große Schuh-Räumung. Main Floor—nördlich.

Um unser überschüssiges Lager von Schuhen zu räumen, haben wir den gewöhnlichen Verkaufspreis halbirt. Seht diese großartigen Herabsetzungen.



—Schnürschuhe für Damen—in Box Calf oder Paris Kid—schwere oder einfache Sohlen — ebenfalls Dongola und Russian Kid Schnür- oder Knöpfschuhe für Damen, und Glanzleder Schnürschuhe mit Tuch-Obertheilen — all die neuesten Moden Leisten und Zehen, einschl. Orient, Acorn, Pug, Savoy, Sapphire u. Coin —werth $3 u. $3.50—morgen . . . $1.95
Schnür- und Knöpfschuhe f. Damen — lohfarbig oder schwarz — mit Tuch oder Leder-Obertheilen — alles angebrochene Größen und Sorten, die nicht mehr gehalten werden sollen — Schuhe, die bis $3.50 werth sind, aber morgen zu einem schnellen Räumungs-Preis offerirt, um Raum für unsere Frühjahrs-Sachen zu schaffen . . . $1.45

Kangaroo Kid-Schuhe für Damen — nur zum Schnüren — auf dem neuen mannish Leisten gemacht — Calf gefüttert — mit engl. Back Stay und Loop — m. schweren Sohlen — Military Absätze — neuer Yukon Zehe — überall für $4.00 verkauft— hier morgen für . . . $2.45
Schuhe für Mädchen—zum Schnüren oder Knöpfen— mit Glanzleder-Tips — neue London Zehen — werth $1.50 — morgen für . . . 98c
Knöpfschuhe für Mädchen — aus dem feinsten Dongola-Kid gemacht — mit Glanzleder-Tips und neuen Coin Zehen—das Paar . . . 59c
Eine Partie von franz. Calf-Schuhen für Männer—Größen nur 6, 6½, 7 und 7½—Weiten AA, A u. B — werth $3.50 und $4 . . . 95c

Schreibmaterialien.
Office-Bedarf. Geschäftsbücher.
Haupt-Floor—Mitte.

Wir führen ein vollständiges Lager von Schreibmaterialien und Office-Bedarf, und kaufen dieselben in solchen Quantitäten, daß wir gerade so gute Waaren zur Hälfte der Preise, die gewöhnliche Händler dafür verlangen, verkaufen können. Eine Durchsicht unseres Lagers wird Euch überzeugen.

Faber's Bleistifte — Nickel-Tip und Radirgummi—Dtzd. . . . 8c
Quartflasche Carter's Raven schwarze Tinte, — regul. Preis 50c . . . 29c
Blank Books — Full Cap Größe — alle linirt — einfache und doppelte Ledgers, Journals, Records, Cash und Longday Books — gebunden in full Duck — Russia Ecken — genäht auf Tape — gutes, schweres, weißes Schreibpapier — 100 bis 600 Seiten — per 100 Seiten . . . 11c
Ledgers — Crown Größe — gebunden in Schafleder, mit Leder Ecken und Hubs — 600 Seiten von guter Qualität Papier . . . $1.50
Einfache und doppelte Ledgers und Journals — Cap Größe — auch Long Day Bücher — gebunden in Canvas, 500 Seiten gutes Papier . . . 35c
Counter Bücher — 180 Seiten — Größe 11½ bei 5 Zoll — gepreßte Board Deckel . . . 4c
Gute eiserne Office Tintenfässer — mit 2 Glasflaschen und Federn- und Briefhalter . . . 59c
Desk Blotting Pads— schwerer Karton — Leder-Ecken—Größe 19 bei 24 Zoll das Stück . . . 19c
Stenographer's Notebooks — 160 Seiten — gutes Papier — volle Größe . . . 2c
Tablets — Leinen-, Satin finished- und Bond Papier — Notes, Packet- und Letter-Größen — 75 bis 120 Seiten.— wth. bis zu 10c — das Stück . . . 5c
Volle Auswahl von Standard Diaries für 1899 zu niedrigen Preisen.

Groceries zu herabgesetzten Preisen. 5. Floor—südlich.

Feiner granulirter Zucker—Pfd. . . 5c
Arbuckle's Ariosa Kaffee—Pfd. . . 10c
Aunt Jemima's Pfannkuchenmehl—Packet . . . 8c
Frisch gebackene Ginger Snaps—Pfund . . . 5c
Washburn oder Ceresota Mehl—per Faß (in ⅛-Faß-Säcken) . . . $4
Cream Puff Backpulver, Pfund-Büchse . . . 19c
Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, per Pfund . . . 18c
Deutsches Vogelfutter—Pfd. . . . 5c
Nelson Morris' Matchleß Speck—per Pfund . . . 8½c
Nelson Morris' Supreme Schinken—per Pfund . . . 10c
Armour's Cal. Schinken—Pfd. . . . 5c
Agar Bros.' Frankfurter Würste—per Pfd. . . . 9c
Fancy Codfish Tablets—Pfund . . . 8c
Rock Falls Creamery Butter — 5 Pfd.-Eimer . . . $1.10
Echte importirte Castile Seife — Pfd.-Stange . . . 12c
Armour's Family Seife—10 Stück f. . . 34c
Pillsbury's Vitos — Packet . . . 10c
Nr. 1 Shore Mackerels — 8 Pfd.-Eimer . . . $1.25
Unser regul. 35c Young Hyson Thee — Pfd. . . . 29c
Frisch gerösteter Santos Kaffe, Pf. . . 15c
Speziell: Crushed Java und Mocha Kaffee — Pfd. . . . 10c
Californ. lose Muskatel Rosinen — Pfd. . . . 6c
Reiner home-made Star Catsup — Pint-Flasche . . . 15c
Fairbank's Gold-Dust—Packet . . . 14c
Granulirtes gelbes Kornmehl — 10 Pfd. für . . . 15c
Frisches gerolltes Oatmeal—5 Pfd. . . . 14c
Procter & Gamble's Ivory Seife — 5 Stücke für . . . 21c
Granulirte Sal Soda—10 Pfd. für . . . 9c
Pfirsich-, Plaumen- od. Aepfel-Butter— 3-Pfd.-Büchse . . . 9c
Worcestershire Sauce — ½-Pint-Flasche . . . 8c
Honey Drip Syrup — Gallone-Krug . . . 29c
Colman's engl. Senf—¼-Pfund-Büchse . . . 11c
St. Charles evaporirter Cream — Büchse . . . 9c
Lawton's „Quick-Rising“ Back-Soda . . . 5c
Parlor Streichhölzer Dutzend Schachteln . . . 7c
New York Self-Rising Buchweizenmehl— 3-Pfd.-Packet . . . 8c
Oxford Kornstärke—Pfd.-Packet . . . 3c
Bulk Stärke— 5 Pfd. für . . . 14c
Old Crow feiner Kentucky Hand-made Sour Mash Whisky, Frühjahr 1894 — volle Qt.-Flasche . . . 58c
Maryland reiner Rye Whisky — aged in Holz—Frühjahr 1894 — volle Qt.-Flasche . . . 58c
Herald reiner Rye—der König aller hochfeinen Liköre — Gal. $4, ½ Gal. $2.10, volle Qt.-Flasche $1.25, Pint, 65c, ½ Pint . . . 35c
Home-made Blackberry Cordial — Qt.-Flasche . . . 29c

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave und Paulina Str.

Für morgen, Donnerstag, den 5. Januar.

Hauptquartier für Maskerade-Trimmings.—Erster Floor.

Domino-Gesichtsmasken, alle Farben 1c
Kleine Glocken (Schellen), Gold oder Silber, Dutzend 2c
Sandalen-Schnüre, Gold oder Silber, Yard 1c
Crepons, in allen Ballfarben, Yard 4½c
Journals, Haupt-, Kassa- und Tagebücher, 200 Seiten, mit schweren Pappdeckeln, nur 10c

2. Floor.

Kinder-Knöpfschuhe, gemacht aus schwerem Grain-Leder, Größen 6—8½, Paar 48c
Dieselben in Größen 9—11 ....58c
Damen Biber-Schuhe, zum Knöpfen, Dongola fored, Flanell gefüttert, durchaus solid, Paar 79c
Weiße Glace Strap Sandalen für Damen, mit hübscher Schnalle und Schleife, alle Größen, Paar 59c
Schwere blaue Männer-Ueberhosen, alle Größen, Paar 29c
Extra schwere baumwollene Männersocken, Paar 4c
Männer-Unterzeug, schwer gefließtes Jersey, gewöhnlicher Preis 48c 25c
Ungebügelte weiße Männerhemden, alle Größen 25c
Knaben-Sweaters, reine Wolle 59c
Männer- und Knaben-Teck-Kravatten, schwarz Atlas mit Seide gefüttert 9c
Damen-Wrappers, gefließte Flanelettes, unsere reguläre 98c Qualität 69c

Vierter Floor.

Whisk-Brooms, volle Größe, gute Qualität Stroh 5c
Mincing-Messer, mit bester Qualität Gußstahl-Klingen 2c

Groceries.

Pillsbury bestes XXXX, Washburn Crosby XXXX, Washburn bestes XXXX, Moellers bestes XXXX, Patent-Mehl — per Faß .... 3.75 — In 98 Pfund Säcken.

Swifts Butterine, Pfd. 8c
Carolina Reis, Pfd. 2½c
Schottische Erbsen, Pfd. 1½c
California Pflaumen, Pfd. 3c
Santos Kaffee (ausgezeichneter Trinker), Pfd. 11c
Ausgesuchte Tomatoes, 3-Pfd.-Kanne 7c
XXX Ginger-Snaps, Pfd. 3c
Tisch-Salz, in 3-Pfd.-Säcken, 4 Säcke für 5c
Swifts fancy Sommerwurst, Pfd. 8c
Theerseife, große Stücke 1½c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — Sothern in „The King's Musketeer".
McVickers. — In Old Kentucky.
Grand Opera House. — Mansfield in Cyrano de Bergerac.
Great Northern. — Haverley's Minstrels.
Columbia. — Jack and the Beanstalk.
Alhambra. — The Air Ship.
Academy. — A Grip of Steel.
Adelphi. — Over the Sea.
Bijou. — Cuba's Vow.
Howards. The Volunteer.
Hopkins. — Northern Lights.
Dearborn. — A Gilded Fool.
Court. — For Her Sake.
Olympic. — Vaudeville
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.

Genügsame Menschen.

Gerechtfertigtes Aufsehen erregten die Schwestern Michaux zu Lavermanche (Frankreich) bei der Austheilung der Tugendpreise, da sie, obwohl blind, es dahin gebracht haben, Küche und Hausarbeit zu besorgen, sogar durch Nähen und Stricken noch zu verdienen, um ihre Eltern ernähren zu helfen. Am Tage, wo Pierre Lotti in der Sitzung der Französischen Akademie ihr Leben erzählte, starb ihre Mutter. Nun kamen die anderen Geschwister, eine Schwester, ein Bruder und ein Neffe, und wollten die zwei Blinden zwingen, in ein Armenhaus zu gehen, natürlich weil sie die Erbschaft haben wollten. Diese besteht aus einer Hütte, die ein Zimmer und einen Speicher umfaßt. Die blinden Schwestern wollten um keinen Preis ihre Hütte verlassen. Nun verlangten die Geschwister ihren Antheil an der Erbschaft. Die Hütte wurde zu 100 Francs geschätzt, für die Möbel mußten die Geschwister 40 Fr. Abstand geben. Diese Geschwister nahmen die Hälfte der Kleider der verstorbenen Mutter und die Hälfte der Leinwand weg. Auf dem Speicher zählten sie 25 Nüsse und ein Häuflein Zwiebeln, um sie unter sich zu vertheilen. Mit ihrer Mutter lebten die blinden Geschwister von125 Fr. das Jahr, wovon 50 Fr. Unterstützung der Gemeinde waren, und von dem Ertrag ihres Feldstückes, sechs Bosselées groß. (Die BezeichnungBosselées kommt von Boisseau, dieses, ein kleines, altes Getreidemaß, bedeutet das Stück Boden, das ein solches Maß Getreide tragen soll.) Der Bosselée ist etwa ein Zehntel Hektar. Der „Figaro" hat für die Geschwister 1170 Fr. und eine Rente von 1600 Fr. gesammelt. Der Abgesandte des Blattes überbrachte ihnen das Geld. Er war erstaunt über die Sauberkeit und die gute Stimmung der 30 und 42 Jahre alten Schwestern, die das ihnen nun gewordene Glück kaum begreifen konnten, sie baten ihn, alles Geld ihremPfarrer, Abbé Ducrone zu Lignières, anzuvertrauen, der sich stets ihrer väterlich angenommen hat. Er hat ihnen auch den Tugendpreis (500 Fr.) verschafft. Der weltverloreneWeilerLavermanche zählt zehn Häuser oder Hütten und ist sechs Kilometer von Lingières entfernt, wo Pfarrer Ducrone seinen Amtssitz hat. Dieser hatte noch 431 Fr. von dem ihm ebenfalls anvertrauten Tugendpreis, die er nun für die Instandsetzung der sehr baufälligen Hütte verwenden will. Mit den 1170 Fr., versicherte derPfarrer, haben die Geschwister genug für mehr als ein Jahr, wenn sie sich besser pflegen, etwas Fleisch und Wein genießen und eine Magd halten. Diese kann auch ihr kleines Feld bebauen, für dessen Bearbeitung die blinden Schwestern dem Tagelöhner jährlich zwei Schweine auffütterten. Es gibt noch billige Gegenden und genügsame Menschen in der Welt.

Die „schwarzen" Rosen des Vatikans.

Seit langen Jahren sind die Gärten des Vatikans in Rom ihrer herrlichen Rosen wegen berühmt, die in so üppiger Fülle prangen, in einem so tiefen, schwärzlichem Sammet gleichenden Roth erglühen und einen so seltsamen Duft ausströmen, daß sie mitRecht zu den köstlichsten Erzeugnissen der ganzen Rosenkultur Europas gerechnet werden. Ein in der ewigen Stadt umherspionirender Sohn Albions behauptet in Bezug auf die sogenannten „schwarzen" Rosen des Vatikans steif und fest, daß der päpstliche Gärtner seine Pflegbefohlenen mit — Blut begießt. Hoffentlich ist es kein Menschenblut, das der Mann dazu benöthigt. Wie nicht allgemein bekannt sein dürfte, kommt in England eine sehr schöne Pflanze vor, von der die Sage geht, daß sie nur auf einem mit Menschenblut gedüngten Boden gedeihen kann. Man nennt diese eine so unheimliche Passion bekundende Pflanze „Bloody Flower of Newmarket". Wie ihr Name anzeigt, findet man sie in oder vielmehr bei Newmarket, jener durch ihre Pferderennen zu Ruf gelangten englischen Stadt, die von einem absonderlichen uralten Graben umgeben ist. In diesem Graben nun, der einst als Vertheidigungsmittel gedient haben und mit menschlichen Gebeinen angefüllt gewesen sein soll, wächst die „blutige Blume" zu voller Pracht empor. Die merkwürdige Pflanze hat große fünftheilige Blüthen von grellrother Purpurfarbe und fleischige, mit Stacheln bedeckte Blätter, denen ein dicker weißer Saft entquillt. Sie blüht im Juni und Juli in ungeheuren Mengen, und während dieser Zeit pilgern die Stadtleute zu Hunderten hinaus zum „Teufelsgraben", um die weithin leuchtenden Blutblumen zu pflücken. Die Rosen des Vatikans und die Teufelsblumen von Newmarket sind jedenfalls nicht die einzigen Pflanzen, denen man es nachsagt, daß sie Ruhm und Werth dem mit Blut oder gar menschlichen Ueberresten gedüngten Boden verdanken. So sollen z. B. die beliebten Liköre „Benediktiner" und „Chartreuse" von Trauben herrühren, die auf alten Begräbnißstätten gewachsen sind.

Nephritfunde in Sibirien.

Seit dem Beginne des sibirischen Bahnbaues in der Gegend von Irkutsk hatten Ingenieure und Geologen das häufige Vorkommen von Nephritblöcken in den Thälern der von Süden kommenden Flüsse festgestellt. Dem von der Regierung mit derErforschung dieser Erscheinung und mit der Aufsuchung von anstehenden Nephritlagern beauftragten Berg-Ingenieur Jatschweski ist es nach beschwerlichen Wanderungen in den Hochthälern des Sajangebirges gelungen, in dem Quellgebiete des Chadadshilka Nephritlager aufzufinden. Der Fundort liegt in bedeutender Höhe unweit der chinesischen Grenze. Behufs genauerer Berichterstattung wurde dann der russische Generalmajor Fabricius entsandt, der, nunmehr zurückgekehrt, in der Petersburger Gesellschaft für Erdkunde einen Vortrag über den Charakter des Landes seine Schätze an brauchbarem Gestein und über die Bevölkerung gehalten hat. Demnach ist das Nephritgebiet ziemlich ausgedehnt; die Zerklüftung und das rauhe Wetter, verbunden mit vielen Niederschlägen, werden aber die Herabschaffung von Nephritblöcken äußerst erschweren. General Fabricius stellte gleichzeitig das Vorkommen von Gold fest. Die Bevölkerung ist ein Jäger- und Hirtenstamm der Burjäten undSojoten. Das Sajangebirge ist nun der dritte Punkt der Erde, wo Nephrit anstehend vorkommt, denn bekanntlich hatte man ihn bisher nur in dem Karakatschthale des Künlün im chinesischen Turkestan und auf Neuseeland gefunden. Die Frage, woher der Nephrit gestammt haben mag, den die Pfahlbautenbewohner in Europa zur Herstellung ihrer Werkzeuge verwandten, ist hiermit noch weiter von ihrer Lösung entfernt.

— Beim Wort genommen. — Junger Geck: Erhören Sie mein Flehen, gnädiges Fräulein, o werden Sie die Meine, auf den Händen würde ich Sie durch's Leben tragen, jeder Ihrer Wünsche wäre mir Befehl, Alles wollte ich Ihnen an den Augen absehen! — Junge Dame: Entschuldigen Sie, daß ich Sie unterbreche, möchten Sie mir nicht jene hübsche weiße Rose abschneiden? — Junger Geck: Wo denken Sie hin, gnädiges Fräulein, die Anlage hier ist ja städtisches Eigenthum, und dort steht überdies ein Parkwächter!

Central Wisconsin

ist unübertrefflich für Meierei-Betrieb, Viehzucht und allgemeine Landwirthschaft.

47,000 Acker sind noch übrig in dieser hübschen Gegend, zu sehr niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen. Exkursionen gehen hier jeden Dienstag ab. Ungefähr 100 deutsche Familien haben sich in dieser Nachbarschaft ihre Heimstätten in den letzten drei Monaten ausgesucht. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an C. F. WENHAM, Gen'l. Land Agt. 160 A Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

Die Rache einer geistreichen Frau.

Die folgende hübsche, wenig bekannte Anekdote erzählt ein englisches Blatt: Als Napoleon III. in London lebte und es ihm recht schlecht ging, war er des öfteren Gast in Gore House, wo er auf die gastfreundlichste Art von Lady Blessington empfangen wurde. Nachdem er Kaiser der Franzosen geworden, gab eines Tages Lady Blessington, die sich in Paris aufhielt, ihre Karte in den Tuillerien ab; es wurde jedoch keine Notiz von ihr genommen. Nachdem sie einige Wochen vergeblich auf Antwort gewartet, traf sie den Kaiser zufällig auf einem offiziellen Empfang. Es war Napoleon absolut unmöglich, ihr aus dem Wege zu gehen. Vor der noch immer hübschen Gräfin stehend bleibend, rief er aus: „Wie, Mylady Blessington, Sie in Paris? Wie lange werden Sie bleiben?" Lady Blessington antwortete spitz: „Je nun, einige Zeit — und Sie, Sire?"

— Zeitgemäß. — Knabe (zum Vater): Schicke mich bald in die Lehre, lieber Vater. — Vater: Zum Arbeiten hast Du noch ein Jahr Zeit, mein braver Junge. — Knabe: Arbeiten will ich ja gar nicht, Vater, ich möchte nur gerne streiken!

Lokalbericht.

Erlitt Brandwunden.

In der Wohnung ihres Sohnes, No. 2191 36. Str., erlitt gestern die 70 Jahre alte Frau Elisabeth Breckeler dadurch, daß beim Anzünden des Feuers im Kochofen ihre Kleider in Brand geriethen, lebensgefährliche Brandwunden am ganzen Körper. Die Verletzte fand im County-Hospital Aufnahme.

Identifizirt.

Jener Mann, welcher am 31. Dezember beim Schlittschuhlaufen auf dem Calumet Fluß, nahe dem OrtWest Hammond, durch's Eis brach und ertrank, ist gestern als der 19jährige Arbeiter Pet. Van der Weit identifizirt worden. Der Ertrunkene wohnte in der Vorstadt Roseland.

* Die „Western Society of Engineers", eine angesehene Vereinigung von Zivil-Ingenieuren, hat gestern ihre nachgenannten Mitglieder zu Beamten erwählt: Onward Bates, Präsident; Professor N. O. Whitney und T. L. Condron, Vize-Präsidenten; C. W. Melcher, Schatzmeister; N. L. Litten, Sekretär; A. Ziesing, Mitglied des Aufsichtsraths.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

116. Str., Nordostecke Stewart Ave., 56×125, G. C. Barnes an N. C. Hardy, $1000.
Hawley Ave., 356 F. nördl. von Ogden Ave., 25×106, Daniel Coffey an Michael Coffey, $1500.
Armitage Ave., Südwestecke N. 44. Ct., 49½×125, A. E. Groß an Martin J. Howe, $1404.
Grace Str., 47 F. westl. von Hoyne Ave., 25×125, O. C. Anderson an F. Proehle, $3500.
Hibbard Ave., 184 F. südl. von 52. Str., 33⅓×136, Harry C. Olin an Zelma A. Nance, $6340.
Western Ave., 24 F. nördl. von 35. Pl., 25×150, A. Strandberg an G. Peterson, $1500.
Western Ave., Nordostecke 35. Pl., 124×150, Anna P. Randall an G. Peterson, $2500.
State Str., 100 F. südl. von 73. Str., 50×118¾, Wm. H. Sweeney an W. M. Murray, $3000.
Ingleside Ave., 450 F. nördl. von 65. Str., 25×125, J. H. Mohler u. Frau an Hy. Loechel, $10,000.
Grundstück 14 Dean Str., 24×100, Edward Weissert und Frau an Minnie Roatbaar, $1.
Hibbard Ave., 50 F. nördl. von 50. Str., 50×178¾, Chas. A. Williams an Frances Ritchie, $10,500.
Cottage Grove Ave., 189 F. südl. von 57. Str., 48×130, N. S. Johnson an Dollie Johnson, $5000.
Fifth Ave., 539 F. südl. von 53. Str., 31⅓×133, John S. Ahlgren an S. A. Nelson, $1900.
Armour Ave., 151 F. nördl. von 37. Str., 21½×60, Marg. McWayne an W. S. C. H. Nelson, $2000.
W. 12. Pl., 96 F. westl. von Loomis Str., 24×124; W. 12. Str., 264 F. westl. von Loomis Str., 48×124, Marc. Lachmann an Ernst Ohrenstein, $500.
Sacramento Ave., Nordwestecke 38. Str., 50×125, James Doran an Henry J. Doran, $1500.
Adams Str., 72½ F. westl. von Winchester Ave., 48×125, Henry T. Brown und Frau an Grace A. Brown, $35,000.
Douglas Bld., 115 F. nördl. von Fillmore Str., 25×125, Frank J. Crane an Wm. O. Bond, $2000.
Dickson Str., 50 F. südl. von Blackhawk Str., 24×137½, John Fisher an M. Rybczynski, $3000.
N. State Str., Nordwestecke Bellevue Pl., 21½×39¾, Addie E. Faulkner und Gatte an die State Savings Bank of Detroit, Mich., $10,000.
Grundstück 860 Humboldt Bld., 25×124, R. Albers u. A. an Franz Mielke, $1175.
Hermitage Ave., 280 F. südl. von Bloomingdale Av., 23×122, S. Hurford an J. Ignatowski, $1500.
Groß Terrace, 260 F. südl. von Madison Str., 24 F. bis zur Alley, H. C. Ostermann u. A. durch M. in C. an W. Kupferle, $2200.
Spaulding Ave., Nordostecke 39. Str., 48×125, P. F. Kuesel u. A. durch M. in C. an W. F. Johnson, $1139.
Western Ave., 120 F. südl. von 35. Str., 120×241, Julia A. Willis u. A. durch M. in C. an Lucy F. Furneß, $4272.
Aberdeen Str., 141 F. südl. von 61. Str., 52⅔×124¾, J. Spielberger u. A. durch M. in C. an Joseph A. Kohn, $3517.
W. 16. Str., Nordwestecke Western Ave., 25×124, W. Bates u. A. durch M. in C. an W. H. Jung, $7873.
22. Str., Südostecke Hoyne Ave., 25×124, Eva Burggraf u. A. durch M. in C. an Oscar L. Richard, $9314.
Lot 39, Block 17, South Lynn, 19, 38, 14, S. J. Starritt an John R. Robertson, $1000.
Lot 5 und westl. 10 F. von Lot 4, Subd. Lot 1 bis 5 u. s. w., Block 4, Hilliard & H. Subd., 17, 37, 14, F. J. Oviatt an J. M. Boggeß, $1800.
Sheffield Ave., 150 F. nördl. von Lawrence Ave., 50×150, Ed. Seifert an Rose Seifert, $14,775.
Grundstück 4823 Kimbark Ave., 49¼×188.7, Jennie M. Meißer an Theodore K. Long, $15,750.
Wabash Ave., Südwestecke 36. Str., 65×126¼, Lincoln Broove und Frau an William B. Biddle, $19,000.
Division Str., 25 F. westl. von Milton Ave., 24×100, B. Theo. Nelson an Nels B. Johnson, $11,000.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Januar 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13c; Dairy 12½—17c; Creamery 11—20½c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8¾—10½c das Pfund; besondere Sorten 9—11½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 9—10c das Pfund; Hühner 6—7c; Enten 6—7c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 10½—11c das Pfd.; Hühner 7—7½c das Pfd.; Enten 6½—8c das Pfund; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 25—26c das Dutz. — Kalbfleisch 4—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.00—$3.35 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte, 5—5½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.00—$3.75. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $3.25—$4.50 per Kiste; Bananen 50c—$1.00 per Gehänge; Trauben 25—45c per 8-Pfd.-Korb; Apfelsinen $3.00—$4.50 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois 32—35c per Bushel; Minnesota u. s. w. 28—35c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $1.00—$1.50 p. Faß; Gurken 50—85c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 30—35c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, New Orleans, 30—35c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $2.50—$3.50 per Barrel; Sellerie 8—18c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 68½—72½c; Nr. 3, rother, 66—68c; Nr. 2, harter, 66—67c; Nr. 3, harter, 63—64c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67¾—69½c; Nr. 2, harter, 65½—67c; Nr. 3, 64—67½c; Nr. 4, 62—63½c.—Mais, Nr. 2, 37½—38c. — Hafer, Nr. 2, 28½—29c. — Roggen, Nr. 2, 52¾—54½c. — Gerste 41—48c. — Heu $4.00—$9.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.30—$5.65 per 100 Pfund; beste Kühe $3.65—$4.10. — Mastschweine $3.65—$3.75. — Schafe $2.50—$4.25.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles A. Salestrom, Hilma Peterson, 28, 23.
Peter A. Diguan, Leila E. Slacker, 30, 26.
Frank R. White, Bessie G. Wallace, 27, 26.
Christian Madsen, Maria Larsen, 29, 26.
Louis H. Kephart, Grace Mear, 27, 25.
Harry McGowan, Lully B. Eberhart, 26, 19.
William R. Morris, Annie E. Collins, 25, 19.
Charles W. Pease, Nellie Smith, 30, 34.
Richard B. Douglas, Lucy Levis, 29, 29.
Charles H. Moler, Bertha A. Wright, 23, 23.
Charles Lipp, Fannie J. M. Moth, 32, 27.
John Hill, Nettie M. Duncan, 38, 27.
Charles Bastor, Fannie Solivar, 23, 20.
Otto A. Klein, Emma E. Marsten, 26, 25.
Otto Buch, Ida Bernd, 30, 20.
Peter McHugh, Della Cronin, 24, 23.
Thomas F. Greenan, Ethel McNett, 26, 18.
Gustav Wendt, jr., Nellie Cranston, 22, 19.
Albert Clark, Janet Farwell, 51, 49.
John W. Hoefers, Hattie Guenther, 25, 28.
Thomas Dodsworth, Cecelia Strode, 34, 32.
Adam Heinrich, Annie Tunkel, 29, 21.
Andrew Tabrowski, Ulianna Paufil, 35, 22.
Andrew J. Parker, Nina Barton, 34, 18.
James A. Emslie, Alice M. Parker, 31, 25.
Frank Wrenka, Amelia Richeik, 23, 20.
Nickolaus Goedert, Regina Winandy, 40, 38.
Walter T. Harris, Mary A. Payne, 27, 26.
Henry S. Epstine, Bertha Heillron, 33, 24.
Guiseppe Costranzo, Serafina Seriano, 30, 24.
George W. Keyes, Jennie Wheeler, 47, 48.
Evan D. Jones, Martha Dinhoff, 21, 20.
John Krill, Eleanor Bull, 26, 19.
Thomas Spencer, Mary G. McDugal, 42, 35.
James Barter, Dora Barteline, 24, 23.
Frank Cerny, Anna Tellar, 37, 22.
Heiman Teller, Rosa Frank, 25, 18.
John Simousek, Rose Kunrad, 24, 22.
John Wleak, Christina Velentia, 24, 21.
Henry F. Moeller, Bertha Peters, 38, 28.
Jacob Domnick, Nettie Kozminski, 25, 22.
Chas. F. Marcher, Amy McClostskey, 31, 18.
Thomas Fitzgerald, Lillian M. Hubben, 26, 23.
Bruno Nordi, Rosie Pokto, 20, 15.
Bert H. Whitman, Jessie G. Pullen, 27, 24.
Sigard N. Gustafson, Evaline M. Buchau, 19, 20.
Max Preißner, Augusta Stech, 22, 21.
George J. Kiener, Bertha Sauke, 30, 27.
Thomas Donohue, Margaret Diamond, 28, 24.
Albert Freeman, Lizzie Lahaye, 21, 21.
Frank J. Dixon, Catherine M. Gleason, 28, 20.
John Pickley, Maud Buckley, 21, 18.
John H. Rivers, Anna Havreanek, 21, 19.
Charles Heß, Antonia Mika, 28, 22.
John Behm, Kate Long, 26, 28.
Louis Giles, Della Fitzpatrick, 28, 20.
Frank A. Radov, Martha Beseschke, 22, 19.
Harm Triezenberg, Annie Dyk, 24, 19.
Wm. T. Mason, Lucy Anderson, 29, 34.
Russell Condon, Jennie E. Brady, 28, 25.
William H. Tate, Lillian Miller, 25, 19.
Louis Laß, Mary Corner, 23, 23.
Frank Gaynor, Nellie Callahan, 24, 23.
William Hereford, Jennie Mayfield, 35, 31.
Frank P. Graves, Lucy M. Crawford, 27, 22.
Charles B. Miller, Mary E. Spencer, 35, 26.
Carl Hainetsch, Katherina Mewing, 42, 41.
Samuel Westermann, Minnie Hedman, 27, 23.
Jerry Dillon, Annie O'Connor, 23, 21.
William H. Damon, Clara Portle, 25, 32.
Oscar L. Trigas, Laura S. McAdoo, 33, 27.
Harry Baker, Raymah Bridwell, 27, 22.
Wolter Montgomery, Leona M. King, 26, 23.
Joseph Rudnecki, Josie Ryback, 36, 22.
Remi Dejonckeere, Bessie Walsh, 27, 22.
Arthur Schoff, Anna Garres, 22, 20.
Hermann Hoffmann, Louise Johnson, 21, 19.
Frank Luka, Mary Nieroda, 29, 22.
Ole Knutson, Thea Rakke, 28, 23.
Charles W. Harris, Rose McDermott, 23, 19.
Harry Pope, Ossa Younker, 20, 19.
Andrew J. Bradley, Susie Luke, 33, 27.
John J. McAuliffe, Johanna McMullen, 27, 25.
Daniel A. Burke, Louise M. Younker, 35, 30.
William Brazier, Kate Tjardes, 35, 25.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Lora gegen Silvius Hurson, John A. gegen Maggie A. Carter, wegen Verlassung; Katharina E. gegen James M. Harrigan und Edwin A. gegen Annie Rider, wegen Trunksucht; Mary gegen Frank M. Ward, wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Sterns, Magdalena, 25 J., 952 33. Straße.
Keßler, Caroline, 47 J., 1168 W. 13. Straße.
Hipple, Emma E., 43 J., 9143 Mackinaw Avenue.
Shumann, Albert H., 48 J., 610 Artesian Avenue.
Meisner, Henry, 21 J., 980 N. Fairfield Avenue.
Stülpner, Maria M., 14 J., 553 Wells Straße.
Helfenstein, Annie L., 46 J., 6230 Kimbark Ave.
Klepp, Henrietta, 69 J., 387 Clybourn Avenue.
Bernstein, Goldie, 16 J., 8428 Superior Avenue.
Hählen, Samuel, 33 J., 995 Sheffield Avenue.
Kröber, Phil., 77 J., 1613 Addison Straße.
Hegelmayer, Margaret, 32 J., 3857 Cottage Grove Avenue.
Hinz, Augusta A., 65 J., 426 LaSalle Avenue.
Bölter, Amalya, 78 J., 12 Keenon Straße.
Weirech, Frank, 5 J., 38 Grove Court.
Bergmann, Augusta, 32 J., 232 Archer Avenue.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

R. Hunter, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 6142 und 6144 Greenwood Avenue, $20,000.
C. R. Linsal, 1½st. Frame-Residenz, 1700 Bernice Straße, $1000.
Ole Anderson, 2st. Brick-Wohnhaus, 962 Flournoy Straße, $4800.
Richardson Company, 5st. Getreide-Trockengebäude, 435 Patterson Avenue, $1530.
Stadt Chicago, 2st. Frame-Spritzenhaus, 15—17 W. Cuyler Straße, $2950.
W. H. Whitehead, drei 2st. Frame-Residenzen, 2828 N. Paulina Straße und 2813 und 2823 N. Ashland Avenue, $6600.
John Treleose, zwei 2st. Frame-Residenzen, 435—437 Patterson Avenue, $5000.
C. A. Carlson, zwei 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 4925 und 4931 Forrestville Avenue, $24,000.
M. J. Dunn, zwei 3st. Brick-Wohnhäuser, 4903 und 4905 Madison Avenue, $8000.

— Weiß sich zu helfen. — LieutenantNeidt (zum Kameraden mit prächtig frisirtem Scheitel): Friseurgeschäfte haben doch jetzt Sonntagsruhe, wie kommen Kamerad zu der herrlichen Frisur? — Lieutenant Schneid: Bartbinden übergelegt!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger, erfahrener Zeichner für ein deutsches Witzblatt. T. W. 85 Abendpost. dmi

Verlangt: Ein Teamster, der auf den Depots Bescheid weiß. Guter Fuhrmann. Mit Board. 2810 Emerald Ave. dimi

Verlangt: Lediger Gärtner. 4168 N. Clark Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge in der Bäckerei zu helfen. 286 W. Huron Str.

Verlangt: Guter Junge an Brod und Cakes. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 158 Front Straße.

Verlangt: Junger Mann, der Farmarbeit versteht, 213 West Randolph Str., nach 5 Uhr.

Verlangt: Zwei gute Butchers. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen. 4308 State Str.

Verlangt: Bäcker als zweite oder dritte Hand. — 844 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter lediger Schuhmacher, sofort, stetig. 783 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit. Muß auch waiten können. 701 Belmont Ave., Soziale Turnhalle.

Verlangt: Ein junger Mann, Bäckerwagen zu fahren. 342 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein stetiger Teamster. $18 und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Cakes. — Nacht-Arbeit. 105 Vedder Str.

Verlangt: Guter Sattler, lediger Mann, für Country. Nachzufragen sofort. 58 Burling Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Buchhalter mit Referenzen. Badger Mfg. Co., 177 E. Monroe Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um des Morgens den Saloon reinzumachen. $2.00 die Woche. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker. 166 E. Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Perlknöpfe-Schneider, stetige Arbeit. 15 S. Canal Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker Junge, um das Grocery- und Butchergeschäft zu erlernen. 491, 28. Str. dmdo

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier. Beständige Arbeit. 2361 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Ein tüchtiger, erfahrener Treiber für Flaschenbier-Wagen, sofort. Standard Brewery, Ecke 12. Str. und Campbell Ave. jadimi

Verlangt: Agenten. Hoher Verdienst. The Great Western Axle Grease & Oil Co., 248 W. North Ave. 29dz1w

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser an Hosen. 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Abbügler an Shopwesten. 1026 Lincoln Ave. mdfr

Verlangt: Ein Vorbügler und vier Handmädchen an Röcken. 248 West 22. Place. dimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Maschinist und Engineer, der an allen Maschinen und am Schraubstock arbeiten kann, sucht stetigen Platz in oder außerhalb Chicago. Gute Zeugnisse. Adr.: W. 760 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle. Kurze Zeit im Lande. Z. 570 Abendpost. dimi

Gesucht: Einen Platz als Bartender, Porter oder irgend eine Beschäftigung. 225 E. North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellge als Bartender. Erster Klasse mit Referenzen. Adresse: L. M. 169 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Bartender oder Waiter. 1050 Lincoln Ave., Store. mdo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle. Ist kurze Zeit im Lande. J. Pochowski, 3146 S. Morgan Str.

Gesucht: Alleinstehender junger Mann, 20 Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung: Saloon oder Restaurant. Adresse W. 776 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher will sich in der Cake Bäckerei vervollständigen; sucht passende Stelle. Adr. W. 780 Abendpost. mdo

Gesucht: Nachtarbeit sucht arbeitsamer, zuverlässiger Mann. Adr. W. 784 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen zu arbeiten. Müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 3janlw

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 773 Girard Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken, und welche zum lernen. 234 Wellington Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Drei Lady-Canvassers. Salär und Kommission. Nachzufragen 1041 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Apprentice, Kleidermachen zu erlernen. 207 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen. 486 Lincoln Ave., nahe Lill Ave., Store.

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters an Westen. 388 W. Ohio Str. oberster Floor.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Männer-Röcken; auch Handmädchen. 1031 N. California Ave. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 45 McReynolds Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 127—131 Haddon Ave. dimi

Verlangt: Mädchen an Wheeler & Wilson Maschinen. 581 Sedgwick Str. 27dez1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 330 24. Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, 18 bis 20 Jahre, für Kinder und zweite Hausarbeit. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 453 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Husrbeit. Muß kochen können. Referenzen. 321 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. Referenzen verlangt. 550 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1553 W. Monroe Str.

Verlangt: Restaurant- und Küchen-Mädchen. — Sonntags frei. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren als Haushälterin; muß mit allen häuslichen Arbeiten bekannt sein; nur solche brauchen sich zu melden, die ein Heim suchen. Vorzusprechen von 8 bis 12 Vormittags. 252 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn. 159 Wells Str., unten

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen. Vorzusprechen Morgens. 557 Orchard Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 438 Belden Ave.

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit: Deutsche vorgezogen. 3 in Familie. 2218 N. Ashland Ave., 1. Flat. mdfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 860 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmer-Arbeit und Nähen in Privat-Familie. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen in Privat-Familie. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17 Jahre alt, als Gesellschafterin für junge Dame und bei leichter Hausarbeit zu helfen, in Familie von Zweien. 120 S. Western Ave.

Verlangt: Starkes tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 481 Ashland Boulevard. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5900 State Str., Englewood.

Verlangt: Solides deutsches Mädchen in kleiner Familie. Fähigkeiten: Kochen, Waschen, Bügeln.— Annehmbarer Lohn.—56 33. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen; Lohn $4. 681 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Nursery Gouverneß für zwei größere Kinder; muß perfekt englisch sprechen, etwas nähen und gute Empfehlungen haben. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei gute Köchinnen in Privatfamilien; $6. Keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen 162 34. Str., zwischen South Park Ave. und Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. 916 Dunning Str.

Verlangt: Gute Lunchköchin. 155 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, das waschen, kochen und bügeln kann. Nachzufragen 983 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 N. Irving Ave., nahe W. Division Str.

Verlangt: Verläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kobak, 66 Centre Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Dampfgeheiztes Flat. Gutes Heim. Guter Lohn. Freund, 4502 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß kochen, waschen und bügeln können. Kleine Familie. 4817 Forrestville Ave.

Verlangt: Eine Lunchköchin. 64 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 30dz1m

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 241 Wells Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4818 Forrestville Ave. dmdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5925 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit. 38 N. State Str. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Bringt Referenzen.—226 West 18. Str., nahe Halsted Str. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 3jnlm

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen und waschen kann. 3427 South Park Ave. 3janlw

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. $3.50 und $4.50. 479 N. Clark Str. 3janlw

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. Guter Lohn. 29 E. Indiana Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küche und Diningroom. 174 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 322 Blue Island Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 6701 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, zwei kleine Kinder zu besorgen. 1026 Lincoln Ave. fadimi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 5dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Elston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Vormittag-Arbeit. 42 S. Clark Str. Basement. mdo

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen; eine ältere Person wird vorgezogen. 151 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 391 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für zwei Kinder und bei der Hausarbeit zu helfen. 205 Lincoln Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für alle Hausarbeit. 717 Lincoln Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kovak, 66 Centre Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Personen. Keine Kinder. 1918 George Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 Indiana Str. midomo

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Familie von Dreien.—Mrs. Roy, 588 37. Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. $2 die Woche. Muß zu Hause schlafen. Weinberg, 510 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren im Restaurant. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag. 778 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen, das selbstständig den Haushalt führen kann. 201 E. North Ave., Top-Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 6709 Halsted Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Kleiner Lohn. Gutes Heim. 950 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3329 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3147 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 15 bis 16 Jahre alt. Krüger, 2974 State Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 1127 N. Albany Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, 23 Jahre, mit einiger Erfahrung, sucht Stellung bei einer kranken Dame oder für leichte Hausarbeit. N. W., 313 Mohawk St.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin, desgleichen ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 254 Burling Str.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 585 Southport Ave., hinten, oben. mido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, wegen Alleinstehends, billig. Nehme auch Property in Tausch. 460 S. Sangamon Str.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Shop, billig. 3403 Wallace Str. mdo

Riegert & Co., 93 Erie Str., bezahlen höchste Baar-Preise für allerhand Waaren. Hardware eine Spezialität. mdoff

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon mit Einrichtung. Stock muß gekauft werden. Nachzufragen: 502 N. Ashland Ave.—Charlie Ducret. dimi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers. 195 North Ave.

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Heu-Schneide-Maschine. 916 Dunning Str. mdfr

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Achtung, Vogelliebhaber!—Der allbekannte „Atlantic & Pacific Vogel-Store" offerirt sein reichhaltiges Lager zu folgenden Preisen: Harzer Sänger $1.50 und aufwärts, echte Andreasberger Roller, Stamm- und Zuchtweibchen, sprechende Papageien, sehr billig; ferner Stieglitze, Hänflinge, Buchfinken, Zeisige, $1.25 das Stück, Dompfaffen $2.00. Messingene Käfige von 50 Cents aufwärts. Goldfische 4 Cents. Aquariums in allen Größen. Ich bitte das geehrte Publikum, meinen Store, welcher der größte Vogel-Store in Chicago ist, zu besichtigen. Achtungsvoll N. Slotkin, 217 E. Madison Str., nahe Franklin Str. 12.dzmmfalm

Gefunden: Fox Terrier, weiß und gelb. 5602 Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Junge weiße Spitzhunde. 5129 Honore Str.

Zu verkaufen: 3 Teams für eine Kompagnie arbeitend. W. 763 Abendpost.

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt 395 Wabash Ave. 4janlmo

Muß verkaufen: 10 Pferde, Top- und offene Wagen. 707 N. Wood Str. 29dz1w

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten. in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 7dz1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für ein feines Gerold Upright Piano, auf leichte Abzahlungen, bei Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 3janlw

Nur $30 für ein feines Rosewood Piano. — 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 4jnlw

Nur $30 für ein feines Rosewood Piano. — 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 27dz1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Für ein braves Mädchen oder junge Wittwe bietet sich gute Gelegenheit, mit einem ehrenhaften Manne bekannt zu werden, um bei gegenseitiger Neigung zu heirathen. Herr ist 35 Jahre alt, Besitzer einer großen Gärtnerei und Grundeigenthum im Werthe von 12,000 Doll., ist von angenehmer Erscheinung und ganz alleinstehend. Bewerberin muß tadellosen Rufes sein, Vermögen Nebensache. Auskunft ertheilt Frau Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Heirathsgesuch. Suche die Bekanntschaft eines deutschen gut katholischen Mädchens mit etwas Vermögen, Wittwe unter 27 Jahren mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Habe Interesse für Geschäft. Briefe mit Adresse bitte zu senden bis Samstag unter W. 786 Abendpost. Agenten werden nicht berücksichtigt.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Russian Pile Cure, das neue Hämorrhoiden-Mittel, garantirt alle Hämorrhoiden und Afterkrankheiten schnell zu heilen. Sendet 2c-Marke für Frei-Exemplar. — Russian Drug Co. of Chicago, 2968 Wabash Ave. 12dzmmfrlm

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Goldener Trauring. Eigenthümer kann denselben von 921 North 42. Ave. abholen.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Schöne River Front Farm! 80 Acker guter Klee-Boden, gutes Holz, Kirchen, Schulen: wegen Todesfall muß verkauft werden auf Abzahlung. Preis $800. Henry Ullrich, Agent, 34 Clark Str., Zimmer 413. 7dz1m

Nordseite.

Zu verkaufen: Billigste Heimath in Chicago, nur $650. Kleines zweistöckiges Haus und Stall, Lot 25×125, nahe Lincoln und Berteau Ave. $100 Baar, $5 monatlich.—John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, N. Western Ave., 5 Flats und Store, Steinfront. Eigenthümer 1318 Jackson Boulevard.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wer will $200 verdienen? Ich wünsche an Nr. 705 W. Monroe Str. einen schnellen Verkauf zu machen. Sehr nettes zweistöckiges und Basement Store Front Haus, 11 Zimmer, in gutem Zustande — 2stöckige Frame Barn. Jetzt ist es Zeit zu kaufen. Irgend Jemand, der mir einen Käufer bringt, der wirklich kauft, erhält die Summe. Besieht es sofort. Eigenthümer 177 LaSalle Str., Zimmer 6. midofrsa

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. $20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet. Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft. Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.
Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

$1200 zu verleihen auf erste Mortgage ohne Kommission, von Privatmann. Keine Agenten. 155 W. Chicago Ave., 2. Flat. mdfr

$2000 gesucht auf erste Hypothek. Näheres bei Charles Beck, Passage-Geschäft, 92 LaSalle St. mja

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1. Lake View. 29mz*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison. Herman Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Economy Law & Adjustment Co., 152 und 154 LaSalle Straße, Zimmer 15, zwischen Madison und Monroe Str. Emil Baumann, Anwalt.—Georg Haas, Konstabler. Officestunden: Von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 8 bis 1 Uhr. 1dez1m

Löhne, Schuldscheine, Miethe-, Board- und alle derartigen schlechten Schulden schnell kollektirt. Miethsleute entfernt. $2 bis $5. Hypotheken foreclosed. Sicherheit gestellt für angenommene Bills (Rechtsprüche). Merchants' Law and Collection Association, 43, 155 Washington Str. 17dz1m

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Das Grundeigenthum- und Geldgeschäft von G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., ist nach 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str., verlegt worden. 14dzmifrmolm

Mrs. Margret wohnt 366 Wells Str., Eingang in Elm Str. 21nov2m

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahns Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 30dz2w

Zither-, Piano-, Violin- und Mandolin-Unterricht in Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave 23dez2w

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 9dez2m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 262 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Brussels Carpets für zwei Wohnzimmer. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Spottbillig, alle Sorten Store-Einrichtungen für Grocery, Delikatessen-, Zigarren-Stores, sowie für Meatmarkets. — Chas. Bender, 374—376 Lincoln Ave. dimi

Baarzahlung für allerhand Verkaufswaaren. — Schnelle Erledigung; verschwiegen. Riegert & Co., 93 E. Erie Str. mdsfsa

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Hubbard oder Middleby Ofen. Store, 3295 Cottage Grove Ave.

Ihre Strickarbeiten

kosten Ihnen schließlich doch weniger, wenn Sie immer Fleisher's Deutsche Strickwolle gebrauchen. Fleisher's Wollengarn enthält mehr Yards per Pfund—es reicht weiter. Es ist dauerhafter—trägt sich länger und hält besser. Weder das schwarze noch das farbige färbt ab.

Weisen Sie irgend ein Wollengarn zurück, das nicht mit Fleisher's Geschäftsmarke versehen ist.

Gratis! Das vollständigste und verläßlichste Handbuch über das Stricken—220 Seiten, illustrirt, wird nach Empfang von 3 Fleisher's Wollengarn-Karten und 5 Cts. für Porto gratis versandt. Adressire: **Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.**

Im Schatten des Doppelgängers.

Hans Freilings Lehr- und Wanderzeit diesseits und jenseits des Ozeans.

Roman von Karl Gundlach.

Copyrighted 1898. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

"Theoi phtoneroi!" „Die Götter sind neidisch!" sagt ein alter griechischer Spruch.

Meine Versuche, Verdienst zu bekommen, scheiterten einer nach dem andern.

Ein Brief um Engagement, den ich an's Deutsche Theater in Milwaukee geschickt hatte, ward beantwortet mit der höflichen Bemerkung, daß vorläufig kein Bedürfniß vorhanden sei, mein Name sei aber für kommende Fälle vorgemerkt. Diese Fälle schienen aber nicht zu kommen, trotzdem ich mich bald darauf der Direktion persönlich vorstellte. Auf einen spätern Brief unter Uebersendung eines schon früher vollendeten Schauspiels—ich wollte mich durch das Stück in Erinnerung bringen — erhielt ich gar keine Antwort.

Eines Abends hatte ich Einkäufe in der Stadt gemacht, als ich auf dem Heimwege, wie ich schon erzählt, plötzlich den Ruf hörte:

„Mensch! Um's Himmels willen, was wollen Sie denn in Amerika?"

Damit war mein Schicksal besiegelt und die einbrechende Nacht fand mich, statt in meinem gemüthlichen Heim, hinter „schwedischen Gardinen."

26. Kapitel.

Im Banne der Geheimpolizei.

Es war eine fürchterliche Nacht. Schlaf kam nicht in meine Augen; der Gedanke an Bertha, an ihre Angst und Sorge um mich machte mich fast wahnsinnig. Und dabei keine Möglichkeit, irgend eine Nachricht aus meinem Gefängnisse in die Außenwelt gelangen zu lassen.

Endlich, endlich tagte der Morgen.

Der Schließer kam verschlafen mit einem nicht minder verschlafen dreinschauenden Gehilfen und brachte den Gefangenen Blechkübel mit Kaffee und Brod.

Ich aß und trank mechanisch Alles auf.

Da kam der Schließer wieder und führte mich in ein Zimmer, das mit Schicksalsgenossen angefüllt war. Unter ihnen erblickte ich auch meinen nächtlichen Angreifer. Der Kerl sah ganz heruntergekommen aus und schien einen fürchterlichen Katzenjammer zu haben, was ihn übrigens nicht hinderte, die faulsten Witze zu reißen und gleichsam den Clown der Unglücksgesellschaft zu spielen. Und er hatte Erfolg damit. Von Zeit zu Zeit ward die gedrückte Stimmung durch laute Lachsalven unterbrochen, und ehe eine halbe Stunde verging, herrschte allgemeine Heiterkeit und der Galgenhumor schwang unbehindert sein lustiges Szepter.

Inzwischen ward ein Gefangener nach dem andern abgeholt: „um im Gerichtszimmer abgethan zu werden, wie die Ochsen im Schlachthause," erklärte der Clown.

Endlich kam die Reihe an mich.

Der Polizist führte mich in einen Saal und nöthigte mich zwischen zwei Schranken hindurch vor den Richter.

Im Hintergrunde saßen verschiedene Individuen, die sich beim Anblicke meines zerschlagenen Gesichtes sehr zu freuen schienen.

Der Richter sah mich scharf an, lächelte und fragte nach meinem Namen. Ich hatte kaum geantwortet, als auch schon mein Häscher vom Abende vorher neben mir stand und rasch einige Worte sprach, die ich nicht verstand. Der Richter blickte erstaunt auf und hob dann die Hand empor, der Polizist gleichfalls. Nun schnarrte der Richter einige Worte mit solcher Geschwindigkeit herunter, daß es unmöglich war, auch nur einen Buchstaben zu verstehen. Später erfuhr ich, das sei ein Eid gewesen. Gut, daß ich's damals nicht wußte, sonst hätte ich doch wohl trotz meiner Niedergeschlagenheit laut auflachen müssen über die unwiderstehliche Komik, die in dieser Profanation einer Handlung liegt, die doch als besonders heilig gelten soll. Jetzt, wo ich weiß, mit welchem Cynismus von den amerikanischen Richtern der Eid behandelt wird, jetzt nimmt es mich gar nicht mehr Wunder, daß trotz der komödienhaft zur Schau getragenen Kirchlichkeit der Amerikaner Meineide hier so wohlfeil sind, wie Brombeeren.

Nach dieser erhabenen Eidesleistung sagte der Richter:

"One dollar and costs!"

Ich wollte etwas vorbringen, ward aber von dem dienstthuenden Polizisten am Kragen gepackt und unter dem Gelächter des Publikums aus dem Saale mehr geworfen, als geschoben.

Vor der Thüre hatte ich gar keine Zeit, mich auf mich selbst zu besinnen und über die prompte Justizpflege Betrachtungen anzustellen; ich fühlte mich sofort wieder am Arme gefaßt und in ein anderes Zimmer geschoben.

Hier saßen einige Herren in bürgerlicher Kleidung in anscheinend gemüthlichem Gespräche beisammen, ohne sich um den neuen Ankömmling zu kümmern.

Ich suchte meine Gedanken zu ordnen und über das, was ich noch hier sollte, mir klar zu werden, als plötzlich einer der Herren mir zurief:

"Take a seat!"

Ich fuhr auf und wußte im ersten Augenblicke nicht, was ich sollte, als auch schon der Herr weiter sprach:

"Prenez place, monsieur!" wobei er mich forschend ansah.

„Aha!" dachte ich, „das gilt Dir!" und mit stummer Verbeugung nahm ich einen Stuhl und setzte mich.

Jetzt blickten sämmtliche Herren mich an, nickten einander belustigt zu und lachten vergnügt. Dann stand einer von ihnen auf, faßte mich mit einem verbindlichen: "Excusez, monsieur!" am Kinne und hob mir den Kopf in die Höhe, und Alle sahen mich prüfend an. Wieder erfolgte allseitiges geheimnißvolles Kopfnicken.

Es ward nun ein großes Buch herbeigeschleppt, und nach einem kurzen eifrigen Blättern blickten Alle bald in das Buch, bald auf mich, wobei ihre Gesichter immer vergnüglicher wurden. Plötzlich deutete Einer auf eine Stelle im Buche. Allgemeine augenscheinliche Verwunderung. Ein Herr trat zu mir, betastete meinen Kopf und schien meine Schädelbildung und mein Haar einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen, worauf er lachend sagte:

"Yes, indeed!"

Inzwischen war mir ein Licht aufgegangen. Man glaubte in mir offenbar einen gesuchten Gauner zu entdecken, und mir kam der Gedanke, daß am Ende wieder mein alter Doppelgänger meinen Weg gekreuzt habe. Hatte nicht Wildenberger gestern Abend gesagt, er habe mich als Geistlichen gesehen? Ich hatte keinen Werth darauf gelegt und die Bemerkung schon vergessen. Jetzt ward mir doch etwas schwül zu Muthe, und ich fragte die Herren, was die geheimnißvolle Geschichte bedeuten solle.

Man würdigte mich gar keiner Antwort und übergab mich einem Polizisten, der mir stumm zu folgen winkte und, als ich nicht gleich gehorchte, mich beim Arme faßte und aus dem Zimmer zog. Er führte mich die Treppe hinab, rief den Schließer, und ich ward trotz meiner Einwendungen wieder hinter eine Gitterthüre gesteckt. Ich solle ruhig einige Minuten warten, der Kapitän wolle mich sprechen.

„Na, endlich!" dachte ich, „der Mann wird doch wohl mit sich reden lassen."

Es war bereits zehn Uhr durch; Bertha mußte in Verzweiflung sein.

Endlich erschienen mehrere Herren und betrachteten mich hinter meinem Gitter, als wäre ich der Tiger im Lincoln Parke.

Ich fragte nach dem Kapitän und theilte diesem nun so ruhig wie möglich mit, wer ich sei, bat ihn, der Sache ein Ende zu machen, und wenn irgend ein Hinderniß vorliege, wenigstens meiner Frau Nachricht zukommen zu lassen, daß ich lebe und wo ich mich befinde. Ich gab ihm auch die Adressen mehrerer Bürger an, die mich kannten und ihm Auskunft über mich geben könnten.

Er hörte mich ruhig an und fragte sehr höflich:

„Soll ich Ihnen Ihr Bild zeigen?"

Da hatten wir's ja. Ich bat ihn darum und richtig! Da war wieder das ominöse Bild des katholischen Geistlichen, das ich auf dem Schiffe gesehen hatte.

Ich versuchte meine damals gelernten Kenntnisse zu verwerthen und machte die Herren auf den Unterschied zwischen dem Bilde und meinem Gesichte aufmerksam.

Der Kapitän hörte mich ruhig an und rief den Schließer, der mich hinter meinem Gitter hervorholte. Dann winkte der Kapitän einem großen kräftigen Herrn mit kaltem, glattrasirtem Gesichte, und sagte zu mir:

„Gehen Sie mit diesem Herrn; Sie sollen identifizirt werden."

Ich bat ihn nochmals, inzwischen wenigstens an die Polizeistation in Lake View Nachricht zu senden, daß meine Frau erfahre, wo ich sei.

Er meinte:

„Die Geschichte dauert nicht lange. Gehen Sie nur mit dem Herrn!"

Was wollte ich machen? Ich mußte eben mit.

Der Herr brachte mich zunächst in ein Zimmer, wo ich von einem Beamten mein Packet und mein Geld zurückerhielt, bis auf zwei Dollars. „Ein Dollar Strafe und ein Dollar Kosten" ward ich bedeutet. Und dann ging's selbander durch mehrere Straßen zur Stadthalle.

Hier führte mich mein Begleiter durch mehrere Gänge, schloß mit einem Drücker, den er aus der Tasche zog, eine Thür auf und ließ mich eintreten.

Eine dumpfe betäubende Hitze schlug mir entgegen. In dem elektrisch beleuchteten Zimmer saßen hinter Pulten mehrere Männer in Hemdsärmeln. Mein Begleiter sagte einige Worte, die ich nicht verstand, worüber sich aber Alle riesig zu fruen schienen. Sie sprangen auf, umringten mich und betrachteten mich von allen Seiten. Sie schienen mit dem Ergebnisse ihrer Betrachtung zufrieden zu sein, denn sie grinsten und riefen dann:

„Ein schöner Priester!"

Da war also der Unsinn schon wieder.

Mein Führer sagte zu mir: „Wart' hier!" und entfernte sich.

Ich setzte mich und bekümmerte mich nicht weiter um die Flegel.

Nach einiger Zeit erschien mein Führer wieder und forderte mich auf, ihm zu folgen. Er brachte mich in ein oberes Stockwerk, wo ich in einem fein ausgestatteten Zimmer wieder warten mußte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Fruher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Montechi und Capuletti.

Eine originelle Verhandlung fand vor dem Schöffengericht zu Köpenick statt. In Neu-Weißensee wohnten früher zwei Zigeunergruppen. Die Spitze der einen war der Zigeunerhauptmann Trullmann, während die andere Gruppe von einem Manne beherrscht wird, der sich Wotasch nennt und sich den Titel eines „Zigeunerkaisers" beigelegt hat. Als Zeichen dieser Würde trägt er einen silbernen Säbel. MargaretheWotasch, die bildhübsche, gluthäugige Tochter des „Kaisers", hatte sich in den Sohn des Hauptmanns Trullmann verliebt, die Väter beschlossen deshalb, das Paar „zusammenzugeben". AberWotasch kannte die schwachen Seiten seiner Stammesgenossen. In dem Ehepakt, den er mit dem Hauptmann Trullmann abschloß, machte er zur Bedingung, daß er berechtigt sein sollte, seine Tochter zurückzunehmen und die Hochzeitskosten zurückzufordern, wenn sein Herr Schwiegersohn ihn bestehlen oder betrügen sollte. Welch weise Vorsicht! Schon nach wenigen Wochen stahl Trullmann jr. seinem Schwiegerpapa 5 Gäule und versilberte sie für sich. Er beging noch mehrere unschöne Handlungen zum Nachtheile seines Schwiegerpapas, und dieser berief feierlichst das Zigeunerricht zu einer Sitzung ein, die in einem Walde unweit von Neu-Weißensee stattfand. Nach langen Verhandlungen wurden dem Herrn Wotasch Hochzeitskosten nebst Tochter wieder zugesprochen. Die Kosten betrugen die Kleinigkeit von 3600 Mark, denn der Hochzeitsvater hatte sich nicht lumpen lassen. Eine volle Woche hatte das Fest auf grüner Aue gedauert und alles war dazu eingeladen worden, was sich überhaupt nur blicken ließ. Inwieweit nun bei dem gestrengen Spruch des Zigeuner-Tribunals außer den Gründen des Rechts und der Billigkeit auch noch schlagende Beweise mit Silbersäbel und kräftiger Männerfaust obgewaltet haben, dies zu ergründen, hat monatelang den Untersuchungsrichter beim Landgericht II beschäftigt. Die beiden Zigeunerstämme befehdeten sich seit dem Richterspruche im Walde auf's heftigste. Die malerischen Gestalten der Zigeuner wurden eine tägliche Erscheinung im Kriminalgerichtsgebäude. Die unterlegene Partei ging mit einem wahren Rattenkönig von Anzeigen gegen den „Zigeuner-Kaiser" Wotasch und dessen „Kriegsminister" Steinbach vor, der inzwischen bei der schönen Margarethe der Nachfolger Trullmanns geworden war. Sie wurden bald der Majestätsbeleidigung, bald derErpressung, bald der schweren Körperverletzung bezichtigt. Dreimal wurden beide in Untersuchungshaft genommen, aber jedesmal gelang es ihrem Vertheidiger, Rechtsanwalt Ulrich, ihnen die goldene Freiheit wieder zu erwirken. So tobte der Kampf hin und her, bis sich endlich der Sieg den „kaiserlichen" Fahnen zuneigte. Das ganze Belastungsmaterial, welches die Trullmann'sche Partei so emsig zusammengetragen, fiel in sich zusammen, und es blieb schließlich nur eine Anklage wegen leichter Körperverletzung übrig, welche das Köpenicker Amtsgericht zu erledigen hatte. Mit allem ihrer hohen Würde entsprechenden Pomp betraten der Zigeunerkaiser und sein Kriegsminister den Saal. Beide trugen hohe, glanzlederne Stiefel mit massiven goldenen, bezw. silbernen Sporen. In malerischer Gewandung prangten die Damen des Hofstaats. Ein heiteres Vorkommniß leitete die Verhandlung ein. Mit einem mächtigen Satze sprang eine gewaltige Dogge in den Anklageraum, bereit, ihren „Herrn und Kaiser" gegen jede Gefahr zu vertheidigen.

Der Sachverhalt, welcher der Anklage zu Grunde lag, war ein höchst einfacher. Wotasch war beim Verlassen des Untersuchungsgefängnisses von seinem Feinde Trullmann erwartet worden. Mit der treuherzigsten Miene und dem biedersten Ton hatte dieser ihn angeredet: „Weißt Du, Wotasch, wenn ich auch wär' gegangen zum Staatsanwalt, hättest Du gekriegt vier bis sechs Jahre Zuchthaus. Aber ich hob' gesagt, Staatsanwalt soll Dich freilassen." Wotasch hob die Hand, vermuthlich, um sich für diesen Hohn zu bedanken. Hierbei kam „zufällig" Trullmanns Kopf der Hand zu nahe— so meinte Wotasch — sein früherer Schwiegersohn habe sich unangenehm dadurch berührt gefühlt und nun seinerseits auf ihn eingeschlagen.

Als die Feststellung der Personalien der Prozeßbetheiligten erfolgen sollte, machte dies dem amtirenden Richter erhebliche Schwierigkeiten. In Bezug auf Geburtsort und Zeit befanden sich die Zigeuner in einem mystischen Dunkel. Sie gaben zwar zu, geboren zu sein, konnten aber sonst keine näheren gaben über den Ursprung ihrer Existenz machen. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Ulrich, schilderte dem Gerichtshofe, welch' gewaltiger Groll die Brust des Wotasch durchwühlt haben mußte, als er von seinem früheren Eidam in der geschilderten Weise begrüßt wurde. Da nur Trullmanns Kopf getroffen worden sei, so seien „edle Theile" auch nicht verletzt. Mit erhobenem Haupte verließ „Kaiser" Wotasch als Freigesprochener den Saal.

Superior Quality is its passport to your immediate favor and cheerful patronage.

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U. S. A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

Der Grippe spezifisches Heilmittel.....

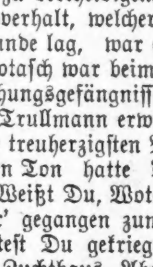
Die Grippe tritt wieder epidemisch auf. Alle Aerzte wissen, daß sich dieselbe in Folge von Erkältungen entwickelt. Sie greift stets die schwachen Punkte des menschlichen Systems an, darin liegt eben das gefährliche dieser Krankheit.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

ist mit solch großem Erfolg gegen dieses schmerzhafte Leiden angewandt worden, daß viele Aerzte denselben häufig verschreiben. Er wärmt das Blut, beruhigt die Nerven, lindert den Reiz, stärkt das ganze System und beseitigt dadurch die Krankheit.

Notiz! — Nur in Original-Packeten verkauft, und der echte hat die Unterschrift von Dr. August König auf jedem Umschlage. Er wird niemals lose verkauft.



Krieg zwischen Spanien und Frankreich.

Der Pariser Korrespondent einer Sensationszeitung hat das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß ein Krieg zwischen Spanien und Frankreich nicht ausgeschlossen sei, und zwar wegen einer Streitfrage bezüglich der Zölle, welche von der erstgenannten Macht auf Fabrikate der letzteren gelegt worden. Solch eine Entwicklung erscheint kaum glaublich, da die beide Länder jahrelang ungewöhnlich intime Beziehungen unterhalten haben. Freilich kann man nicht sagen, was sich zwischen Nationen ereignen mag, wohl aber kann man sagen, was passiren wird, wenn ein an Dyspepsie Leidender Hostetter's Magenbitters anwendet. Seine Gesundheit wird sich bessern. Sein Appetit wird zurückkehren. Morgens wird er keinen schlechten Geschmack im Munde haben. Schwindelanfällen wird er nicht unterworfen, und sein Kopf wird klar sein. Sein Gemüthszustand wird sich verdöhnlicher gestalten, und sein galliges Aussehen verschwinden. Sein Blut wird gereinigt, und seine Nieren werden zu ordentlicher Erledigung ihrer Funktionen angeregt werden. Alle diese Dinge werden durch das Bitters zuwege gebracht, und Tausende legen dafür Zeugniß ab.

Folgt die Fortsetzung.

In seiner Weihnachts-Nummer brachte der „Puck" eine allerliebste kleine Geschichte, welche „The American Girl" überschrieben war. Diese junge Amerikanerin, welche lauter Eigenschaften und Eigenthümlichkeiten hatte, die der Amerikaner an amerikanischen Damen nie zu beobachten Gelegenheit hat, entpuppt sich dann schließlich bei einem Schiffbruch als „The American Girl" vom Punch, dem Londoner Witzblatt. Die Idee, daß das „American Girl" in den Fluthen des Ozeans den Jammerruf ausstößt: „So soll ich sterben, ohne Amerika gesehen zu haben", diese Idee ist wirklich köstlich.

Wir glaubten, daß, wo dieses niedliche Geschichtchen im Puck abgebrochen wurde, aus Versehen die Bemerkung „Fortsetzung folgt" fortgelassen war. Da aber seitdem schon die zweite Nummer des „Puck" erschienen ist, ohne daß Weiteres über die Schicksale des „American Girl from Punch" erzählt wurde, ist man zu derAnnahme berechtigt, daß es sich um eine absichtliche Unterdrückung der Fortsetzung handelt. In Wirklichkeit ist die Geschichte da, wo der Puck sie abschließt, durchaus nicht zu Ende.

Das „American Girl from Punch" wurde nämlich aus dem Schiffbruch gerettet und kam in New York an. Der erste Mensch, den sie traf, war ein Herr von hohem europäischem Adel. Der Mann beschwerte sich bitter über sein Schicksal. Mit reichlichem Vermögen ausgestattet, gebildet und wohl bewandert in einem schönen Beruf, mußte der Mann hier als Kellner niedere Dienste thun und nebenbei fortwährend nach reichen amerikanischen Erbinnen Umschau halten. Dabei gestand der Mann ganz offen, daß er sich aus den reichen Amerikanerinnen gar nichts mache. Das amerikanische Mädchen des „Punch" war natürlich neugierig zu erfahren, wer denn den Mann zwingen könne, so ganz gegen seinen Geschmack zu leben. Da gestand der Herr von hohem Adel, daß er „The European Nobleman from Puck" sei.

„Wenn es Ihnen Spaß macht, so führe ich Sie heute Abend in eine hochinteressante Versammlung", sagte der europäische Adelige des Puck zur Amerikanerin des Punch.

Und diese Versammlung war wirklich hochinteressant. Es war eine Indignationsversammlung. Da war der Mister Suburb vom Puck und hielt eine begeisterte Rede darüber, daß er sich weigere, noch ferner jeden Tag eine Waggonladung von Packeten auf seinem Arm zu schleppen, unaufhörlich den Rasen zu mähen und täglich eine neue Köchin zu engagiren. Da war der Mister Harlem, der sein Elend schilderte. „Ich habe in Wirklichkeit nicht Möbel genug, um meine Wohnung völlig einzurichten, und muß fortwährend klagen über die kleinen Zimmer. Ich muß, trotzdem mein Parlor größer ist als der meiner in der unteren Stadt wohnenden Freunde, doch immer mit den Händen an die Wand anstoßen, wenn ich den Arm erhebe." So sprach der Mann. Er war der Harlemer aus dem Puck.

Da erhob sich ein anderer Mann und erklärte, sein Schicksal sei ein noch viel Schrecklicheres. „Kinderlos, Junggeselle, allein in der Welt stehend und doch immer mit einem Kinderwägelchen auf Straßen und in Parks herumfahren zu müssen, blos weil man zufällig in Brooklyn wohnt, das ist doch hart!" So klagte der Aermste, in dem man natürlich den Brooklyner des Puck erkennt. Und so klagten alle Anwesenden, der Tramp des Puck, der brandstiftende Jude des Puck, der Hühner stehlende Neger des Puck, kurz alle die komischen Figuren. Und als das „American Girl from Punch" alle diese Beschwerden und Proteste gehört hatte, da sagte diese Londoner Dame: „Im Vergleich zu Euch bin ich allerdings gar nicht so schlimm daran." (N. Y. Staatsztg.)

Der Leibarzt der Königin.

Sir William Jenner, der, wie bereits gemeldet wurde, am 12. Dezember im 83. Lebensjahre in Bishops Waltham gestorben ist, war dreißig Jahre lang Leibarzt der Königin. Er gehörte zu den Aerzten, die ganz in ihrem Beruf aufgehen und verdankte seine großen Erfolge in der Heilkunst ebenso sehr seiner riesigen Arbeitskraft, die es ihm ermöglichte zur Zeit, da er den Höhepunkt seiner Thätigkeit erreicht hatte, Patienten von Morgens 8 Uhr an zu empfangen, wie seiner liebevollen Freundlichkeit, die ihn am Krankenbett nie verließ. Im Privatleben war er oft kurz angebunden; er liebte eine etwas herrische Redeweise. Aus diesem Grunde wohl verursachte es in ärztlichen Kreisen nicht geringe Ueberraschung, als Sir James Clarke ihn 1861 zum Nachfolger des bei einem Eisenbahnunfall verunglückten Dr. Baly als Hofarzt der Königin empfahl. Doch hat sich diese Ernennung außerordentlich gut bewährt. Sir William Jenner trat seine Thätigkeit bei Hofe während der Krankheit des Prinzen Albert an. Bei dieser Gelegenheit konnte die Königin die sympathische Natur des Arztes kennen lernen, der sich in jener schweren Zeit das volle Vertrauen der Fürstin und der anderen Mitglieder des Königshauses erwarb. Auch während der häufigen Krankheiten des Herzogs von Albany und zu der Zeit der schweren Erkrankung des Prinzen von Wales (1872), dessen Leibarzt er 1863 geworden war, leistete Jenner dem Hofe große Dienste. Als Professor der pathologischen Anatomie am University College hatte er großen Erfolg, obschon man ihm mit Recht einen Vorwurf daraus machte, daß er in seinen Vorlesungen zu dogmatisch war und starr an seinen Ansichten festhielt. Er hatte ein außerordentlich zuverlässiges Gedächtniß, und Krankheitsfälle aus seiner persönlichen Erfahrung spielten in seinen Vorlesungen eine hervorragende Rolle. Er hatte kein Bedürfniß der Erholung und sagte einmal, daß er als Student nicht gewußt habe, auf welchen Tag das Derbyrennen und der Sonntag Trinitatis fallen. Alle Tage bedeuteten für ihn Arbeit, und sein Einkommen erreichte, seiner eigenen Aussage nach, 13,000 Lstr. jährlich. Doch hat ihm die Besorgniß um seine Patienten, wie er einmal sagte, seinen Schlaf nie um fünf Minuten verkürzt: „Ich gehe an ein Bett und thue meine Pflicht. Mehr kann ich nicht thun; warum soll ich nicht schlafen können?" Als Präsident des Royal College of Physicians, dem er 1848 beitrat und in dem er von 1881 bis 1888 den Vorsitz führte, war er ein Diktator unter seinen Berufsgenossen. Mit der Zulassung der Frauen zum ärztlichen Beruf hat er sich nie befreundet.

— Kindermund. — Junge Wittwe: Nun, wie ist Ihnen der gestrige Abend bekommen. — Bewerber: Nicht besonders, gnädige Frau, ich hab' die ganze Nacht vor Zahnschmerzen nicht schlafen können. — Kleiner Karl: Aber Onkel, warum machst Du es denn nicht wie Mama und nimmst die Zähne vor'm Schlafengeh'n heraus.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. SchlechterGeschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Krämpfe. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. disabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

RUPTURE **Bruche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrummungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder eine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

TEETH Extracted and Filled without Pain

Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr. Damen-Bedienung. umfrbw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Wichtig für Männer u. Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — Bandwurm abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder brieflich. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor. Conradi's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH & Co., 103 Adams St.,** gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mlow

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.10 V	* 6.30 N
Springfield & Decatur	*11. 20 V	* 6.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	......
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 V	* 2.35 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 8.47 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8:50 Vm.	* 5:55 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	‖ 8.40 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati	......	5:20 Nm.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nm.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nm.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nm.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTue.&Sat. bMon.&Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	2.00 PM	7.30 PM
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	8.09 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	11.08 AM	4.38 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.20 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*1.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V / * 6.30 N / *10.30 N	† 9.00 N / * 9.30 V / * 7.00 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.30 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* [illegible]
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 [illegible]
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* [illegible]

*Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.50 V

Für Raten und Schlafwagen-Accommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Main Floor.

Großer Räumungs-Verkauf in Strumpfwaaren und Unterzeug. . . .

185 Dtd. 15c schwere wollene Männer-Socken, per Paar für . . . 5c
Wollene gerippte Kinder-Strümpfe, alle Größen, per Paar für . . . 10c
50c Kamelshaar Vests und Beinkleider für Damen, wir verkaufen dieselben das Stück für . . . 29c
12c Fließ gefütterte Kinder-Vests, gehen so lange sie vorhalten Stück für . . . 5c
78 Dtd. 19c schwere wollene Männer-Socken, per Paar für . . . 10c
Extra! Naturfarbige Merino Kinder-Vests, -Hosen und -Drawers zu halben Preisen.

Größe:	18	20	22	24	26	28
Preis:	5c	7c	9c	11c	13c	15c
	30	32	34			
	17c	19c	21c			

Verpaßt diese Gelegenheit nicht, um Unterzeug zu halben Preisen zu kaufen.
48 Yds. Novelty Kleiderstoffe — Mohair und Seiden-Effekte — neue Waaren und feine Farben, per Yard für . . . 25c
Superior deutsches Strickgarn, regulärer Preis 23c per Strang, für . . . 15c
36zöll. fancy Seiden finished Taffeta Unterrock-Futter, werth 15c per Yd. für . . . 5c

Clothing-Dept.—2. Floor.

Reinwollene Kamelshaar u. naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer, mit Perlmutterknöpfen, wth. 95c Stück, für . . . 58c
Schwere Fließ gefütterte Hemden und Hosen für Männer, alle Größen, werth 39c Stück, für . . . 27c
Fancy Flanell Waists für Knaben, mit gefältelter Front und Rücken, werth 29c, Stück, für . . . 12c
Fancy Flanell-Hemden für Männer, mit Yoke und Neck Band, werth 48c Stück, für . . . 29c
Schwarze und blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen von 4 bis 15, per Paar für . . . 39c

Schuh-Dept.—2. Floor.

$1.00 weiche handgewendete Haus-Schuhe für Damen, mit Flanellfutter gemacht, alle Größen per Paar für . . . 49c
Job Lot von $1.00 Damen-Slippers und niederen Schuhen per Paar für . . . 25c
$3.50 und $4.00 handgenähte und Welt Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, alle engen Weiten und Größen bis 6 — per Paar für . . . 1.25
Kanguru Calf Knöpf- und Schnür-Schuhe für Mädchen, gute solide Leder-Sohle und Counters — gerade der richtige Schuh für nasses Wetter — alle Größen, per Paar für . . . 75c
Fancy weiße KidSlippers f. Damen, m. Bow u. Buckle, alle Gr., per Paar . . . 69c
Schnallen Ueberschuhe für Kinder, per Paar für . . . 10c

Dritter Floor.

5000 Yards 33 Zoll breite gute Qualität indigoblaue deutsche Kleider-Prints, werth 12c per Yard, für . . . $6\frac{1}{2}$c
300 Stücke extra schwerer India Fleece Outing Flanell, passend für Hemden und Kleider, werth 10c per Yard, für . . . 5c
1000 Yards halbwollene fancy Kleider-Plaids, 30 Zoll breit, werth $12\frac{1}{2}$c die Yard, für . . . $6\frac{1}{2}$c
500 Stücke extra gute Qualität echtschwarzer Sateen — einfach und gemustert — werth 25c die Yard, für . . . $13\frac{1}{2}$c
2000 Yds. 36 Zoll breite etwas beschmutzte Eiderdaun Mäntelstoffe, einfach und fancy — ganzwollen — niemals unter 39c die Yard verkauft, für . . . 19c

Große Bargains
..für..
Donnerstag, 5. Jan.

Dritter Floor. (Fortsetzung.)

150 navyblaue Beaver-Jackets für Kinder, in allen Größen, besetzt mit fancy Braid um die Aermel und Kragen, werth $1.75, das Stück für . . . 1.15
50 Beaver- u. Kersey-Jackets für Damen, neueste Facons, in blau, braun, lohfarbig und schwarz — 4 Reihen Stitching und 4 große Perlmutterknöpfe, werth $8.75, das Stück für . . . 4.98
75 schwarze Kersey-Jackets für Damen, elegant besetzt mit großen Perlmutterknöpfen und Buckles, strapped Nähte und quadratische Fly-Front, mit Satin gefüttert, alle Größen, perfekt passend, werth $12.00, das Stück für . . . 5.75
Nur noch 39 von unsern feinen schwarzen und blauen Kersey Jackets für Damen — alle Größen — halb gefüttert mit bestem Satin und 10 Reihen Seiden Braid Stitching, runde Fly Front und vollkommen passend werth $13.50 das Stück so lange sie vorhalten für . . . 7.48

Carpet-Dept.—4. Floor.

25 Rollen von feinem Granite Ingrain Carpet, werth 39c, per Yard, für . . . 22c
15 Rollen feiner Tapestry Brussel Carpet, — werth 65c per Yard, für . . . 42c

Groceries.

J. C. Lutz's bestes XXXX Minesota Patent Mehl, per Faß 3.98, per Sack . . . 49c
Swifts Silver Leaf Lard, per Pfd. . . . 6c
Wisconsin Brick Käse, per Pfd. . . . 11c
Domestic Oel Sardinen, per Kanne . . . $2\frac{1}{2}$c
Swifts California Schinken, per Pfd. . . . $4\frac{1}{2}$c
Fancy Head California Reis per Pfd. . . . 6c
Unsere Spezial Marke (cold packed) Tomatoes — 3 Pfd.-Kanne für . . . 8c
Frisch gerolltes Oatmeal, 3 Pfd. für . . . 5c
Große californische Zwetschen, per Pfd. für . . . 5c
White Clover Honig, per Glas für . . . 7c
Bestgemachte Soap Chips, per Pfd. . . . 3c
Grandma's Seife, 11 Stück für . . . 25c
Unser fancy Mocha und Java Kaffe, per Pfd. für 15c 7 Pfd. für . . . 1.00
XXX Soda Crackers per Pfd. für . . . 4c

Basement.

Fancy bemalte Thee- und Kaffee-Büchsen werth 8c das Stück für . . . 3c
3 Qt. eiserne Kessel, weiß ausgeschlagen im Innern, werth 25c jeder, für . . . 15c
2klingige Stahl Mincing Messer, leicht beschädigt, werth 29c Stück, für . . . 15c
Große 15zöll. Ahorn Hack-Schüsseln, werth 15c Stück, für . . . 10c
Nickelplattirte Ofen Thee-Kessel, werth 29c Stück, für . . . 15c
Nickelplattirte Theelöffel aus Weiß-Metall, 6 für . . . 5c
Nickelplattirte weiße Metal-Eßlöffel, 3 für . . . 5c
Nr. 8 Wasch-Kessel, mit Kupfer-Boden für . . . 35c
Beste Nickelplattirte Mrs. Pott's Sad Iron Set, bestehend aus 3 Eisen, Griff und Stand, per Set für . . . 75c

Speziell: Von 8:30 bis 9:30 Donnerstag Morgen.

8500 Yds. gute Qualität Kleider und Hemden-Calico — in dunklen und hellen Farben, werth 5c per Yd. für . . . $1\frac{1}{2}$c

Speziell: Von 9:30 bis 10:30 Donnerstag Morgen.

500 Damen-Wrappers aus Piccetine und deutschem Calico gemacht, garnirt mit Braid und Ruffles über Schultern — volle Größe, vollkommen passend, werth 70c jeder, für . . . 35c

Speziell: Von 2:30 bis 3:30 Donnerstag Nachmittag.

5000 Yards schwerer weißer Shaker Flanell, werth 7c per Yd., für . . . $3\frac{1}{2}$c

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Merkwürdige Wirkungen der Verkrüppelung.

Aus geschäftlichen Aufzeichnungen geht hervor, daß die Zahl der Sterbefälle in Folge eines Verlustes eines Körpertheils, sei es durch Zufall oder durch Amputation, eine auffallend geringe ist, sowie daß Verkrüppelungen durch diese Ursache, weit entfernt, die Lebensdauer zu verkürzen, dieselbe zu verlängern scheinen. Der Vorsteher einer großartigen Anstalt für Herstellung künstlicher Gliedmaßen hat aus den, bis zum Jahre 1853 zurückreichenden, geschäftlichen Aufzeichnungen der Anstalt, in welchen genaue Angaben über Tausende von Krüppeln vorhanden sind, den Schluß gezogen, daß der Verlust von Gliedmaßen keinerlei Einfluß auf die Anzahl der Sterbefälle zu üben pflegte. Von den, zur Beobachtung gekommenen Verkrüppelten sollen weniger als ein Viertel gestorben sein und in diesen Fällen konnte die Todesursache stets in hohem Alter oder irgend welchem Unfall, jedoch niemals unmittelbar im Verlust eines Gliedes gefunden werden. Bei weiterer Untersuchung dieses merkwürdigen Verhältnisses soll sich sogar herausgestellt haben, daß alle Amputationen eine entschieden wohlthätige Wirkung haben. Die auf diese Weise Verkrüppelten sollen sich nach den erwähnten umfassenden Beobachtungen ausnahmslos durch langes Leben und Freiheit von Krankheit auszeichnen. Unter den Tausenden von Krüppeln war kein einziger als irrsinnig aufgeführt und nur sehr wenige hatten Selbstmord begangen. Es scheint vielmehr, daß sowohl die geistige wie die physische Kraft durch die Amputation nur gewinnt und es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß Individuen, die ihre Beine eingebüßt haben, eine auffallend kräftige Entwickelung der Arme, des Brustkastens und der Gürtelgegend zu zeigen pflegen, während umgekehrt der Verlust der Arme von starker Entwickelung der Beine begleitet ist. Unter den berühmt gewordenen Akrobaten werden mehrere aufgeführt, die, obschon nur mit einem einzigen Bein ausgestattet, durch ihre Muskulatur die Bewunderung aller Kenner erregten und in ihren Leistungen von keinem gewöhnlichen Athleten erreicht wurden.

Der Gedanke liegt nahe, diese auffallende Erscheinung dem natürlichen Spiel der Lebenskräfte zuzuschreiben, die das durch den Verlust eines Gliedes gestörte Gleichgewicht herzustellen suchen. Fehlt ein gewöhnlich vorhandener Körpertheil, so werden in entsprechendem Maße die Ansprüche an die zu seiner Versorgung dienenden Stoffe und Kräfte verringert, die nun in einer Art Ueberschuß den übrig gebliebenen Gliedmaßen zur Verfügung stehen. Ebenso wie das Gedeihen von Pflanzen durch das Ausschneiden allzu üppig wachsender Theile gefördert wird, ebenso ist nach dieser Auffassung die Beseitigung gewisser, dem menschlichen Organismus nicht unbedingt nothwendiger Entwickelungen ein Vortheil für den übrigen Körper, dessen Verrichtungen dadurch entsprechend erleichtert werden. Dies gilt z. B. für die Herzthätigkeit, deren oft übermäßige Anstrengung durch Verminderung des von ihr abhängenden Blutumlaufs, nachdem ein Theil der ihn bedürfenden und in Anspruch nehmenden Gliedmaßen in Wegfall gekommen ist.

Auch in geistiger Hinsicht soll der körperliche Krüppel im Allgemeinen eine bevorzugte Stellung einnehmen. Er soll namentlich weder in die Rohheit des Cynikers verfallen, noch sich der Gefühllosigkeit des Menschenhassers hingeben. Wenn dem so ist — und die Beobachtung wird vielfach bestätigt — so hat die Natur ein seltsames Mittel gefunden, die Mängel ihrer Geschöpfe auszugleichen!

Der Giftmord als Gewerbe.

Ein sensationeller Prozeß, der im Augenblick an beiden Enden der Union die Rechtsgelehrten gleichzeitig in Verlegenheit bringt, hat die Aufmerksamkeit nicht nur auf die wachsende Zahl der Giftmorde im Allgemeinen, sondern auf einen sozialen Zustand gelenkt, in welchem derselbe inmitten einer alten, hochgradigen Zivilisation als gewerbmäßige Einrichtung betrieben wird. Ein zuständiger Naturforscher hat sich der schwierigen Aufgabe gewidmet, die unter der Bevölkerung des nördlichen und mittleren Indien von Alters her bestehenden geheimen Giftmord-Organisationen zu studiren, die theils mit dem religiösen Fanatismus zusammenhängen, theils zu gewerbmäßigen Raub- und Mordeinrichtungen sich ausgebildet haben. Der Autor gewann das Vertrauen eines jungen Hindu, der zuerst, dem Beruf seines Vaters folgend, als Leichenbestatter ehrlich sein Brot verdiente, dann aber in Folge des Opiumgenusses keine Beschäftigung mehr finden konnte und sich schließlich den Beruf der gewerbmäßigen Giftmischer anschloß. Aus seinen unbefangenen Mittheilungen ging hervor, daß er eines Tages auf seinen ziellosen Wanderungen mit zwei der gewerbmäßigen Giftmischer zusammentraf, die ihn in ihr „Geschäft" einweihten, das einfach darin bestand, verspätete oder der Gegend unkundige Reisende an sich zu locken und einer methodischen Giftkur zu unterwerfen, um sie in der Betäubung auszuplündern, auch nöthigenfalls aus dem Wege zu schaffen. Das Opfer wurde zu einem gastlichen Imbiß aus Süßigkeiten und Curry eingeladen und bald war dasselbe von den beigemischten narkotischen Brühen betäubt, um ohne Widerstand beraubt und dann seinem Schicksal überlassen zu werden. Nur selten geht die Operation bis zum Mord, da die angewandten Mittel meist gewöhnlichen Pflanzen ohne heftige Giftwirkung entnommen sind. Allein gerade durch systematische Befolgung dieser Vorsicht gelingt es der Giftmischerzunft, ihr Gewerbe selbst unter den Eisenbahnreisenden zu betreiben, die sich unversehens in eine leichte Betäubung versetzt finden, um dem 50 Meilen weiter in aller Stille vom Zug springenden Räuber zum Opfer zu dienen. In der Auswahl seiner Stoffe ist derselbe in der Regel nicht wählerisch: Der in Rede stehende junge Adept hatte seinem eigenen Geständniß nach in fünf Jahren fünfhundert Individuen mit den verschiedensten Abkochungen „behandelt". Gelegentlich wird sogar, während das Opfer schläft, zur unvermerkten Einimpfung von Cobra-Gift gegriffen: das Opfer selbst glaubt beim Erwachen, während des Schlafs von der gefährlichen Schlange gebissen worden zu sein — obschon diese Art, das „Geschäft" zu betreiben, in der Wachsamkeit der englischen Behörden ein Hinderniß gefunden haben soll. Nichts desto weniger scheint die „Vergiftung im Stillen" in den weiten Räumen des ostindischen Reichs nach wie vor ein zunftmäßig betriebenes und — wie der Autor sich ausdrückt — sogar blühendes Gewerbe zu sein!

Finanzielles.

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11ma,mmia*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. famil[illegible]

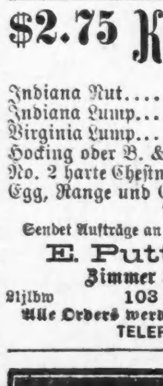
E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1st MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

Zu verleihen: Gelder in Summen von $200 bis $30,000 auf Grundeigenthum unter annehmbaren Bedingungen. No promises —Square business. Nur erste Hypotheken immer an Hand. Adolph Pike & Co., Zimmer 4 u. 5. 93 5. Ave., Staatszeitungs-Gebäude. Etablirt seit 1881.
12dj3m,momifa

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris $22.79
Basel $27.19
Straßburg . . $27.40
und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der
Holland-Amerika Linie.
Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar Charles Beck.
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. mmfo*

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST


Gebraucht die
Original Ofen-Schwärze
A-B
die älteste flüssige Schwärze in Chicago. Etablirt 1881. Diese Flaschenform eingeführt 1882. Nachahmer benutzen diese Facon Flaschen um Euch zu täuschen. Seht nach den Buchstaben A-B auf der Etiquette. Roth und grün. m,fr,mbw
AYLING BROS.,
823 Milwaukee Ave., Chicago.
Verkauft flüssig, weich und trocken. Probe frei per Post.

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
Hocking oder B. & O. Lump $3.50
No. 2 harte Chestnut $4.50
Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Preisen.

Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE
$1,000,000
Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.
Dr. Chas. Pague, 204-5 Inter-Ocean B'dg., Chicago, schreibt: „Ich kenne Schrage's Rheumatic Cure seit mehreren Jahren und hatte Gelegenheit, die Wirkung dieses Heilmittel in schweren und hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube, daß es das beste von allen jetzt offerirten Mitteln ist. Schickt für Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei Bno,mmf*
Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mj18,bw

Leset die Sonntags-Beilage der
Abendpost.

Etablirt vor 24 Jahren.
THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.
State, Adams und Dearborn Str.

1899er Großartigster Verkauf von Leinenwaaren.

Ein Januar-Verkauf, der sich nachdrücklich an alle sparsamen Hausfrauen wendet — eine Anhäufung von wunderbaren Leinen-Werthen und noch wunderbareren Leinen-Preisen—vollständig unmöglich anderswo. Keine die Zukunft in's Auge fassende Frau sollte dies übersehen.

Handtücher.

7c das Stück für große Leinen Huck Handtücher, gesäumt, fertig zum Gebrauch, kein Schund, sondern gute 10c Waare . . . 7c
9c das Stück für große Leinen- und Union Leinen Huck Crepes und Twills, alle eine Yard lang und darüber, entweder gesäumt oder befranst, schwere und dauerhafte Sorten, eine Ersparniß von 42c an jedem Dutzend zu . . . 9c
Zu 11c das Stück — Große hohlgesäumte Leinen Hucks, sehr große u. schwere Leinen Devonshire und Barnsley Hucks, gesäumte u. befranste Crepes oder geknüpfte befranste Satin Damast Handtücher, die Jedermann für 15c werth hält, Eure Auswahl zu . . . 11c
Zu 14c das Stück — Größe 22 bei 48 Zoll, gesäumt, fertig zum Gebrauch, Belfast Huck Handtücher, in großem u. reinem Flachs, geknüpften Fransen, Satin Damast Handtücher, H. S. u. gesäumt, absorbirende Hucks und eine große Anzahl anderer, werth ⅓ mehr, gehen zu einem Preis . . . 14c
Zu 16c das Stück — Eine noch bessere Partie in hohlgesäumten und gesäumten irischen und schottischen Huck Waaren, Damast Handtücher, mit openwork Borders und geknüpften Fransen — auch Barnsley, Devonshire und Loom Hucks, die zu 20c und mehr verkauft werden sollten, zu . . . 16c
Zu 18c und 23c das Stück — Alle von unseren besten und größten Satin Damast Handtücher mit geknüpften Fransen, werth von 23c bis 33c, Auswahl zu . . . 23c

Handtuchzeug billig.

Zu 5c die Yd.—für ganzleinene gebleichte Waare, karrirtes Leinen, Glas- und Silber-Handtuchzeug, braunes Crash usw., wenigstens 8c werth . . . 5c
Zu 7c die Yd.—Feine Sorte von 18 Zoll breitem Glas-Handtuchzeug, 18 Zoll breitem leinenen Geschirr-Handtuchzeug, braunem Küchen-Crash, Belfast Fancy Tea und Gläser-Handtuchzeug, und viele andere Sorten, die für 10c verkauft werden, für . . . 7c
Zu 9c die Yd.—Alle unsere besten Fabrikate von Round Thread Barnsley, Hucks, Damast, Tea und Glas, Russia braunem Küchen Crash, Belfast, Familien-Handtuchzeug und Crashes, ganzleinene Stoffe, die immer für $12\frac{1}{2}$c, 14c und 15c verkauft werden, nehmt die Auswahl für . . . 9c

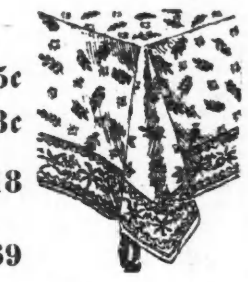
Tischtücher-Spezialitäten.

Tischtücher 84c und $1.14 das Stück—große Partie von ganzleinen Tischtüchern, Satin Finish Damast-Muster, weiße oder fancy Ränder, befranst, Standard Preis $1.15 und $1.40, Verkaufspreis für 2 Yard-Größe 84c, für 2½ Yds.-Größe . . . $1.14
Dinner Tücher, 94c und $1.18—Von einem berühmten Fabrikanten gemacht, weich appretirte reine Flax Silver gebleichte Waare—für Dauerhaftigkeit wird nichts Besseres gemacht—gewöhnl. verkauft für $1.20 und $1.50, 2 Yd.-Größe für 94c, 2½ Yd.-Größe für . . . $1.18
Waschlappen—Großer Verkauf von Waschlappen, Tausende v. Dutzenden eleganter Qualitäten von türkischen Waschlappen, 4c, 7c und 10c Sorten, 2c, 3c und . . . 4c

Tafel-Leinen.

Zu 25c die Yard—Eine gute Qualität von 2 Yards breitem halbgebleichten Linen, irischen Stoffen und andere, die für 37½ und 40c verkauft werden, per Yard . . . 25c
Zu 34c die Yd.—Extra schwerer SatinFinish halbgebleichter Belfast-Damask, reg. Breite, gemacht, um für 45c die Yard verkauft zu werden, und ist es auch werth, per Yard . . . 34c
Zu 44c—Extra feiner und reiner Flachs Irish Satin Damask, extra schwerer reiner Flachs Round Thread schottischer Damask, weicher und dauerhafter silbergebleichter deutscher Stoff, ferner eine Partie der sich nie austragenden Qualität in halbgebleichten Barnsley-Stoffen, keine Mühe, dieselben zu irgend einer Zeit zu 60c u. 65c zu verkaufen, Eure Auswahl, Yd. . . . 44c
Zu 62c die Yard—Spezielle Partie von hochfein gebleichtem Satin Damask, Irische Stoffe, volle Breite und wenigstens 75c werth, per Yard . . . 62c
⅝-Größe Servietten, dazu passend, zu . . . $1.37
Zu 69c, 79c und 89c die Yard — umfaßt alle unsere besten Sorten von doppelten Damast, schottischen oder irischen Fabrikaten, Muster und Qualitäten, die speziell für uns ausgewählt wurden für diesen Verkauf, bis zu 2 Yards breit, gewöhnl. Werth 85c, 90c, $1.00 und $1.10, Verkaufspreis 69c, 79c und . . . 89c

Wunderbare Werthe in Servietten.


Zu 75c das Dutzend— Große Partie von voll gebleichten 21 bei 21 Zoll großen Irish Stoffen, die $1.00 Sorte jeden Tag—per Dutzend . . . 75c
Zu 93 das Dutzend—Extra schwere Fabrikate von voll gebleichten leinenen schott. Stoffen, die Sorte die sich trägt, keine besseren zu $1.25—Dutzend . . . 93c
Zu $1.18 das Dutzend—⅝ Größe, hochgebleichte irische Stoffe oder ⅝ Größe extra schwerer reiner Flachs, deutsches und schott. Fabrikat, Qualität, die gewöhnl. für $1.37 und $1.50 verkauft wird—per Dutzend . . . $1.18
Zu $1.42 und $1.69 das Dutzend—Zwei große Partien von extra schweren Round Thread Atlas Damast Breakfast- oder Dinner-Servietten, sämmtlich aus dem reinsten gekämmten Flachs gemacht, $1.75 und $2.00 Werthe — per Dutzend $1.42 und . . . $1.69

Große Offerten in Bade-Handtüchern.

Spezielle Partie von „Firsts" und sogenannten Fabrikanten-„Seconds" zu Preisen, die nicht die Kosten des darin befindlichen Garnes decken.
Zu 9c das Stück — Extra große und schwere double Twisted Thread gebleichte oder Cream türkische Bade-Handtücher, billig zu 15c — für . . . 9c
Zu 12c, 14c und 16c — Extra große Sorte, in doppelten Threads, lange oder kurze Loops, doppelte und Twisted Garne, entweder gebleichte oder ungebleichte Stoffe, zu einer Ersparniß von ⅓ bis ½—zu 12c, 14c und . . . 16c
Zu 18c und 23c—Atlas Damast-Handtücher mit geknoteter Franse — hohlgesäumte, Fancy Ränder, ebenfalls extra große Sorte Dewgebleichte Huck, H. S. Damast und andere Handtücher, werth von 25c bis 35c — für 18c und . . . 23c

Januar-Muslin-Unterzeug-Verkauf.

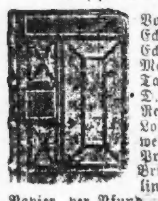
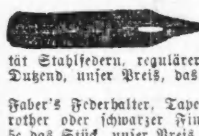
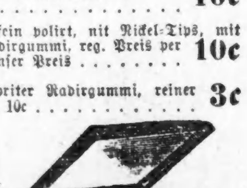
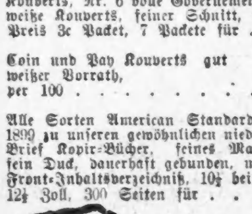
Es liegt ein bedeutender Vortheil darin, den voraussichtlichen Bedarf von Muslin-Unterzeug morgen zu decken, solange das Lager noch vollständig neu und unberührt ist — wir sind überzeugt, daß ähnliche Werthe nirgends sonst zu finden sind. Alle früheren Januar-Verkäufe — darunter manche von riesigem Umfang — werden tief in den Schatten gestellt.

Corset Covers — Gute Corset Covers für Damen — tadellos passender hoher Hals, felled Nähte, 12c Werthe, zu . . . 7c
Corset Covers — Corset Covers für Damen, gemacht von Cambric, V-förmiger Hals, tadellos passend, felled Nähte, mit Stickerei besetzt, 29c Werthe zu . . . 19c
Corset Covers für Damen — gem. von Cambric, volle französische Fronts, mit Zugschnüren, zarte Besätze von Valenciennes Spitzen und netten Stickereien, zu . . . 39c
Corset Covers für Damen — gemacht von feinem Nainsook, volle französische Fronts, prächtige Spitzen-Einsätze und Einfassungen, Größen von 32 bis 42, Dollar-Werthe, zu . . . 79c
Gowns — Damen-Gowns, gemacht von guter Qualität Muslin, Hubbard Facons, Cluster Tucks, Spitzen- und Stickerei-Einsätze, 55c Werthe, zu . . . 35c
Damen-Gowns, gemacht von gutem Muslin, Surplice oder viereckige Hälse, mit Kragen, volle Länge und Weite, 69c Werthe, zu . . . 49c
Damen-Gowns, gemacht von feinem Sheer Nainsook, Cambric, Hubbard und Bishop Facons, hübsch besetzt mit Stickerei oder Val. Spitzen, $1.25 Werthe, zu . . . 83c
Damen-Gowns, gemacht von hochfeinen Cambrics, viereckiger Hals, Bishops, besetzte Fronts und Rücken, hübsch besetzt mit feiner Stickerei und Valenciennes Spitzen, zu . . . $1.39
Chemises — Damen-Chemises, gemacht von Muslin oder Cambric, viereckige Yokes, stickereibesetzt, zu . . . 45c

Gowns für Damen, aus hochfeinem Cambric und Muslin gemacht, eckiger oder Surplice-Hals, hübsch besetzt mit feiner Stickerei, neue Mode Aermel, 85c Gowns für . . . 59c

Beinkleider—Beinkleider für Damen, gemacht von gutem Muslin, tiefer Saum, Cluster Tucks, die 25c Werthe für . . . 14c
Beinkleider für Damen — gemacht von extra feinem Cambric, nett tucked, Umbrella oder regul. Facon, breite Val. Spitzen-Flounce und dazu passende Einsätze, französische Yoke Bands, 45c Werthe für . . . 29c
Beinkleider für Damen, gemacht von Cambric oder Muslin, mit Lawn Ruffles, Spitzen-Einfassungen und Einsätzen, auch nette tucked und stickereibesetzte Beinkleider, pointed Bands, 69c Werthe zu . . . 49c
Beinkleider für Damen, gemacht von feiner Qualität Cambric oder Muslin, Umbrella Facons, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, zu . . . 65c
Beinkleider für Damen, gemacht von extra feinem Cambric oder Muslin, reguläre Facons, mit Spitzen und Stickerei besetzt, französische Yokes, $1.25 Werthe zu . . . 89c
Röcke — Damenröcke, gemacht von gutem Muslin, mit breiten Umbrella-Flounces von Cambric, tiefer Saum, Cluster Tucks, französisches Yoke-Band, 75c Werthe zu . . . 59c
Extra weite Umbrella Röcke für Damen, besetzt mit Torchon Spitzen oder Hamburg Stickerei . . . 89c
Extra weite Umbrella Röcke für Damen, gemacht v. Cambric oder Muslin, tiefe spanische Flounces von Spitzen oder Stickerei, französische Yoke Bands, zu . . . $1.09
Flanelette Gowns für Damen, gemacht von extra schwerem Flanelette, in fancy Streifen, Hubbard Facons, Rollkragen und Manschetten . . . 39c

Office-Utensilien.


Voll Duck, American Russia Ecken, Gold-Fillet an den Ecken, Titel an der Seite, Marmor-Kanten, genäht auf Tape, loser Rücken, in Journ. D. E. Ledger, S. E. Ledger, Records, Cash, Long Day und Long Ledger, feines schweres, weißes Schreibpapier, Preis per 100 Seiten . . . 15c
Briefbogen einfach u. linirt, schweres weißes Papier, per Pfund . . . 20c
Rechnungsformulare, alle Größen, nicht bedruckt, per Pfund . . . 20c

Spencerian Schreibfedern, feinste Qualität Stahlfedern, regulärer Preis 15c das Dutzend, unser Preis, das Dutzend . . . 6c
Faber's Federhalter, Taper-Enden, Nickel-Tops, rother oder schwarzer Finish, reg. Preis 5c das Stück, unser Preis . . . 2c
Federhalter mit Kork-Tip, bestgemacht — glatter Finish, regulärer Preis 20c, unser Preis, das Stück . . . 5c
Carter's kombinirte blau-schwarze Tinte, Quart-Größe, regulärer Preis 65c, unser Preis . . . 50c
Carter's rabenschwarze Tinte, Quart-Größe, reg. Preis 50c, unser Preis . . . 30c
Sanford's 8-Unzen-Flasche Mucilage, die beste Qualität, regulärer Preis 20c, unser Preis . . . 10c
Bleistifte, hochfein polirt, mit Nickel-Tips, mit eingesetztem Radirgummi, reg. Preis per Dutzend 25c, unser Preis . . . 10c
Faber's Typewriter Radirgummi, reiner Gummi, werth 10c . . . 3c

Letter Files, Holz-Gestell, Stroh Board Seiten, indexed, Größe des Files 10 bei 12 bei 2½ Zoll, stark gemacht, Preis das Stück 13c
Kouverts, Nr. 6 volle Governement weiße Kouverts, feiner Schnitt, reg. Preis 3c Packet, 7 Packete für . . . 5c
Coin und Pay Kouverts gut weißer Vorrath, per 100 . . . 8c
Alle Sorten American Standard Diaries für 1899 zu unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen. Brief Kopir-Bücher, feines Manila Papier, fein Duck, dauerhaft gebunden, mit Front-Inhaltsverzeichniß, 10½ bei 12½ Zoll, 300 Seiten für . . . 35c

Abreißkalender f. 1899, mit Memorandum, reg. Preis . . . 5c
Schreib-Tablets für Tinte, extra feines Leinen Papier, dicke und dünne Facons, 75 bis 100 Seiten, Note, Brief und Packet-Format, werth bis 10c, Auswahl . . . 5c
Receipt-, Note- und Draft-Bücher, 100 Seiten in einem Buch, gute Qualität Papier, werth 15c . . . 8c
Brief-Presse, schwarz emaillirt, Größe 10×12 Zoll, stark gemacht, regulärer Werth $3.50 . . . $2.90
Office Scratch Blocks, verschiedene Größen, gutes weißes Papier, werth 5c, per Pfd. . . . 2c

Gute Kissen-Ueberzüge.

42×36 und 45×36 fertiggemachte Kissen-Bezüge, gut gemacht, werth 9c . . . 4c
45×36 fertiggemachte Kissenbezüge — feine Qualität Muslin, werth 12½c . . . 7c
45×36 hohlgesäumte und einfache Kissen-Bezüge, schwere Qualität, gerissen und gebügelt, werth 15c . . . 8c
50×36 hohlgesäumte oder einfache Standard Muslins, werth 20c . . . 15c

Coats und Capes.

Räumungs-Verkauf bringt Reduktionen im Gefolge — Preise die in manchen Fällen nicht die Kosten des Materials decken. Keine Zeit zum Reden oder Verzug — vollkommene und absolute Verkäufe sind nöthig. Da ist keine Frage wie das geschieht.

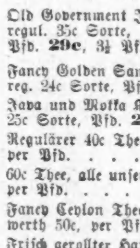
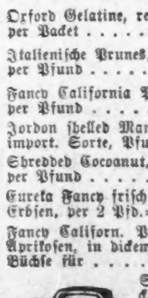
Coats für Damen in tan Covert oder schwarzem Beaver, Shield Front und Sturm Kragen, einige Sammet piped und Self-faced; ebenso einige andere Facons; gleich gut und begehrenswerth, früherer Preis $5.98 und $6.75, reduzirt auf . . . $3.98
Boucle Coats für Damen, ganz Wolle, besetzt mit Tailor Straps oder Kersey Cloth, Shield Front, halb Satin gefüttert; ebenso reinwollene Tan Covert Cloth Coats f. Damen, doppelbrüstige Box Front, eingelegter Sammetkragen, durchwegs gefüttert, früherer Preis bis $10, reduzirt auf . . . $4.98
Feine Boucle Coats für Damen — in schwarz, durchaus ganz Wolle, besetzt mit Kersey Straps, Shield Front, hoher Sturm-Kragen, durchweg mit Atlas-Rhadame gefüttert; ebenfalls eine Anzahl ander Moden, die ebenso hübsch sind, frühere Preise bis zu $15.00, herabgesetzt auf . . . $7.98
Doppelte Capes für Damen, aus ganzwoll. schwarzen Beaver gemacht, 30 Zoll lang, voller Sweep, hoher Sturm-Kragen; ebenfalls einzelne Capes, besetzt mit schwarzem Thibet Pelz und durchweg gefüttert, frühere Preise rangirten aufwärts bis $9.50—herabgesetzt auf . . . $5.98
Schwarze Kersey Capes für Damen, neue Flounce Effekte, durchweg gefüttert, mit strapped Nähten, rauhe Kanten, inverted Plaid Rücken und breiter Sturm-Kragen, in Wirklichkeit ein sehr modisches Garment, welches zu $10.00 als ein guter Werth betrachtet werden würde, herabgesetzt auf . . . $6.50

Pelz-Räumung.

Pelze zu den niedrigsten von uns je quotirten Preisen ist die morgige Erzählung in einer Nußschale. Bargains, die am Dienstag die Käufer erfreuten, morgen abermals offerirt; seid in der Menge.
Electric Seal Collarettes, Tab Effekt, Joch aus Astrachan, besetzt mit Köpfen und Schwänzen, gut gemacht und gefüttert — gewöhnlich $6.50 — herabgesetzt auf . . . $3.98
Sibirische Marder Collarettes für Damen, 10 Zoll tief, hoher Sturmkragen, gemacht aus soliden Skins, gutes Futter — regulär verkauft für $7.50 — herabgesetzt auf . . . $4.98
Feine sibirische Marder Collarettes für Damen, lohfarbiger Effekt, besetzt mit Köpfen und Schwänzen, braunes Satin-Futter — ganz gut $10 werth — herabgesetzt auf . . . $7.50
Astrachan-Capes für Damen, voller Sweep, glänzender gekräuselter Effekt, 27 Zoll und 30 Zoll lang — ein ausgezeichneter Bargain zu dem morgigen außergewöhnlich niedrigen Preise von . . . $10.75
Electric Seal Coats für Damen — runde, Dip oder Box-Front — sehr gute Qualität, mit großer Sorgfalt gemacht und gefüttert mit feinster fancy Seide—herabgesetzt von $32.50 auf nur . . . $22.50
Alaska Seal Coats für Damen — gemacht in den neuesten und erprobtesten Facons aus erster Qualität Skins, hoher Sturmkragen, bestes Satin-Futter, erster Klasse Arbeit — herabgesetzt von $165. auf . . . $119.

Groceries—Billig.

Swifts Wasch-Pulver, 4-Pfd.-Packete, werth 15c, für . . . 10c
Swifts „Navy" allerbeste Wasch-Seife, per Stange 2c per Kiste v. 100 Stück . . . $1.85
Cudahys OasisSeife extra Werthe zu 4c, per Stück 2½c, v. Kiste von 60 Stück . . . $1.35
Ammonia, extra stark, — Gummi-Stöpsel, Quart-Flasche . . . 9c

Feines Tisch-Salz, 10 Pfd.-Sack zu . . . 5c
Putz-Pomade, die beste Metall-Politur, die gemacht wird, reg. 3c Schachtel für . . . 1c
Bestes Wasch-Soda, 10 Pfd.-Sack . . . 8c
Wasch-Blau, beste Qualität, ½ Pint-Flasche . . . 2c
Beste Pearl Laundry Stärke, 5 Pfd.-Packet, regulärer Preis 18c, für . . . 14c
Laytons reines Food Baking-Pulver, 1-Pfd.-Kanne, reg. Preis 18c für . . . 10c
Navy Bohnen, handgepflückt, per Quart . . . 5c
Pearl Tapioca, feinste importirte, per Pfd. . . . 3c
Weiße Castile Seife, echte, importirte, per Pfd. . . . 10c
Hoffman's deutsche import. Reisstärke, 1-Pfd. Packet . . . 7c
McMechan's Frucht-Jams, alle Sorten, 1-Pfd. Büchse . . . 12c
Old Government Java und Mokka-Kaffee, unsere regul. 35c Sorte, Pfd. 29c, 3½ Pfd. für . . . $1.00
Fancy Golden Santos Kaffee, unsere reg. 24c Sorte, Pfd. 19c, 5½ Pfd. . . . $1.00
Java und Mokka Kaffee, unsere spez. 25c Sorte, Pfd. 21c, 5 Pfd. für . . . $1.00
Regulärer 40c Thee, per Pfd. . . . 35c
60c Thee, alle unsere regul. Sorten, per Pfd. . . . 54c
Fancy Ceylon Thee, spezielle Partie, werth 50c, per Pfd. . . . 33c
Frisch gerollter Hafer, feinste Qualität, 5-Pfd. Packet . . . 10c
Bestes gelbes Kornmehl, 5-Pfd. Packet . . . 5c

Fancy Columbia River Lachs, 1-Pfd. Büchse . . . 10c
Echte import. franz. Sardinen, ¼-Pfd. Büchse . . . 7c
Marshall's import. schott. Häringe, in Senf-Sauce, 1½-Pfd. Büchse . . . 14c
Oxford Blue Back Mackerel, 1-Pfd. Büchse . . . 7c
Kornstärke, 1-Pfd. Packet . . . 3c
Atkinsons bester Breakfast Cocoa, ¼ Pfd.-Büchsen . . . 15c
Oxford Gelatine, reinste und beste Sorte, per Packet . . . 8c
Italienische Prunes, fancy, neu und groß, per Pfund . . . 7c
Fancy California Pitted Plums, per Pfund . . . 9c
Jordon shelled Mandeln, feinste import. Sorte, Pfund . . . 35c
Shredded Cocoanut, feinste Qualität, per Pfund . . . 12c
Eureka Fancy frisch verpackte frühe Juni-Erbsen, per 2 Pfd.-Büchse . . . 8c
Fancy Californ. Pfirsiche, Pflaumen od. Aprikosen, in dickem Syrup, 2½ Pfd.-Büchse für . . . 14c

Schwarze Himbeeren, in dickem Syrup, 2 Pfd.-Büchse, fancy frisch verpackt . . . 8c
Ginger Ale, Birchs echte Importation, Pint-Flasche für . . . 5c
Creamery Butterine, fancy, hochfeine Sorte, per Pfund . . . 14c
Agar Bros.' feinste Frankfurter Wurst, per Pfund . . . 9c
Fancy Golden Drip Tafel-Syrup, 1 Gall.-Kanne . . . 25c

Bettdecken-Extras.

Bettdecken, Marseilles Patterns, große Sorte, gesäumt, fertig zum Gebrauch, werth 59c . . . 39c
Bettdecken, befranst oder einfach, Marseilles Patterns, extra große Sorte für eiserne Betten, werth $1.10 . . . 89c
Befranste Bettdecken, Marseilles Patterns, ganz herum doppelt geknotete Fransen, größte Sorte, werth $1.75 . . . $1.48
Marseilles Bettdecken, extra große Sorte, werth $2.25 . . . $1.75

Blanket-Specials.

11-4 graue und lohfarbige baumwollene Blankets, schwere Qualität und fließgefüttert, werth $1.00 . . . 69c
11-4 weiße California wollene Blankets, Wolle u. Baumwolle gemischt, volle Größe — werth $3.50 . . . $2.75
11-4 weiße ganzwollene Blankets, ganzwollene Warp u. Filling, mit seidenem Einfaßband, werth $5.00 . . . $3.98
11-4 extra feine weiße California wollene Blankets, werth $6.75 . . . $4.98

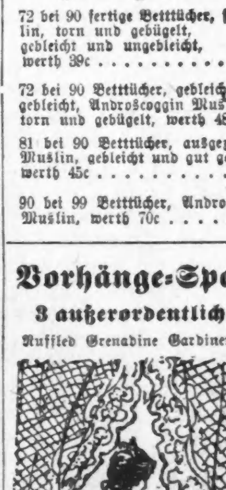
Comforters — billig.

Comforters, an beiden Seiten befranst, mit weißer Watte gefüllt, werth $1.35 . . . 98c
Sateen überzogene Comforters, mit feiner weißer carded Watte gefüllt, werth $2.00 . . . $1.59
Franz. Sateen überzogene Comforters, auf beiden Seiten gemustert, mit der feinsten carded weißen Watte gefüllt, werth $2.50 . . . $1.98
Comforters, große schwere Sorte, werth 65c . . . 49c

Fertige Betttücher.

72 bei 90 fertige Betttücher, feine Qualität Muslin, torn und gebügelt, gebleicht und ungebleicht, werth 39c . . . 25c
72 bei 90 Betttücher, gebleicht oder halbgebleicht, Androscoggin Muslin, torn und gebügelt, werth 48c . . . 39c
81 bei 90 Betttücher, ausgezeichneter Muslin, gebleicht und gut gemacht, werth 45c . . . 35c
90 bei 99 Betttücher, Androscoggin Muslin, werth 70c . . . 55c

Vorhänge-Spezialitäten
3 außerordentliche Bargains.


Ruffled Grenadine Gardinen, echte Farben, — ebenfalls eine bemerkenswerthe Partie von feinen Nottinghams, Werthe bis zu $1.50 — Auswahl . . . 98c
Sehr ausgewählte Partie von Frühjahrs-Mustern in Parlor-Gardinen, 3½ und 4 Yard lang, 54 u. 60 Zoll breit, begehrenswerthe und schöne Effekte — werth bis $3.75 — Auswahl . . . $2.25
Irish Point Spitzengardinen— auch Swiß Tambours—in weiß und ecru, prachtvoll gem. Waaren, schöne Muster, wth. bis $5.00 — Auswahl . . . $3.50